KANTON
NIDWALDEN

REGIERUNGSRAT

Dorfplatz 2, Postfach 1246, 6371 Stans
Telefon 041 618 79 02, www.nw.ch

BUDGET 2024
FINANZPLAN 2025-2026
INVESTITIONSPLAN 2027-2028

Bericht an den Landrat

Stans, 19. September 2023

Titel:	BUDGET 2024 FINANZPLAN 2025-2026 INVESTITIONSPLAN 2027-2028	Typ:	Bericht Regierungsrat	Version:	
Thema:	Bericht an den Landrat	Klasse:		FreigabeDatum:	19.09.2023
Autor:	Finanzverwaltung	Status:		DruckDatum:	19.09.2023
Ablage/Name:	Bericht Budget 2024_Antrag an LR.docx			Registratur:	2022.NWFD.37

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Informationen 5
2 Zusammenfassung 5
2.1 Erfolgsrechnung Budget 2024 5
2.2 Erfolgsrechnung Finanzplan 2025-2026 6
2.3 Investitionsrechnung 8
2.4 Hochrechnung 2023 9
2.5 Vergleich Budget 2024 zu Finanzplan 2024 10
3 Personal 11
3.1 Leistungsaufträge 11
3.1.1 Anträge Regierungsrat Budget 2024 11
3.1.2 Abgelehnte Anträge des Regierungsrates 12
3.1.3 Verschiebung von Leistungsaufträgen innerhalb Direktionen 12
3.1.4 Leistungsaufträge bereits mit dem Budget 2023 resp. 2022 bewilligt 12
3.1.5 Leistungsaufträge und Lohnsumme Finanzplanjahre 12
3.1.6 LRB ausserordentliche Leistungsauftragserweiterung Ukraine 13
3.2 Lohnanpassungen Teuerung und Markt 13
3.2.1 Lohnanpassungen Budget 2024 13
3.3 Nachweis Lohnsumme Budget 2024 14
4 Allgemeines 15
4.1 Finanzplan 15
4.1.1 Gesetzliche Grundlage 15
4.1.2 Zielsetzungen 15
4.2 Finanzausgleich Bund und Kantone (NFA) 16
4.3 Institution 2970-2972 Spitäler, Heime und Pflegefinanzierung 17
4.4 Institution 2990 Sozialversicherungen 20
4.5 Informatikbudget ILZ 21
4.6 Verpflichtungskredite 22
5 Erfolgsrechnung 23
5.1 Betrieblicher Aufwand 23
5.1.1 Personalaufwand 25
5.1.2 Sachaufwand 27
5.1.3 Transferaufwand 31
5.2 Betrieblicher Ertrag 34
5.2.1 Fiskalertrag 36

5.2.2 Regalien, Konzessionen 40
5.2.3 Entgelte 42
5.2.4 Transferertrag 43
5.3 Ergebnis aus Finanzierung 46
5.4 Ausserordentliches Ergebnis 47
5.5 Abschreibungen 49
6 Investitionsrechnung 50
6.1 Gliederung nach Direktionen 50
7 Geldflussplan 52
8 Kennzahlen 54
9 Planbilanz 55
9.1 Ausgabenbremse Budget 2024 57
10 Kantonssteuerfuss 57
10.1 Allgemein und letzte Anpassung 57
10.2 Festsetzung Kantonssteuerfuss 58
11 Schlussbemerkungen 58
12 Beilagen 59
13 Antrag 59

1 Allgemeine Informationen

Aufgrund der gleichzeitigen Erstellung des Budgets 2024 und des Finanzplanes 2025-2026 erfolgt ein einziger Bericht an den Landrat. Die verschiedenen Kapitel enthalten jeweils 2 Tabellen. Die erste betrifft das Budget 2024 mit Vergleichen zum Budget 2023 und zur Rechnung 2022. Die zweite Tabelle zeigt einen Überblick über das Budget 2024 und die beiden Finanzplanjahre 2025 und 2026. Weitere Details können den späteren Kapiteln entnommen werden. Die Darstellung der Zahlen erfolgt generell in tausend Franken. Die Spalten für das Budget 2024 und das Budget 2023 werden jeweils mit B2024 und B2023 abgekürzt. Die Rechnung 2022 wird mit R2022 und die Hochrechnung 2023 mit H2023 resp. P2023 bezeichnet. Die beiden Finanzplanjahre werden mit FP2025 und FP2026 abgekürzt.

Die vom Regierungsrat bis Ende Juli bewilligten Nachtragskredite für das Budget 2023 sind bereits berücksichtigt und in den Tabellen mit B2023* gekennzeichnet. Die Details sind im Anhang des Budgets 2024 aufgelistet.

2 Zusammenfassung

2.1 Erfolgsrechnung Budget 2024

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
Betrieblicher Aufwand	**404’857**	**426’733**	**436’330**	**9’597**	**2.25**	**31’473**	**7.77**
Betrieblicher Ertrag	417’006	382’604	392’180	9’575	2.50	-24’826	-5.95
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**12’148**	**-44’129**	**-44’151**	**-21**	**-0.05**	**-56’299**	**-463.43**
Ergebnis aus Finanzierung	17’077	16’740	17’342	601	3.59	264	1.55
Operatives Ergebnis	**29’225**	**-27’389**	**-26’809**	**580**	**2.12**	**-56’035**	**-191.73**
Ausserordentliches Ergebnis	-28’000	26’000	21’109	-4’891	-18.81	49’109	175.39
Gesamtergebnis	**1’225**	**-1’389**	**-5’700**	**-4’311**	**-310.37**	**-6’925**	**-565.15**

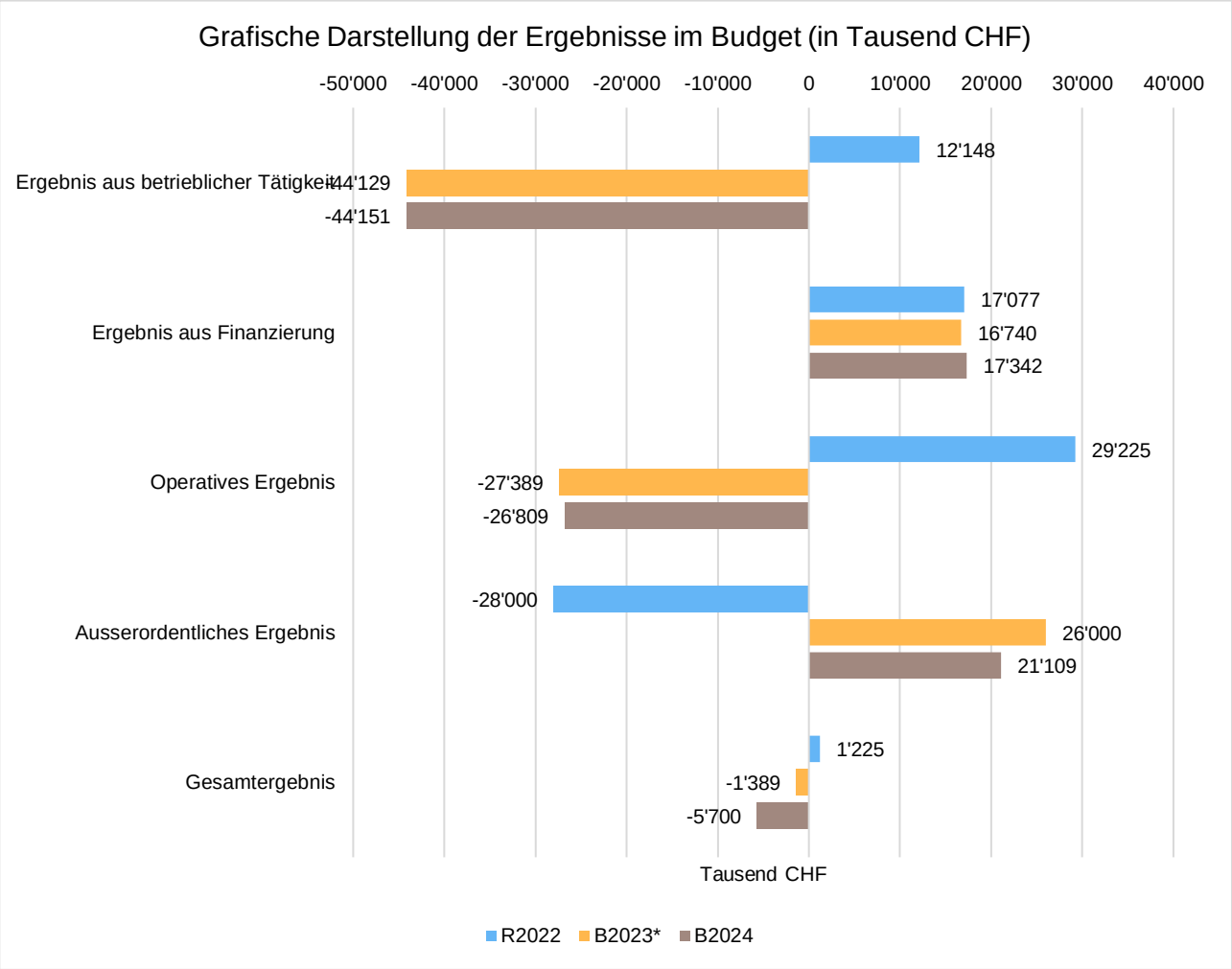
Das operative Ergebnis des Budgets 2024 weist ein Minus von 26.81 Mio. Franken aus und liegt somit um 0.58 Mio. Franken unter dem Budget 2023 inkl. Nachtragskredite. Bei der Hochrechnung 2023 rechnen wir mit einem negativen operativen Ergebnis von 22.2 Mio. Franken. In der Rechnung 2022 lag das operative Ergebnis bei plus 29.23 Mio. Franken. Aufgrund des negativen operativen Ergebnisses sind im Budget 2024 Entnahmen aus den finanzpolitischen Reserven im Umfang von 21.1 Mio. Franken notwendig.

Der betriebliche Aufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2023 um 9.60 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 2.25 Prozent. Beim Personalaufwand verzeichnen wir eine Erhöhung von 3.6 % und beim Transferaufwand von 2.4 %. Der Sachaufwand reduziert sich leicht um 0.7 %.

Der betriebliche Ertrag verändert sich gegenüber dem Budget 2023 um plus 9.58 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 2.50 Prozent. Zum einen wird mit einer Erhöhung bei den Fiskalerträgen von 1.3 % und beim Transferertrag von 4.5 % gerechnet. Hingegen reduziert sich der Ertrag aus Regalien und Konzessionen um 0.5 %. Gegenüber der Rechnung 2022 reduzieren sich diese um ganze 68.6 %, da mit keiner Ausschüttung von der Schweizerischen Nationalbank ge-

rechnet wird. Im Jahr 2022 betrug diese noch 6 Mrd. Franken. Je Milliarde wird dem Kanton Nidwalden rund 3.3 Mio. Franken vergütet.

Das Ergebnis aus Finanzierung liegt um 0.60 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Die Ergebnisse bleiben annähernd stabil.



2.2 Erfolgsrechnung Finanzplan 2025-2026

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
Betrieblicher Aufwand	**436’330**	**448’727**	**457’782**	**12’397**	**2.84**	**21’452**	**4.92**
Betrieblicher Ertrag	392’180	406’214	420’585	14’035	3.58	28’406	7.24
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-44’151**	**-42’513**	**-37’197**	**1’638**	**3.71**	**6’954**	**15.75**
Ergebnis aus Finanzierung	17’342	16’637	16’464	-705	-4.06	-878	-5.06
Operatives Ergebnis	**-26’809**	**-25’876**	**-20’734**	**933**	**3.48**	**6’076**	**22.66**
Ausserordentliches Ergebnis	21’109	20’176	15’034	-933	-4.42	-6’076	-28.78
Gesamtergebnis	**-5’700**	**-5’700**	**-5’700**	**0**	**0.00**	**0**	**0.00**

Das operative Ergebnis im Finanzplan 2025 verbessert sich gegenüber dem Budget 2024 um Plus 0.93 Mio. Franken und beträgt 25.88 Mio. Franken.

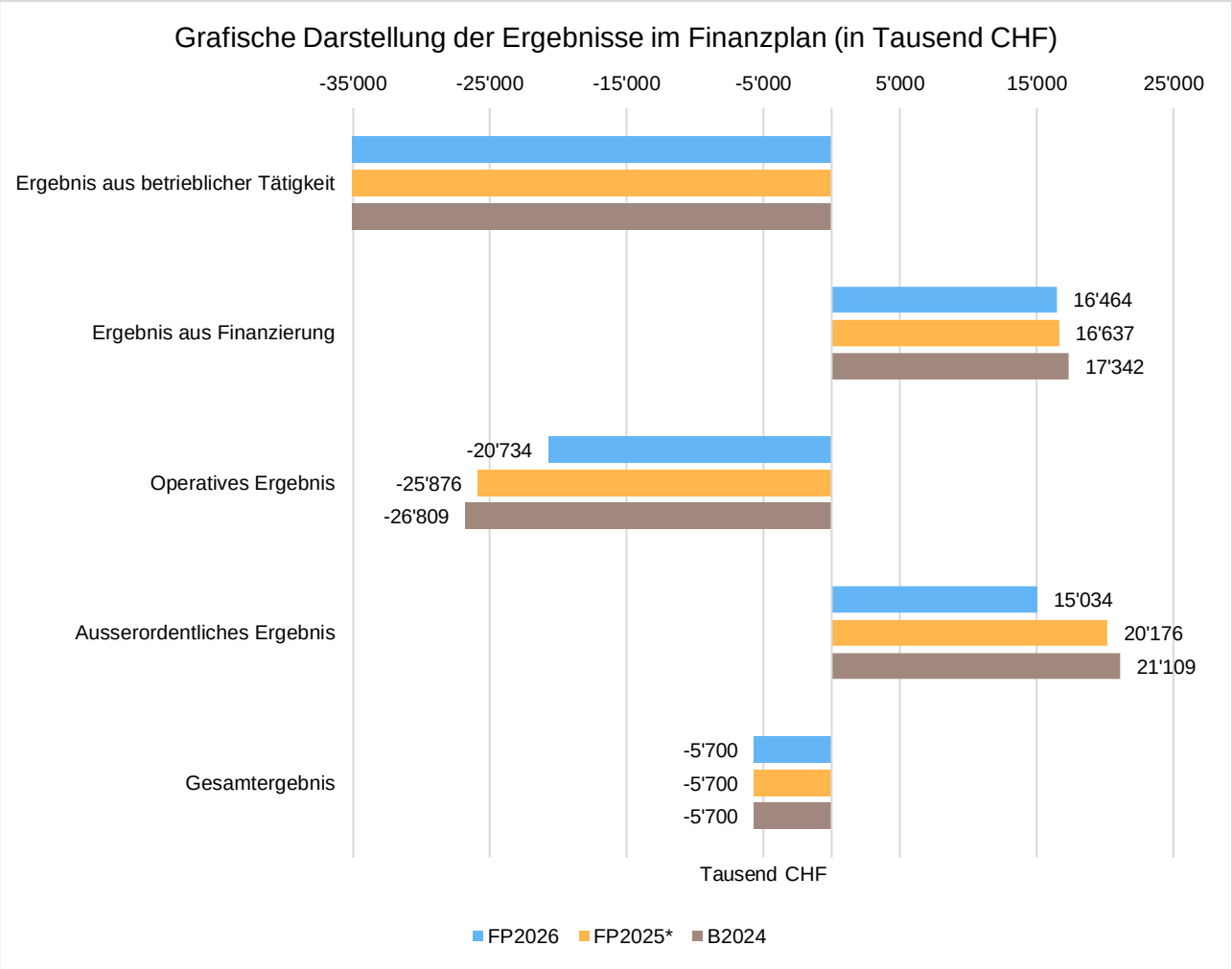
Im Finanzplanjahr 2025 erhöht sich der betriebliche Aufwand gegenüber dem Budget 2024 um 12.40 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 2.84 Prozent. Im Finanzplanjahr 2026 beträgt der betriebliche Aufwand dann 457.78 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Budget 2024 von 21.45 Mio. Franken.

Der Personalaufwand nimmt im Finanzplan 2025 gegenüber dem Budget 2024 um 5.5 Mio. und im Finanzplan 2026 gegenüber der Vorperiode nochmals um 3.5 Mio. Franken zu. Der Transferaufwand nimmt im Finanzplan 2025 gegenüber dem Budget 2024 um 7.4 Mio. und im Finanzplan 2026 gegenüber der Vorperiode nochmals um 4.0 Mio. Franken zu. Im Finanzplan 2025 führen hauptsächlich die höheren Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich (+2.3 Mio.), die Ausgaben für Spitäler und Heime (+1.2 Mio.) und der Beitrag des Kantons an die Landeskirchen (3.0 Mio.) zur Veränderung. Letzterer ist auf eine geplante Änderung im Rahmen der Steuergesetzrevision vorgesehen. Es ist ein Systemwechsel vorgesehen. Anstelle des prozentualen Anteils erhalten die Landeskirchen einen fixen Betrag inklusive Teuerung. Demgegenüber verbleiben beim Kanton die Steuererträge. Im Vergleich Finanzplan 2026 zu 2025 verändert sich der Beitrag an die Landeskirchen kaum. Dies erklärt auch die tiefere Erhöhung.

Der betriebliche Ertrag nimmt in beiden Finanzplanjahren zu. Im Finanzplanjahr 2025 um 14.03 Mio. Franken auf 406.21 Mio. Franken und im Finanzplanjahr 2026 gegenüber dem Budget 2024 um 28.41 Mio. Franken auf 420.58 Mio. Franken.

Der Fiskalertrag erhöht sich auf 2025 um 6.7 Mio. und auf 2026 nochmals um 8.0 Mio. Franken gegenüber der Vorperiode. Im 2025 sind zum einen rund 3.0 Mio. Franken mehr Erträge aufgrund des unter dem betrieblichen Aufwandes beschriebenen Systemwechsels mit den Landeskirchen enthalten und zum anderen sind geplante Mindererträge im Rahmen der Steuergesetzrevision in der Höhe von 3.0 Mio. Franken vorgesehen. Im 2026 rechnen wir erstmals mit 5.0 Mio. Franken aus der Mindeststeuer OECD (= Anteil Kanton von 75%). Demgegenüber stehen im betrieblichen Aufwand Einlagen in einen Fonds von 2.0 Mio. Franken für Förderbeiträge. Die Regalien und Konzessionen erhöhen sich je um 3.3 Mio. Franken. Im 2025 planen wir mit einer Ausschüttung der SNB von 1 Mrd. Franken und im Folgejahr mit einer von 2 Mrd. Franken. Der Transferertrag erhöht sich auf 2025 um 3.8 Mio. und auf 2026 nochmals um 3.2 Mio. Franken gegenüber der Vorperiode. Davon entfallen je rund 2.0 Mio. Franken auf die Erträge aus den direkten Bundessteuern.

Aufgrund der negativen operativen Ergebnisse müssen im Finanzplanjahr 2025 finanzpolitische Reserven im Umfang von 20.18 Mio. Franken und im Finanzplanjahr 2026 von 15.03 Mio. Franken aufgelöst werden. Dies ist insbesondere notwendig, damit die Ausgabenbremse eingehalten werden kann.



2.3 Investitionsrechnung

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	FP2025	FP2026	FP2027	FP2028
Nettoinvestitionen	**30'388**	**29'057**	**28'304**	**28'272**	**27'553**	**60'277**	**43'286**
Davon Darlehen + Beteiligungen	*10'212*	*1'042*	*4'003*	*2'081*	*-330*	*-857*	*-812*
Davon Investitionen	*20'177*	*28'015*	*24'301*	*26'191*	*27'883*	*61'134*	*44'098*

Die Nettoinvestitionen im Jahr 2024 von -28.30 Mio. Franken liegen um 0.75 Mio. Franken (2.66 %) tiefer als die Investitionen von -29.06 Mio. Franken vom Jahr 2023.

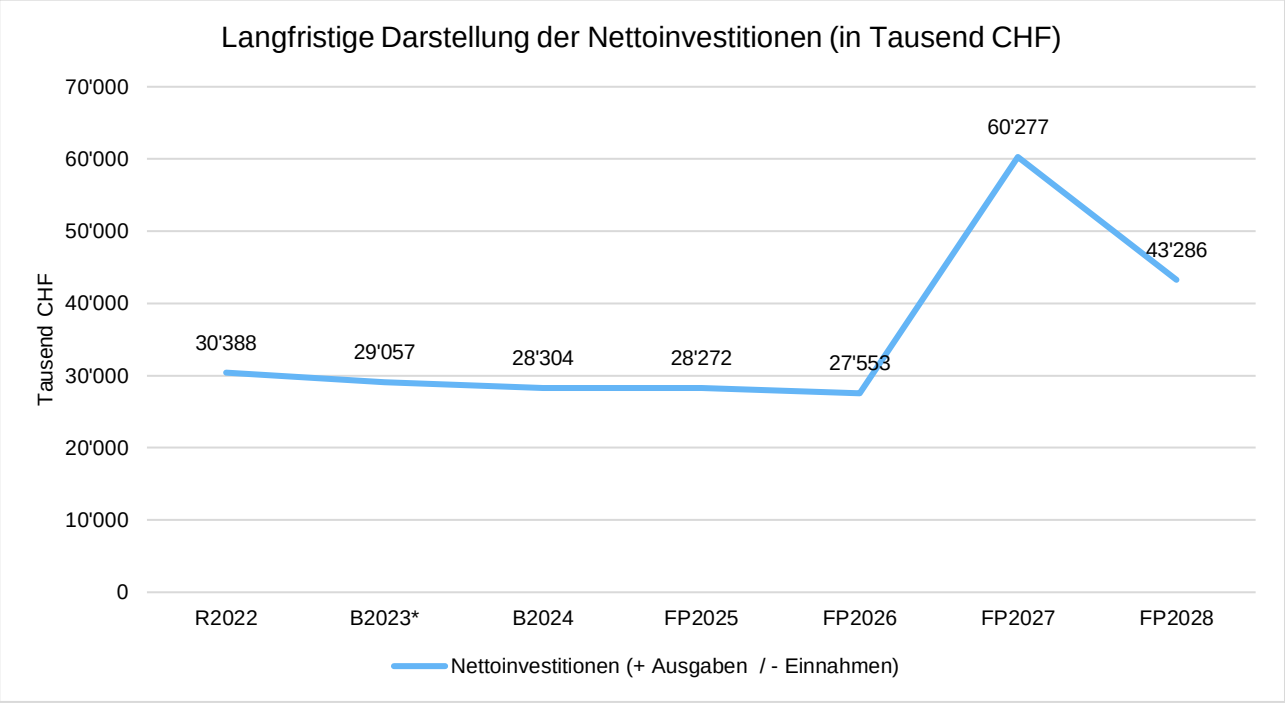
Wie bereits in den Vorjahren der Fall, verzögern sich verschiedene geplante Projekte und führen in der Rechnung zu tieferen Ausgaben als budgetiert. Dies wird auch im aktuellen Jahr der Fall sein und dürfte trotz zurückhaltender Budgetierung auch in Zukunft so eintreffen.

Die Hochrechnung 2023 weist Investitionen (ohne Darlehen und Beteiligungen) von 20.1 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Budget 2023 ergibt sich eine Reduktion von rund 7.9 Mio. Franken. Beim Hochbauamt muss die modulare Kollektivunterkunft nicht umgesetzt werden, da das Zeughaus in Oberdorf für Schutzsuchende aus der Ukraine entsprechend umgebaut wurde (-3.0 Mio.). Im Bereich Kantonsstrasse kommt es zu diversen Verzögerungen im Umfang von CHF 2.5 Mio.

Beim Amt für Naturgefahren verzögern sich Projekte aufgrund fehlender Personalressourcen (-1.2 Mio.). Bei den Einzelprojekten der Gemeinden fallen alleine um 0.97 Mio. tiefere Ausgaben an. Im Bereich BK Polycom WEP 2023 kommt es erneut zu Lieferverzögerungen und die geplanten Ausgaben werden nicht fällig (-0.6 Mio.).

Bei den Darlehen liegt die Hochrechnung 2023 mit 0.8 Mio. nur leicht unter dem Budget.

Im Finanzplan 2025 erhöhen sich die Nettoinvestitionen auf 28.27 Mio. Franken und im Finanzplan 2026 belaufen sie sich auf 27.55 Mio. Franken.



2.4 Hochrechnung 2023

Im Rahmen des Budgetprozesses haben die Amtsstellen das Budget 2023 überprüft und in der Buchhaltungssoftware Infoma newsystem die bekannten Änderungen in der Hochrechnung 2023 nachgetragen. Die nachfolgende Hochrechnung basiert auf dem Wissensstand Juni-August. Die Zahlen dienen als Anhaltspunkte für das Budget 2024.

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	P2023	Abw B2023*	%	Abw R2022	%
Betrieblicher Aufwand	**404’857**	**426’733**	**422’249**	**-4’484**	**-1.05**	**17’392**	**4.30**
Betrieblicher Ertrag	417’006	382’604	382’362	-242	-0.06	-34’644	-8.31
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**12’148**	**-44’129**	**-39’888**	**4’242**	**9.61**	**-52’036**	**-428.34**
Ergebnis aus Finanzierung	17’077	16’740	17’723	983	5.87	646	3.78
Operatives Ergebnis	**29’225**	**-27’389**	**-22’164**	**5’225**	**19.08**	**-51’390**	**-175.84**
Ausserordentliches Ergebnis	-28’000	26’000	16’464	-9’536	-36.68	44’464	158.80
Gesamtergebnis	**1’225**	**-1’389**	**-5’700**	**-4’311**	**-310.37**	**-6’925**	**-565.15**

Das Budget 2023 inklusive Nachträge sieht ein negatives operatives Ergebnis von 27.39 Mio. Franken vor. Aufgrund der Hochrechnung 2023 wird mit einem um 5.2 Mio. Franken besseren operativen Ergebnis im Jahr 2023 gerechnet.

Verbesserungen verzeichnen wir beim betrieblichen Aufwand (4.5 Mio.) und beim Finanzergebnis (1.0 Mio.). Beim betrieblichen Ertrag haben wir einen leichten Rückgang von 0.2 Mio. Franken.

2.5 Vergleich Budget 2024 zu Finanzplan 2024

Daten Ergebnis Budget 2024 (in TCHF)	B2024	FP2025	FP2026
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-44'151	-42'513	-37'197
Ergebnis aus Finanzierung	17'342	16'637	16'464
Operatives Ergebnis	-26'809	-25'876	-20'734
Ausserordentliches Ergebnis	21'109	20'176	15'034
Gesamtergebnis	-5'700	-5'700	-5'700

Daten Ergebnis Budget 2023 (in TCHF)	FP2024	FP2025	FP2026
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-34'244	-38'312	
Ergebnis aus Finanzierung	16'440	16'440	
Operatives Ergebnis	-17'804	-21'872	
Ausserordentliches Ergebnis	12'000	12'000	
Gesamtergebnis	-5'804	-9'872	

Differenz (in TCHF)	2024	FP2025	FP2026
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-9'907	-4'201	
Ergebnis aus Finanzierung	902	197	
Operatives Ergebnis	-9'005	-4'004	
Ausserordentliches Ergebnis	9'109	8'176	
Gesamtergebnis	104	4'172	

Im Vergleich zum Finanzplan 2024, welcher mit dem Budget 2023 erstellt wurde, verschlechtert sich das operative Ergebnis des Budgets 2024 um 9 Mio. Franken. Dasjenige im Finanzplan 2025 verschlechtert sich um 4 Mio. Franken auf -21.9 Mio. Franken.

Die Differenz von 9 Mio. Franken lässt sich wie folgt erklären. Im letzten Jahr sind wir noch davon ausgegangen, dass die Schweizerische Nationalbank wieder eine Ausschüttung an die Kantone vornehmen wird. Aufgrund des Halbjahresergebnis und den Aussichten auf den Finanzmärkten ist im 2024 nicht mit einer Gewinnausschüttung zu rechnen. Dies alleine verursacht eine Differenz von 13.4 Mio. Franken. Demgegenüber erwarten wir höhere Erträge bei der direkten Bundessteuer von 2.6 Mio. und beim NFA fallen die netto zu leistenden Zahlungen um 2.1 Mio. Franken tiefer aus, als in der Vorjahresplanung angenommen. Diese drei Positionen machen netto 8.7 Mio. Franken aus. Der Rest verteilt sich auf diverse Positionen.

3 Personal

3.1 Leistungsaufträge

3.1.1 Anträge Regierungsrat Budget 2024

Der Regierungsrat beantragt mit den Beschluss Nr. 373 vom 4. Juli 2023 dem Landrat die Lohnsumme für die Erfüllung des Leistungsauftrages zu erhöhen. Die zusätzlichen Leistungsaufträge betragen 2'033'300 Franken. Rückgaben von Leistungsaufträgen sind im Umfang von 74'000 Franken geplant.

Institution	Budget 2024	Bemerkungen
Rückgabe von Leistungsaufträgen		
Hochbauamt	50'000	div Pensen, befristet (31.12.2023)
Amt für Raumentwicklung	24'000	Baukoordination, befristet (31.12.2023)
Total Rückgabe Leistungsaufträge	***74'000.00***	
Neue Leistungsaufträge		
Finanzverwaltung	150'000	IT-Koordinator, 100 %
Personalamt	120'000	HR-Bereichsverantwortung, 100 %
Amt für Raumentwicklung	10'400	Baukoordination, 10 %, Teilw. Überführung in unbefr. Leistungsauftrag, teilw. Rückgabe
	27'600	Sachbearbeitung Baukoordination, 30 %, Überführung in unbefr. Leistungsauftrag
Hochbauamt	40'000	div. Pensen, Überführung in unbefr. Leistungsauftrag
	130'000	Projektleitung, 100 %
	25'000	Raumpflege, 40 %, abhängig von Leistungsauftrag zu neuer Lerngruppe Autismus
Direktionssekretariat JSD	90'000	Koordination Gesetzgebungsprojekte, 100 %, befristet (31.12.2026)
Kantonspolizei	479'000	Aufstockung Kantonspolizei, 500 %
Amt für Justiz	36'000	Passbüro, 50 %
	20'000	Bewährungshilfe (Sozialarbeit), 20 %
Amt für Militär und Zivilschutz	40'000	Sekretariat, 50 %
Direktionssekretariat Bildung	32'000	Sekretariat/Sachbearbeitung, 40 %, kostenneutral
Amt für Volksschulen und Sport	12'000	Verwaltung ZSP, 20 %
	40'000	Heilpädagogische Früherziehung, 40 %, kostenneutral
	120'000	Klassenlehrperson ZSP, 100 % (ab 01.08.2024)
	65'000	Klassenassistenz, 100 % (ab 01.08.2024)
	240'000	Lerngruppe Autismus Spektrum, 200 % (ab 01.08.2024)
	100'000	Sozialpädagogik, 100 % (ab 01.08.2024)
Amt für Kultur	24'600	Denkmalpflege, 20 %, befristet (31.12.2025)
Sozialamt	13'200	Schulsozialarbeit Ennetbürgen, 15 %, kostenneutral
	10'500	Schulsozialarbeit Beckenried, 10 %, kostenneutral

	50'500	Berufsbeistand, 50 %
	42'500	Sachbearbeitung Berufsbeistandschaft
Betreibungs- und Konkursamt	100'000	100 %, befristet (31.03.2027)
Kantonsgericht	15'000	20 %, befristet (31.01.2027)
Total zusätzliche Leistungsaufträge	2'033'300	
Nettoveränderung Leistungsaufträge	1'959'300	

Für weitere Ausführungen erfolgt der Verweis auf den entsprechenden Regierungsratsbeschluss und die dazugehörenden Berichte (siehe Beilagen).

3.1.2 Abgelehnte Anträge des Regierungsrates

Die Direktionen mussten die Anträge für zusätzliche Leistungsaufträge bis Ende April dem Personalamt einreichen. Sämtliche 27 eingegangenen Anträge hat der Regierungsrat an seiner Klausur vom 5./6. Juni 2023 geprüft und auf deren Notwendigkeit beurteilt. Beim Amt für Militär und Zivilschutz wurde die beantragte Sekretariatsstelle von 100 auf 50 Prozent gekürzt und beim Direktionssekretariat der Baudirektion wurde die beantragte 100 Prozent Projektassistenzstelle gestrichen.

3.1.3 Verschiebung von Leistungsaufträgen innerhalb Direktionen

Im Bereich Personaladministration wird durch die Abgabe von 20 Stellenprozenten des bestehenden Leistungsauftrages der Finanzkontrolle eine Aufstockung ermöglicht. Der Finanzkontrolle steht für die Erfüllung ihres Leistungsauftrages 200 Stellenprozente zur Verfügung. Seit einigen Jahren erfüllt die Finanzkontrolle ihren Leistungsauftrag mit 180 Stellenprozenten. Nach Absprache mit dem Leiter der Finanzkontrolle werden 20 Stellenprozente seitens der Finanzkontrolle abgegeben und dem Personalamt übertragen.

3.1.4 Leistungsaufträge bereits mit dem Budget 2023 resp. 2022 bewilligt

Mit dem Budget 2023 hat der Landrat einer zusätzlichen Klasse beim Zentrum für Sonderpädagogik zugestimmt. Diese startete im August 2023.

3.1.5 Leistungsaufträge und Lohnsumme Finanzplanjahre

In den beiden Finanzplanjahren sind nachfolgende Veränderungen der Leistungsaufträge bzw. der Lohnsumme berücksichtigt.

Institution	FP 2025	FP 2026	Bemerkungen
Lohnsumme für Teuerung/Markt	1'463'300	1'540'600	Je 2.0 %
Leistungsauftragserweiterung	2'404‘000	1'385‘000	
Leistungsauftragserweiterung, Rückgaben	-331'000	-24'600	

Bei den Leistungsaufträgen mussten die Amtsstellen erstmals Ihren künftigen Bedarf melden. Dieser wurde im Rahmen der Budgetbesprechungen diskutiert, überarbeitet und in die Planung aufgenommen. Dies dient als Planungsgrundlage und ersetzt nicht die zukünftige Diskussion und Eingabe im Rahmen des nächsten Budgets.

Für die Entwicklung der Löhne und Anpassungen gegenüber dem Markt ist eine Erhöhung der Lohnsumme um je 2.0 Prozent eingeplant.

3.1.6 LRB ausserordentliche Leistungsauftragserweiterung Ukraine

Ausgangslage:

Der Landrat hat mit Beschluss vom 26. Oktober 2022 über einen Nachtragskredit zur Lohnsumme 2022 und separater Beschluss für das Jahr 2023 zur Erweiterung des Leistungsauftrages für die Bewältigung der Ukraine-Krise zugestimmt. Für das Budget 2023 war der Beschluss unter Ziffer 1 Abs. 2 massgebend. *"Die Lohnsumme wird gemäss Art. 33 des Personalgesetzes für die Bewältigung der Ukraine-Krise als separater Beschluss für das Jahr 2023 um 4'702'100 Franken erhöht."* Die Absätze 3 und 4 enthalten die folgenden Rahmendbedingungen. *"Es wird davon Kenntnis genommen, dass diesen allfälligen zusätzlichen Aufwänden entsprechende Erträge aus Leistungen des Bundes gegenüberstehen. Diese Mittel stehen ausschliesslich für die Bewältigung der Ukraine Krise zur Verfügung und können je nach Lage beansprucht werden."*

Link Homepage NW: https://www.nw.ch/politbusiness/95750
Signatur: 2022.NWJSD.28

Aktuelle Situation:
Im Budget 2023 waren 2.32 Mio. Franken eingestellt worden. Aufgrund der Überarbeitung des Budgets im Frühjahr 2023 werden 1.56 Mio. Franken benötigt. Diese Summe ist auch in der Hochrechnung 2023 sowie im Budget 2024 und in den Finanzplanjahren berücksichtigt. Demgegenüber stehen auch die entsprechenden Erträge des Bundes.

Antrag Budget 2024:
Da sich die Situation in der Ukraine schwer einschätzen lässt, wird dem Landrat ein separater Beschluss vorgelegt, welcher für das Budget 2024 analog dem Budget 2023 eine Erweiterung des Leistungsauftrages für die Bewältigung der Ukraine vorsieht. Auf einen separaten Bericht wurde bewusst verzichtet, da nach wie vor auf den Bericht vom 6. September 2022 abgestützt werden kann.

3.2 Lohnanpassungen Teuerung und Markt

3.2.1 Lohnanpassungen Budget 2024

Der Regierungsrat beantragt gemäss Beschluss Nr. 390 vom 4. Juli 2023 eine Erhöhung der Lohnsumme für Teuerungs- und Marktanpassungen von 2.75 % oder rund 1'870'000 Franken. Aufgrund der momentan relativ hohen Teuerung geht der Regierungsrat davon aus, dass die Lohnrunde einen individuellen und einen generellen Teil umfassen soll. Er plant aktuell, eine generelle Lohnerhöhung von 1.5 % zu gewähren und 1.25 % der Mittel individuell sowie leistungsbezogen zu verwenden. Je nach weiterer Entwicklung der Teuerung wird der Regierungsrat diesen Grundsatzentscheid im Herbst im Hinblick auf die Umsetzung der Lohnrunde 2024 nochmals überprüfen. Die Höhe des Planungssaldos lässt aktuell keine Anpassungen zu. Dies würde in der Kompetenz des Regierungsrates liegen. Zusätzlich wurde die Finanzdirektion beauftragt, die Änderung der Entlöhnungs- und Lehrpersonalverordnung zur Anhebung der Lohnbänder um jeweils 3 Prozent zuhanden des Regierungsrates vorzubereiten.

3.3 Nachweis Lohnsumme Budget 2024

Die Lohnsumme, welche für die Erfüllung der Leistungsaufträge zur Verfügung steht, verändert sich jährlich um die Leistungsaufträge sowie die Anpassung der Lohnsumme an die Teuerung und Marktlage.

Aufgrund des bewilligten Budgets 2023 steht die Lohnsumme (LS) für die Mitarbeitenden bei der Verwaltung und in den Schulen von 69.66 Mio. Franken zur Verfügung. Diese setzt sich aus der normalen LS von 68.1 Mio. und der ausserordentlichen LS von der Ukraine 1.56 Mio. Franken zusammen. Die Veränderung für teuerungs- und marktbedingte Anpassungen beträgt im Budget 2024 2.75 Prozent. Anschliessend erfolgt die Anpassung aufgrund der bereits bewilligten oder beantragten Leistungsaufträge. Diese Veränderungen führen zur neuen Lohnsumme 2024 inkl. Leistungsaufträge von 73.29 Mio. Franken. Darin sind auch wieder die ausserordentlichen Leistungsaufträge im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise enthalten (1.56 Mio.). Im Budget 2024 ist zudem erstmals ein Mutationsgewinn für unbesetzte Stellen (CHF 0.5 Mio.) berücksichtigt. Aufgrund der Erfahrung aus den letzten Rechnungsabschlüssen zeigt sich, dass das Budget jeweils unterschritten wird und dies vertretbar ist.

(in Tausend CHF)

Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	
Lohnsumme 2023	**56’397.50**
2110.3010.05 - Leistungsaufträge Verwaltung (Rückgabe)	-74.00
Bereinigte Lohnsumme 2023- Basis für Teuerung / Markt	**56’323.50**
2110.3010.07 - Lohnsumme für Teuerung / Markt	1’510.50
Lohnsumme 2024 inkl. Teuerung / Markt	**57’834.00**
2110.3010.06 - Leistungsaufträge Verwaltung, Dienste	1’609.40
Lohnsumme 2024 inkl. Leistungsaufträge	**58’943.40**
xxxx.3010.04 - Löhne des Verwaltungspersonals (ausserhalb Leistungsauftrag LR)	285.00
2110.3010.13 - Erwarteter Mutationsgewinn	-500.00
2110.3010.08 - Treueprämien	186.00
xxxx.3010.12 - Ausserordentl. Leistungsauftrag (in Lohnsumme enthalten)	--
2110.3010.11 - Rückerstattungen aus EO, Unfall / Krankheiten	-617.00
Personalaufwand Total Budget 2024	**59’297.40**
Löhne der Lehrpersonen	
Lohnsumme 2023	**13’266.50**
2110.3020.03 - Leistungsaufträge Schulen (Rückgabe)	--
Bereinigte Lohnsumme 2023- Basis für Teuerung / Markt	**13’266.50**
2110.3020.04 - Lohnsumme für Teuerung / Markt	360.30
Lohnsumme 2024 inkl. Teuerung / Markt	**13’626.80**
2110.3020.03 - Leistungsaufträge Schulen	220.00
Lohnsumme 2024 inkl. Leistungsaufträge	**13’846.80**
2110.3020.05 - Treueprämien	--
2110.3020.06 - Rückerstattungen aus EO, Unfall / Krankheiten	-99.70
Personalaufwand Total Budget 2024	**13’747.10**

Total Lohnsumme 2023	**69’664.00**
Total Leistungsaufträge (Rückgabe)	-74.00
Total bereinigte Lohnsumme 2023- Basis für Teuerung / Markt	**69’590.00**
Lohnsumme für Teuerung / Markt	1’870.80
Total Lohnsumme 2024 inkl. Teuerung / Markt	**71’460.80**
Total Leistungsaufträge	1’829.40
Total Lohnsumme 2024 inkl. Leistungsaufträgen	**73’290.20**
Total ZRK, Prämien, Rückerstattungen & Mutationsgewinn	-745.70
Gesamttotal Personalaufwand Budget 2024	**72’544.50**

Im Rahmen der Artengliederung kann der Nachweis für die beiden Kontengruppen 3010 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals und 3020 Löhne der Lehrkräfte erbracht werden. Die Summe muss mit der untersten Zeile übereinstimmen.

4 Allgemeines

4.1 Finanzplan

4.1.1 Gesetzliche Grundlage

Gemäss Artikel 10 des Finanzhaushaltgesetzes ist vom Regierungsrat jährlich für die auf das Budget folgenden zwei Jahre ein Finanzplan zu erstellen. Der Finanzplan für die Investitionsrechnung wird für weitere zwei Jahre erstellt. Der Finanzplan für die ersten beiden Jahre bedarf der Genehmigung des Landrates, der weitergehende Finanzplan für die Investitionsrechnung wird dem Landrat zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Der Finanzplan dient der mittelfristigen Planung und Steuerung von Finanzen und Leistungen. Er wird nach der institutionellen Gliederung sowie der Artengliederung dargestellt.

Er enthält:

1. die finanz- und wirtschaftspolitisch relevanten Eckdaten;
2. den Planaufwand und -ertrag;
3. die Planinvestitionsausgaben und -einnahmen;
4. den Plangeldfluss;
5. die Schätzung des Finanzierungsbedarfs;
6. die Finanzierungsmöglichkeiten;
7. die Entwicklung der Finanzkennzahlen.

4.1.2 Zielsetzungen

Das Planungsziel besteht darin, über den Aufwand und den Ertrag der Erfolgsrechnung und über die Investitionsausgaben und die Investitionseinnahmen einen möglichst guten Überblick zu gewinnen, damit die verantwortlichen Behörden rechtzeitig Massnahmen einleiten können. Die erarbeiteten Planzahlen gehen von bestimmten Annahmen aus. Wir denken insbesondere an die Entwicklung des Wirtschaftswachstums, der Teuerung, der Zinsen, des NFA's und des interkantonalen Lastenausgleichs (Spitalversorgung, Universitäts- und Fachhochschulvereinbarungen usw.).

Der Finanzplan steckt zusammen mit dem Legislaturprogramm in grundsätzlicher Hinsicht den politischen Handlungsspielraum des Kantons ab. Er stellt kein Mehrjahresbudget dar, sondern zeigt als Führungs- und Informationsinstrument die wesentlichen Tendenzen auf, um zeitgerecht Schwerpunkte zu setzen, um entscheiden und handeln zu können.

4.2 Finanzausgleich Bund und Kantone (NFA)

(in Tausend CHF)

	R2020	R2021	R2022	B2023*	B2024	FP2025	FP2026
Ressourcenausgleich	44’180	39’681	40’050	43’685	46’137	48’457	49’109
Härteausgleich	447	417	387	328	328	298	268
Geografisch-topografischer Lastenausgleich	-1’297	-1’313	-1’400	-1’414	-1’471	-1’471	-1’471
Finanzausgleich	**43’330**	**38’785**	**39’037**	**42’598**	**44’994**	**47’284**	**47’906**

Darlegung der Veränderung zum Vorjahr (in Tausend CHF)

	R2021	R2022	B2023*	B2024	FP2025	FP2026
Veränderung Finanzausgleich	-4’545	252	3’561	2’396	2’289	623

Für das laufende Jahr 2023 betragen die Ausgleichszahlungen im Ressourcenausgleich für den Kanton Nidwalden 43.68 Mio. Franken oder 1'010 Franken pro Einwohner. Netto beträgt der Beitrag des Kantons Nidwalden in den Finanzausgleich 42.6 Mio. Franken.

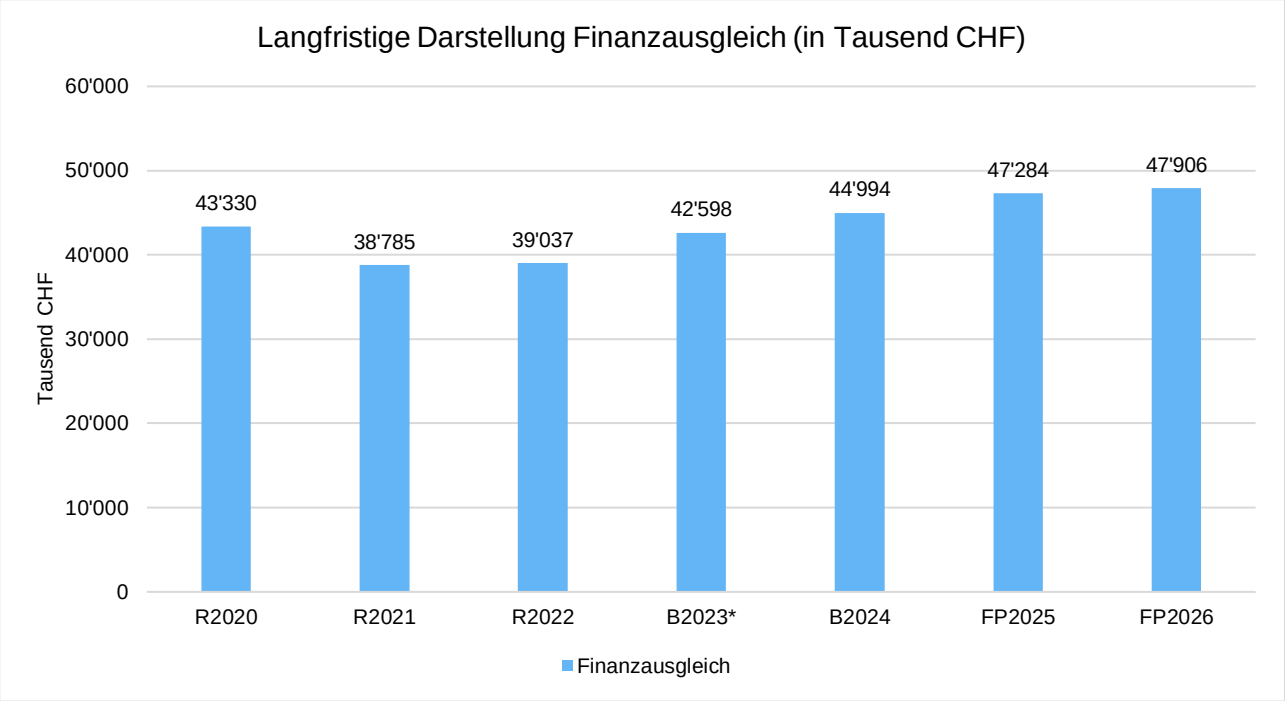
Im Budget 2024 muss der Kanton Nidwalden eine Zahlung in den Ressourcenausgleich von 46.1 Mio. Franken leisten. Die Hochrechnungen von BAK-Basel für die beiden Finanzplanjahre weisen für den Kanton Nidwalden steigende Zahlen auf. Im Finanzplan 2025 rechnet der Kanton Nidwalden mit Zahlungen von 48.5 Mio. Franken und im Finanzplan 2026 mit einer Zahlung von rund 49.1 Mio. Franken.

Der Kanton Nidwalden hat im Jahr 2024 einen Ressourcenindex von 159.5 Punkten. Im Vergleich zum Jahr 2023 mit einem Ressourcenindex von 158.1 Punkten, hat dieser um 0.9 Prozent zugenommen. Als Grundlage zur Berechnung dienen die Jahre 2018 bis 2020.

Bei der Berechnung des Ressourcenausgleichs wurde 2020 ein Systemwechsel vorgenommen. Das zentrale Element ist die Garantie der Mindestausstattung in der Höhe von 86,5 Prozent des schweizerischen Durchschnitts. Zur Dämpfung der finanziellen Auswirkungen auf die ressourcenschwachen Kantone wird der neue Zielwert schrittweise eingeführt, im Jahr 2021 erfolgte die letzte Anpassung auf den Zielwert von 86.5 Prozent.

Die Höhe der Dotation und somit auch die Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und des Bundes ergeben sich aus der Gesamtheit der Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone. Diese Auszahlungen werden bestimmt durch die Ressourcenindizes der Kantone, die Höhe der garantierten Mindestausstattung und die progressive Berechnungsmethode. Die Ausgleichszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone steigen um 163 Millionen (3.8%) auf insgesamt 4'508 Millionen Franken. Der Anstieg ist zu rund zwei Drittel auf das wachsende Ressourcenpotenzial (112 Mio.) und zu knapp einem Drittel auf die Zunahme der Disparitäten (51 Mio.) zurückzuführen. Sie werden zu 60 Prozent durch den Bund und zu 40 Prozent durch die Kantone finanziert. Zwischen 2023 und 2024 nimmt das Ressourcenpotenzial aller Kantone um 3.0 Prozent ab. Der Rückgang resultiert aus den Anpassungen bei der Berechnung der massgebenden Gewinne

der juristischen Personen im Rahmen der Umsetzung der STAF. Bei den ressourcenstarken Kantonen beträgt die Abnahme 2.8 Prozent, bei den ressourcenschwachen 3.2 Prozent.



4.3 Institution 2970-2972 Spitäler, Heime und Pflegefinanzierung

Die drei Bereiche Spitäler, Heime und Pflegefinanzierung werden im Budget wie auch in der Staatsrechnung in separaten Institutionen ausgewiesen. Für die Beurteilung der Kostenentwicklung sind die Werte in einer Tabelle zusammengefasst.

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
297X Spitäler, Heime, Pflegefinanzierung	***75'445***	***77'060***	***78'611***	***1'550***	***2.01***	***3'165***	***4.20***
Stationäre Pflegeleistungen	10'437	11'510	11'306	-204	-1.77	869	8.33
Ambulante Pflegeleistungen	2'272	2'480	2'700	220	8.87	428	18.82
Spitex-GWL	1'165	1'325	1'450	125	9.43	285	24.46
Betreuungsleistungen (IVSE)	9'258	9'600	9'350	-250	-2.60	92	1.00
Stiftung Weidli	9'286	9'150	9'820	670	7.32	534	5.75
Spital Nidwalden	15'298	15'200	15'300	100	0.66	2	0.01
Spital Nidwalden - GWL	4'037	3'750	3'750	0	0.00	-287	-7.11
Spital ausserkantonal	22'395	22'500	22'500	0	0.00	105	0.47
Diverses	1'298	1'545	2'435	889	57.55	1'137	87.64

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
297X Spitäler, Heime, Pflegefinanzierung	***78'611***	***79'818***	***81'049***	***1'208***	***1.54***	***2'439***	***3.10***
Stationäre Pflegeleistungen	11'306	11'532	11'763	226	2.00	457	4.04
Ambulante Pflegeleistungen	2'700	2'808	2'920	108	4.00	220	8.16
Spitex-GWL	1'450	1'450	1'450	0	0.00	0	0.00
Betreuungsleistungen (IVSE)	9'350	9'537	9'728	187	2.00	378	4.04
Stiftung Weidli	9'820	10'016	10'217	196	2.00	397	4.04
Spital Nidwalden	15'300	15'453	15'608	153	1.00	308	2.01
Spital Nidwalden - GWL	3'750	3'750	3'750	0	0.00	0	0.00
Spital ausserkantonal	22'500	22'838	23'180	338	1.50	680	3.02
Diverses	2'435	2'435	2'434	0	0.00	0	-0.01

Die Gesamtkosten in den drei Bereichen weisen im Budget 2024 weiterhin ein Wachstum auf, welches in den Finanzplanjahren anhalten wird. Der Gesamtaufwand beträgt für das Budget 2024 78.61 Mio. Franken. Dies entspricht einer Steigerung von 2.01 Prozent gegenüber dem Budget 2023 und einer Steigerung von 4.20 Prozent gegenüber der Rechnung 2022. Für die Hochrechnung 2023 werden Kosten von Total 76.60 Mio. Franken erwartet.

Bei den stationären Pflegeleistungen wird für das Budget 2024 mit einer Minderung von 1.77 Prozent (0.20 Mio.) gegenüber dem Budget 2023 gerechnet. Für die Folgejahre wird mit jeweils 2.00 Prozent Wachstum gerechnet. In der Hochrechnung 2023 werden Kosten von 11.0 Mio. Franken eingesetzt. Zum einen haben wir Auswirkungen je nach Pflegestufen und Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Zunahme der Tarife aufgrund der steigenden Kosten. Der Tarif ist insbesondere von der Entwicklung der Lohnkosten abhängig und unterliegt einer definierten Berechnung.

Die ambulanten Pflegeleistungen weisen weiterhin ein Wachstum auf. Die Zunahme bei den ambulanten Pflegeleistungen ist durch ein Mengen- und Kostenwachstum zu begründen. Für das Budget 2024 wird gegenüber dem Budget 2023 mit einem Wachstum von 8.87 Prozent gerechnet. Dies entspricht einer Zunahme von 0.22 Mio. Franken. Bei der Entschädigung der Kurzeinsätze wurde bisher pro Tag kumuliert abgerechnet. Neu erfolgt die Entschädigung pro Einsatz je Kunde und Tag, sofern dieser 30 Minuten oder weniger beträgt. Die Hochrechnung 2023 liegt um 80 TCHF unter dem budgetierten Wert. In den Finanzplanjahren wird mit einem Wachstum von rund 4.00 Prozent gerechnet.

Die Spitex NW deckt bei den ambulanten Pflegeleistungen in Nidwalden rund 90 Prozent ab. Gemäss Leistungsvertrag ist die Spitex NW für die Grundversorgung im Kanton zuständig. Die Gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Spitex liegen um 0.13 Mio. Franken höher gegenüber dem Budget 2023. Eine Zunahme ergibt sich insbesondere durch die Anzahl Personen in Ausbildung und durch die Erhöhung der Entschädigung für die Aufnahmepflicht und Sicherstellung der Grundversorgung.

Die IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) regelt die Finanzierungsmodalitäten für den Aufenthalt von Personen mit speziellen Betreuungs- und Förderungsbedürfnissen in sozialen Einrichtungen ausserhalb ihres Wohnkantons. Im Budget 2024 wird gegenüber dem

Budget 2023 mit einer Abnahme von 0.25 Mio. Franken (2.60 %) gerechnet. In den Finanzplanjahren wird jeweils ein Wachstum von rund 2.00 Prozent eingesetzt.

Die Beiträge für die Stiftung Weidli nehmen um 0.67 Mio. Franken (7.32 %) gegenüber dem Budget 2023 zu. Gegenüber der Rechnung 2022 entspricht dies einer Zunahme von 0.53 Mio. Franken. Die Zunahme ist durch einen veränderten Klientenmix sowie zusätzliche neue Klienten zu begründen. In den Finanzplanjahren wird mit einem Wachstum von 2.00 Prozent gerechnet.

Die Kosten für das Spital Nidwalden unterliegen geringen Schwankungen, da spezielle Behandlungen vor allem in Universitätsspitälern oder spezialisierten ausserkantonalen Kliniken anfallen. Im Budget 2024 wird mit annähernd gleichen Kosten wie im Hochrechnung 2023 gerechnet. Für die Finanzplanjahre wird eine Erhöhung von 1.00 Prozent angenommen.

Bei den Gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Spitals Nidwalden ist im Budget 2024 ein Betrag von 3.75 Mio. Franken vorgesehen. Dieser Wert bleibt auch für die Finanzplanjahre 2025 und 2026 gleich. Die vorliegende Summe wurde zwischen dem Spital Nidwalden und den beiden Direktionen FD und GSD verhandelt und festgelegt.

Die Leistungen an ausserkantonalen Spitalbehandlungen nehmen eine beachtliche Summe ein. Der Kanton zahlt bei den stationären Behandlungen einen Anteil von 55 Prozent und die Krankenversicherer von 45 Prozent. In diesem Bereich sind auch die Kosten für die Psychiatrie „lups-ON“ enthalten. Das Budget 2024 entspricht dem Budget 2023. Für die Finanzplanjahre wird eine Zunahme von 1.50 Prozent angenommen.

Unter Diverses sind die Abschreibungen für die Nidwaldner Heime enthalten. Ebenfalls sind die Gemeinwirtschaftlichen Kosten für die Psychiatrieversorgung darin enthalten. Mit der Inbetriebnahme der neuen Betten beim Mettenweg und in der Nägeligasse fallen zusätzliche Kosten für die Wertberichtigung der Investitionsdarlehen und Zinsen an. Der Kanton trägt bis 2026 zwei Drittel der Amortisation, bis 2031 dann einen Drittel und erst ab 2032 haben dies die Pflegeeinrichtungen selber zu tragen. Die Grundlagen befinden sich in Art. 93a des Gesundheitsgesetzes.

4.4 Institution 2990 Sozialversicherungen

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
2990 Sozialversicherungen	**13’356**	**16’407**	**15’133**	**-1’274**	**-7.76**	**1’777**	**13.31**
Krankenkassenprämien	**2’174**	**4’150**	**3’340**	**-810**	**-19.52**	**1’166**	**53.62**
Ausgleichskasse Durchführung	293	350	340	-10	-2.86	47	15.90
Prämienzuschüsse	16’138	18’200	18’700	500	2.75	2’562	15.88
Bund für Verbilligung	-14’257	-14’400	-15’700	-1’300	-9.03	-1’443	-10.12
KVG-Verlustscheine	577	625	570	-55	-8.80	-7	-1.18
Ergänzungsleistungen	**10’271**	**11’345**	**10’900**	**-445**	**-3.92**	**629**	**6.13**
Ausgleichskasse Durchführung	737	730	750	20	2.74	13	1.76
AHV-Ergänzungsleistungen	9’335	10’000	9’600	-400	-4.00	265	2.84
IV-Ergänzungsleistungen	4’580	5’000	5’000	0	0.00	420	9.18
Bund AHV-Ergänzungsleistungen	-2’553	-2’480	-2’500	-20	-0.81	53	2.07
Bund IV-Ergänzungsleistungen	-1’639	-1’700	-1’750	-50	-2.94	-111	-6.78
Bund Verwaltungskosten	-189	-205	-200	5	2.44	-11	-5.70
Diverses	**331**	**277**	**317**	**40**	**14.44**	**-14**	**-4.25**

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
2990 Sozialversicherungen	**15’133**	**15’550**	**15’978**	**417**	**2.75**	**845**	**5.58**
Krankenkassenprämien	**3’340**	**3’479**	**3’621**	**139**	**4.15**	**281**	**8.41**
Ausgleichskasse Durchführung	340	340	340	0	0.00	0	0.00
Prämienzuschüsse	18’700	19’074	19’456	374	2.00	756	4.04
Bund für Verbilligung	-15’700	-15’936	-16’175	-236	-1.50	-475	-3.02
KVG-Verlustscheine	570	570	570	0	0.00	0	0.00
Ergänzungsleistungen	**10’900**	**11’178**	**11’464**	**278**	**2.55**	**564**	**5.17**
Ausgleichskasse Durchführung	750	750	750	0	0.00	0	0.00
AHV-Ergänzungsleistungen	9’600	9’888	10’185	288	3.00	585	6.09
IV-Ergänzungsleistungen	5’000	5’100	5’202	100	2.00	202	4.04
Bund AHV-Ergänzungsleistungen	-2’500	-2’575	-2’652	-75	-3.00	-152	-6.09
Bund IV-Ergänzungsleistungen	-1’750	-1’785	-1’821	-35	-2.00	-71	-4.04
Bund Verwaltungskosten	-200	-200	-200	0	0.00	0	0.00
Diverses	**317**	**317**	**317**	**0**	**0.00**	**0**	**0.00**

Die Kosten für die Krankenkassenprämien betragen für den Kanton Nidwalden im Budget 2024 netto 3.34 Mio. Franken. Dies ist um 0.81 Mio. Franken tiefer als im Budget 2023 und 1.17 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2022. Für Prämienzuschüsse ist im Budget 2024 ein Auszahlungsbetrag von 18.7 Mio. Franken vorgesehen (Vorjahr 18.2 Mio.). Die Nettobelastung ohne Durchführungskosten beträgt für den Kanton ab dem Budget 2024 rund 3.0 Mio. Franken. Im Budget 2023 sind es 3.8 Mio. Franken. Der Rückgang zum Budget 2024 ergibt sich durch den hö-

heren Bundesbeitrag von 1.3 Mio. Franken. In den vergangenen Jahren sahen die Nettozahlungen wie folgt aus: R22: 1.88 Mio., R21: 2.36 Mio., R20: 2.17 Mio., R19: 3.48 Mio., R18: 1.2 Mio. Franken.

Die Ergänzungsleistungen der AHV und der IV nehmen in der Summe im Budget 2024 gegenüber dem Budget 2023 ab. Sie sind aber höher als in der Rechnung 2022.

Die Ergänzungsleistungen der AHV weisen im Vergleich zur Rechnung 2022 eine Zunahme (0.26 Mio.) auf. Es zeichnet sich bei der Kostenentwicklung in den Finanzplanjahren eine Veränderung von 3.00 Prozent bei den AHV-Ergänzungsleistungen ab.

Die Ergänzungsleistungen der IV weisen keine Veränderung zum Budget 2023 auf (0.00 Mio.). Die Entwicklung für den Finanzplan 2025 und 2026 rechnet bei den Ergänzungsleistungen insgesamt mit steigenden Ausgaben von 2.00 Prozent.

4.5 Informatikbudget ILZ

Das Budget für die Informatik wird durch das ILZ in Zusammenarbeit mit der kantonalen Verwaltung erstellt und der Informatikkommission Nidwalden vorgelegt. Die Kommission unter dem Vorsitz von RR Blöchliger sowie je einem Vertreter aller Direktionen bespricht das Budget und legt grundsätzlich deren Höhe fest. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die budgetierten Zahlen. Die Aufwendungen der Erfolgsrechnung sind bis auf die Hardwarebeschaffung (Sachaufwand) im Transferaufwand enthalten.

(in Tausend CHF)

	R2019	R2020	R2021	R2022	B2023*	B2024
Total Informatikkosten ER	**4’244**	**5’612**	**5’611**	**8’367**	**7’963**	**9’406**
davon Hardware 2110.3113.00	103	242	536	461	290	250
Rest	4’141	5’370	5’075	7’906	7’674	9’157

Der Aufwand im Budget 2024 erhöht sich gegenüber dem Budget 2023 um 1.44 Mio. Franken. Das Budget weist einmalige Kosten in der Höhe von 913 TCHF aus. Die grössten Positionen sehen wie folgt aus: Finanzverwaltung; Vorstudie IT-Servicekatalog (23'), Steueramt; Tagespostversand (20'), Umsetzung Mindeststeuer (30'), Logistikwechsel SPS-Post (10'), Einzel- und Massen-Upload inkl. KI resp. autom. Belegverarbeitung (94'), Arbeitswegberechnung (35'), Direktionssekretariat Baudirektion; Ersatz und Cybersecurity für Plotter (49'), Strasseninspektorat; Einführung FMS WD 360 für Fremdfahrer (46'), Amt für Raumentwicklung; Einführung digitale Baugesuchsplattform (67'), Kantonspolizei; WEYTEC (50'), Namiral, digitale Unterschrift myAbi (34'), Migration; Ersatzbeschaffung ARTS Capture inkl. Migration zu ILZ (58'), Notorganisation; Übernahme KSA durch die Kantone OW/NW (52'), SVDN+ Erschliessung der Kantone OW/NW (9'), Amt für Landwirtschaft; Nachfolgelösung Agricola (128'), Betreibungs- und Konkursamt; Einführung Serverdienst BK-Server Anbindung Geres-KDPF (24'), Handelsregister; Online Schalter (21'), Staatskanzlei; Suchfunktion auf Website (9'), Gebühren & Support ILZ für Weiterentwicklung Intranet (29'), elektronisches Amtsblatt (40'), Staatsarchiv (Star, Migration ELAR auf Fedora 6 (26'), Obergericht; Vorarbeiten zur Umsetzung Justitia 4.0 (8'), Staatsanwaltschaft; Vorarbeiten zur Umsetzung Justitia 4.0 (17'), Kantonsgericht; Vorarbeiten zur Umsetzung Justitia 4.0 (17') sowie Verwaltungsgericht; Vorarbeiten zur Umsetzung Justitia 4.0 (8'),

Beim Aufwand ist zu bemerken, dass die laufenden Mengenerweiterungen und die immer komplexeren Fachanwendungen unweigerlich zu höherem Aufwand führen. Die Kosten werden durch

erhöhte Anforderungen an die Verfügbarkeit der Daten und Fachanwendungen sowie den damit verbundenen zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen weiterhin steigen. In der Regel kann davon ausgegangen werden, dass einmalige Informatikinvestitionen zu laufenden Aufwendungen in der Höhe von 30 Prozent der Investitionshöhe führen (100‘000 Franken Investition führen zu 30‘000 Franken jährlichen Kosten für Abschreibung, Wartung, Hardware und Unterhalt). In diesem Sinne stellt die Erfolgsrechnung lediglich das Abbild der getätigten Investitionen dar.

Die Nutzungsdauer der PCs wird kalkulatorisch mit fünf Jahren veranschlagt. Für Hardwarebeschaffungen sind Total 249'600 Franken budgetiert. Die Kosten setzen sich aus den kalkulierten Ersatzbeschaffungen (ca. 20 % der 500 Arbeitsplätze, 100') sowie den von den Amtsstellen eingereichten Anschaffungen zusammen.

Nebst diversen Notebooks und Bildschirmen, welche bei den Amtsstellen ersetzt werden müssen, werden bei der Kantonspolizei vier Mobile Einsatzgeräte angeschafft (11'). Zudem benötigt die Staatsanwaltschaft eine Konferenzraumlösung für ihr Sitzungszimmer (8').

4.6 Verpflichtungskredite

Mit dem Budget sind dem Landrat gemäss Art. 18 des Finanzhaushaltgesetzes Informationen über die Verwendung der noch laufenden Verpflichtungskredite zuzuleiten. Die laufenden Verpflichtungskredite sind im Anhang des Budgets 2024 aufgelistet.

Gemäss Art. 46 des Finanzhaushaltgesetzes sind Verpflichtungskredite, für die bei der Beschlussfassung über das Budget die rechtskräftige Bewilligung noch aussteht, mit einem Sperrvermerk ins Budget aufzunehmen. Sie bleiben gesperrt, bis die Rechtsgrundlage in Kraft ist. Folgende geplante Beschlüsse haben einen Sperrvermerk:

a) Sperrvermerke in der Investitionsrechnung:

- Finanzverwaltung, RK 24-27 Digitale Verwaltung Schweiz (DVS), Rahmenvereinbarung (I1317)
- Hochbauamt, Ausbau Dachgeschoss & Instandhaltung, Buochserstrasse 1 (I1277)
- Hochbauamt, Optimierung Landratsaal, Rathausplatz 1 (I1284)
- Kantonsstrassen, KH 3, Emmetten, Dürrensee (I1095)
- Kantonsstrassen, KH 3, Ennetmoos, Ortsdurchfahrt St. Jakob (I1098)
- Kantonsstrassen, KH 3, Beckenried, Radweg alte Kantonsstrasse - Fähre (I1101)
- Volkswirtschaft, RK 24-27 NRP Beiträge und Darlehen

b) Sperrvermerke in der Erfolgsrechnung:

- Gesundheitsamt, Pflegeinitiative, Beiträge an höhere Fachschulen (2910.3635.00)

Bemerkung: Die Kennzeichnung der Konten erfolgt in den Unterlagen mit „#“.

5 Erfolgsrechnung

5.1 Betrieblicher Aufwand

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
Betrieblicher Aufwand	**404’857**	**426’733**	**436’330**	**9’597**	**2.25**	**31’473**	**7.77**
30 - Personalaufwand	84’410	90’077	93’281	3’205	3.56	8’872	10.51
31 - Sachaufwand	38’178	41’063	40’770	-293	-0.71	2’592	6.79
33 - Abschreibungen VV	7’846	10’106	10’140	34	0.34	2’294	29.24
35 - Einlagen in Fonds	3’523	249	268	20	7.89	-3’255	-92.39
36 - Transferaufwand	248’472	263’435	269’826	6’391	2.43	21’354	8.59
37 - Durchlaufende Beiträge	22’429	21’805	22’045	241	1.10	-384	-1.71

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
Betrieblicher Aufwand	**436’330**	**448’727**	**457’782**	**12’397**	**2.84**	**21’452**	**4.92**
30 - Personalaufwand	93’281	98’748	102’248	5’466	5.86	8’967	9.61
31 - Sachaufwand	40’770	40’600	40’600	-170	-0.42	-170	-0.42
33 - Abschreibungen VV	10’140	9’848	9’417	-292	-2.88	-723	-7.13
35 - Einlagen in Fonds	268	268	2’268	0	0.00	2’000	745.99
36 - Transferaufwand	269’826	277’218	281’204	7’393	2.74	11’378	4.22
37 - Durchlaufende Beiträge	22’045	22’045	22’045	0	0.00	0	0.00

Der betriebliche Aufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2023 um 2.25 Prozent oder rund 9.60 Mio. Franken und nimmt gegenüber der Rechnung 2022 um 7.77 Prozent oder 31.47 Mio. Franken zu.

Der Personalaufwand verändert sich gegenüber dem Budget 2023 um 3.20 Mio. Franken oder 3.56 Prozent. Die Zunahme ergibt sich hauptsächlich durch die beantragten Leistungsaufträge (1.87 Mio.) und die Anpassung der Lohnsumme um 2.75 Prozent (1.83 Mio.). In den Finanzplanjahren wird mit einer Erhöhung des Personalaufwandes von 5.86 Prozent im Finanzplan 2025 und 9.61 Prozent im Finanzplan 2026 gegenüber dem Budget 2024 gerechnet.

Der Sachaufwand sinkt im Verhältnis zum Budget 2023 um -0.29 Mio. Franken. Zu erwähnen ist, dass rund 0.5 Mio. Franken für den Unterhalt der Steuersoftware NEST in den Transferaufwand verschoben wurden. Gegenüber der Rechnung 2022 entspricht dies einer Steigerung von 2.59 Mio. Franken. Im Finanzplanjahr 2025 erhöhen sich die Ausgaben auf 40.60 Mio. Franken.

Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens betragen im Budget 2024 10.14 Mio. Franken und verändern sich unwesentlich zum Vorjahr. Im Finanzplan 2025, ist eine Zunahme von 0.29 Mio. Franken zu verzeichnen. Im Finanzplanjahr 2026 belaufen sich die Abschreibungen auf 9.42 Mio. Franken. Die Höhe der Abschreibungen steht im Zusammenhang mit der jeweiligen Investitionstätigkeit.

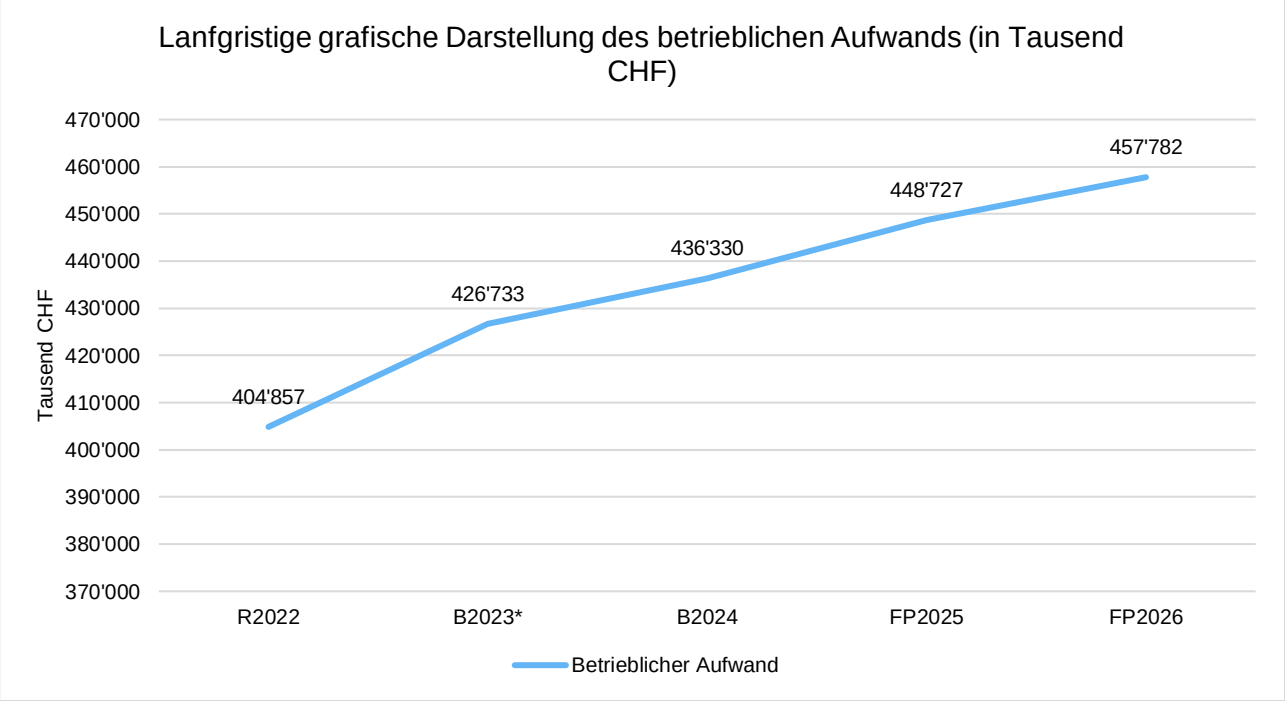
Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens nehmen im Budget 2024 um 0.03 Mio. Franken auf 10.14 Mio. Franken zu. Im Folgejahr, also im Finanzplan 2025, ist eine Zunahme von 0.29 Mio. Franken zu verzeichnen. Im Finanzplanjahr 2026 belaufen sich die Abschreibungen auf 9.42 Mio. Franken. Die Höhe der Abschreibungen steht im Zusammenhang mit der jeweiligen Investitionstätigkeit.

Die Einlagen in die Fonds fallen einzeln betrachtet sehr unterschiedlich aus. Diese Schwankungen haben wiederum Auswirkungen auf den Sach- und Transferaufwand. Die Veränderung im Finanzplan 2026 zu 2025 in der Höhe von 2.0 Mio. Franken betrifft die Einlage für Fördermassnahmen im Zusammenhang mit den Erträgen aus der OECD- Mindestbesteuerung. Die Erträge fallen im Fiskalertrag an.

Der Transferaufwand macht mit 269.83 Mio. Franken den grössten Teil des betrieblichen Aufwandes aus. Der Transferaufwand weist eine Zunahme um 6.39 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2023 aus. Gegenüber dem Budget 2023 erhöhen sich vor allem die Ausgaben für die Informatik der gesamten Verwaltung (+1.7 Mio., davon rund 0.5 Mio. Verschiebung aus dem Sachaufwand), der Anteil Grundstückgewinnsteuer der Gemeinden (+0.5 Mio.), die Beiträge in den Nationalen Finanzausgleich (+2.5 Mio.), die Aufwändungen bei den Spitälern und Heimen (+1.5 Mio.) und die Leistungen bei der Prämienverbilligung (+0.5 Mio.). Ebenfalls zu Mehrausgaben führen die geplanten Massnahmen zur Umsetzung der Pflegeinitiative (+0.3 Mio.). Minderausgaben sind hingegen bei den Förderbeiträgen für den Energiefonds zu verzeichnen (-0.5 Mio.). In den Finanzplanjahren wird mit einer Erhöhung des Transferaufwandes von 2.74 Prozent im Finanzplan 2025 und 4.22 Prozent im Finanzplan 2026 gegenüber dem Budget 2024 gerechnet.

Die durchlaufenden Beiträge erhöhen sich gegenüber dem Budget 2023 minim auf rund 22 Mio. Franken. Sie liegen aber leicht unter der Rechnung 2022.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die Abweichungen detaillierter dargestellt und erläutert.



5.1.1 Personalaufwand

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
30 - Personalaufwand	**84’410**	**90’077**	**93’281**	**3’205**	**3.56**	**8’872**	**10.51**
300 - Behörden, Kommissionen und Richter	3’130	3’177	3’313	137	4.30	184	5.86
301 - Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	52’960	57’140	58’797	1’658	2.90	5’837	11.02
302 - Löhne der Lehrpersonen	13’282	13’168	13’747	580	4.40	465	3.50
304 - Zulagen	892	931	1’122	191	20.55	230	25.72
305 - Arbeitgeberbeiträge	12’562	13’707	14’581	874	6.37	2’019	16.07
306 - Arbeitgeberleistungen	199	312	139	-173	-55.33	-60	-30.02
309 - Übriger Personalaufwand	1’384	1’643	1’581	-62	-3.75	197	14.24

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
30 - Personalaufwand	**93’281**	**98’748**	**102’248**	**5’466**	**5.86**	**8’967**	**9.61**
300 - Behörden, Kommissionen und Richter	3’313	3’313	3’313	0	0.00	0	0.00
301 - Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	58’797	61’850	64’468	3’053	5.19	5’670	9.64
302 - Löhne der Lehrpersonen	13’747	14’231	14’514	484	3.52	767	5.58
304 - Zulagen	1’122	1’134	1’142	12	1.02	20	1.80
305 - Arbeitgeberbeiträge	14’581	16’409	17’000	1’828	12.54	2’419	16.59
306 - Arbeitgeberleistungen	139	230	230	90	64.85	90	64.85
309 - Übriger Personalaufwand	1’581	1’581	1’581	0	0.00	0	0.00

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Budget 2023 um 3.56 Prozent auf 93.28 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2022 erhöht sich der Aufwand um 10.51 Prozent. Die Steigerung des gesamten Personalaufwandes gegenüber der Rechnung 2022 von 8.87 Mio. Franken ist zum einen auf die zusätzlichen Leistungsaufträge sowie der Erhöhung der Gesamtlohnsumme für individuelle und generelle Anpassungen zurückzuführen. Auch erhöhen sich die Personalkosten aufgrund der Ukraine-Krise, da zusätzliches Personal angestellt werden muss.

Bei den Behörden erhöht sich die Entschädigung im Budget 2024 gegenüber dem Budget 2023 um 136.60 TCHF. Gegenüber der Rechnung 2022 ist eine Erhöhung von 183.53 TCHF zu verzeichnen. Die geplante Erhöhung der Lohnbänder um 3 Prozent wirkt sich auf die Höhe der Entschädigungen für die Behördenmitglieder aus, da sich der Lohn auf den maximalen Lohn bezieht. Im Budget 2023 ist die Pensenanpassung beim Kantonsgericht von 50 Prozent per 1. Januar 2023 noch nicht enthalten.

Bei den Löhnen des Verwaltungs- & Betriebspersonals beträgt die Zunahme gegenüber dem Budget 2023 insgesamt 1.66 Mio. Franken oder 2.90 Prozent. Die Veränderung der Leistungsaufträge beträgt netto 1.61 Mio. Franken. Die geplante Erhöhung der Lohnsumme um 2.75 Prozent macht rund 1.51 Mio. Franken aus. Zum Minderaufwand betragen die höher erwarteten Rückerstattungen EO, UVG, KTG (-0.18 Mio.), die tiefer erwarteten ausserordentlichen Leistungsaufträge für die Ukraine (-0.76 Mio.) und der erstmal budgetierte erwartete Mutationsgewinn (-0.5 Mio.).

Bei den Löhnen der Lehrkräfte beträgt die Zunahme gegenüber dem Budget 2023 insgesamt 0.58 Mio. Franken oder 4.40 Prozent. Die Veränderung der Leistungsaufträge beträgt 0.22 Mio. Franken. Die geplante Erhöhung der Lohnsumme um 2.75 Prozent macht rund 0.36 Mio. Franken aus.

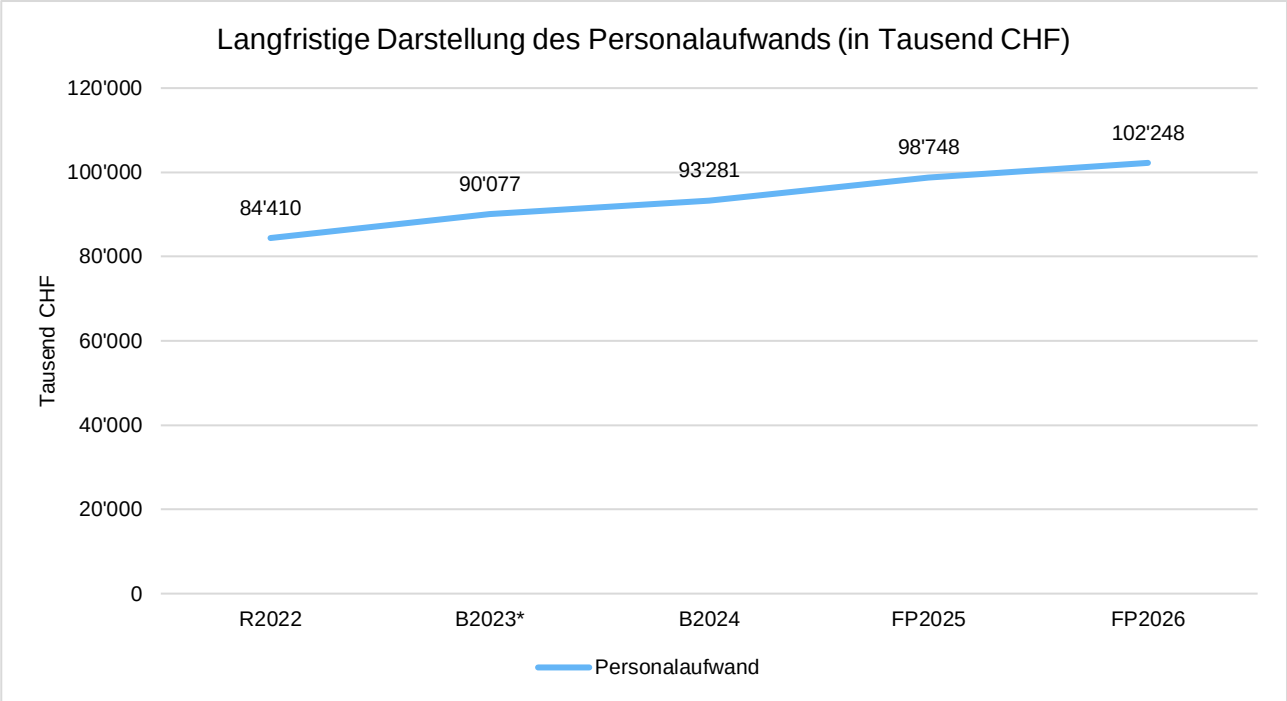
In den beiden Finanzplanjahren wird mit einer Anpassung der Lohnsumme von je 2.0 Prozent kalkuliert. Dies sind jährlich rund 1.4/1.5 Mio. Franken. Die Leistungsaufträge nehmen im Finanzplanjahr 2025 um 2.4 Mio. Franken und im Finanzplanjahr 2026 um 1.4 Mio. Franken zu.

Für die Details wird auf das Kapitel 3 verwiesen.

Die Arbeitgeberbeiträge sind jeweils abhängig von der Lohnsumme. Im 3. Quartal 2023 läuft die Ausschreibung der Sozialversicherungen für die Periode 2024-2026. Es ist mit höheren Beitragssätzen aufgrund der Schadensstatistik zu rechnen. Die Steigerung im Finanzplan 2025 zum Budget 2024 ist neben der Anpassung der Lohnsumme auf die PKG-Revision zurückzuführen (+1.0 Mio.).Die geplante Revision des Pensionskassengesetzes sieht eine Anpassung des Beitragsverhältnisses zu Gunsten der Arbeitnehmer vor. Die geplante Revision hat als Ziele, die Steigerung der Attraktivität der PK, die Eindämmung der Umverteilung und den Erhalt des Rentenziels. Die erste Lesung im Landrat ist im 2. Quartal 2024 vorgesehen.

Die Arbeitgeberleistungen beinhalten unter anderem die Ruhegehälter von ehemaligen Behördenmitgliedern und auslaufenden Überbrückungsrenten. Gegenüber dem Budget 2023 reduziert sich der jährliche Aufwand für Ruhegehälter von ehemaligen Regierungsrätinnen und Regierungsraten auf 695 TCHF. Demgegenüber stehen Auflösungen von Rückstellungen im Umfang von 600 TCHF (B2023: 500 TCHF). In den beiden Finanzplanjahren bleibt der Betrag für Arbeitgeberleistungen konstant auf netto 230 TCHF.

Der übrige Personalaufwand nimmt gegenüber dem Budget 2023 um 61.60 TCHF ab. Darin sind vor allem Aus- und Weiterbildungskosten der Mitarbeitenden enthalten. Eine Reduktion ist beim Personalamt für die Umsetzung der Personalpolitik zu verzeichnen (-74'). Weiter Schwankungen gibt es bei den Aus- und Weiterbildungskosten. Im Vergleich zur Rechnung 2022 weist der übrige Personalaufwand eine Zunahme von 197.06 TCHF auf. Hier fällt die Erhöhung hauptsächlich auch bei den Aus- und Weiterbildungskosten an (Zivilstandsamt und Bürgerrecht 11', Kantonspolizei +36', Waffenplatzbetrieb +18', Sozialamt +17', Amt für Asyl +27' und Staatsanwaltschaft +10').



Kennzahlen

	R2022	B2023*	B2024	FP2025	FP2026
Personalaufwandsquote	20.85	21.11	21.38	22.01	22.34
Personalaufwand in Prozent vom Fiskalertrag	38.63	43.22	44.21	45.36	45.31

5.1.2 Sachaufwand

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
31 - Sach- und übriger Betriebsaufwand	**38’178**	**41’063**	**40’770**	**-293**	**-0.71**	**2’592**	**6.79**
310 - Material und Warenaufwand	2’831	3’331	3’411	80	2.39	581	20.51
311 - Nicht aktivierbare Anlagen	2’198	2’489	2’503	15	0.59	306	13.90
312 - Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV	1’098	2’350	1’584	-766	-32.60	485	44.21
313 - Dienstleistungen und Honorare	13’476	13’804	14’156	351	2.54	679	5.04
314 - Baulicher und betrieblicher Unterhalt	6’592	7’662	7’884	222	2.90	1’291	19.59
315 - Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	3’041	2’541	2’108	-433	-17.02	-932	-30.66
316 - Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	4’263	4’331	4’590	259	5.98	326	7.66
317 - Spesenentschädigung	845	910	889	-21	-2.31	44	5.21
318 - Wertberichtigungen auf Forderungen	2’448	2’189	2’263	74	3.38	-186	-7.59
319 - Verschiedener Betriebsaufwand	1’386	1’457	1’383	-74	-5.08	-3	-0.22

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
31 - Sach- und übriger Betriebsaufwand	**40’770**	**40’600**	**40’600**	**-170**	**-0.42**	**-170**	**-0.42**
310 - Material und Warenaufwand	3’411	3’411	3’411	0	0.00	0	0.00
311 - Nicht aktivierbare Anlagen	2’503	2’339	2’339	-164	-6.56	-164	-6.56
312 - Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV	1’584	1’584	1’584	0	0.00	0	0.00
313 - Dienstleistungen und Honorare	14’156	14’145	14’145	-11	-0.08	-11	-0.08
314 - Baulicher und betrieblicher Unterhalt	7’884	7’889	7’889	5	0.06	5	0.06
315 - Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	2’108	2’108	2’108	0	0.00	0	0.00
316 - Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	4’590	4’590	4’590	0	0.00	0	0.00
317 - Spesenentschädigung	889	889	889	0	0.00	0	0.00
318 - Wertberichtigungen auf Forderungen	2’263	2’263	2’263	0	0.00	0	0.00
319 - Verschiedener Betriebsaufwand	1’383	1’383	1’383	0	0.00	0	0.00

Der Sachaufwand vermindert sich gegenüber dem Budget 2023 um -0.29 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2022 resultiert eine Zunahme von 2.59 Mio. Franken beziehungsweise 6.79 Prozent.

Das Budget 2024 des Material- und Warenaufwandes liegt bei 3.41 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2022 ergibt sich eine Zunahme von 0.58 Mio. Franken. Im Vergleich zum Budget 2023 nehmen die Bereiche "Betriebs-, Verbrauchsmaterial" (-93') und die "Drucksachen, Publikationen" (-72') ab. Eine Zunahme ist beim übrigen "Material- und Warenaufwand" zu verzeichnen (+226'). Betrachtet man die einzelnen Konten, ergibt sich eine grosse Zunahme gegenüber dem Budget 2023 beim Schutzraumfonds für Mängelbeseitigungen bei Zivilschutzräumen (+200'). Eine grössere Minderausgabe ist beim Strasseninspektorat infolge Abschluss Ersatz von Leitplanken (-116'). In den Finanzplanjahren 2025 und 2026 bleibt der Aufwand praktisch auf dem gleichen Niveau.

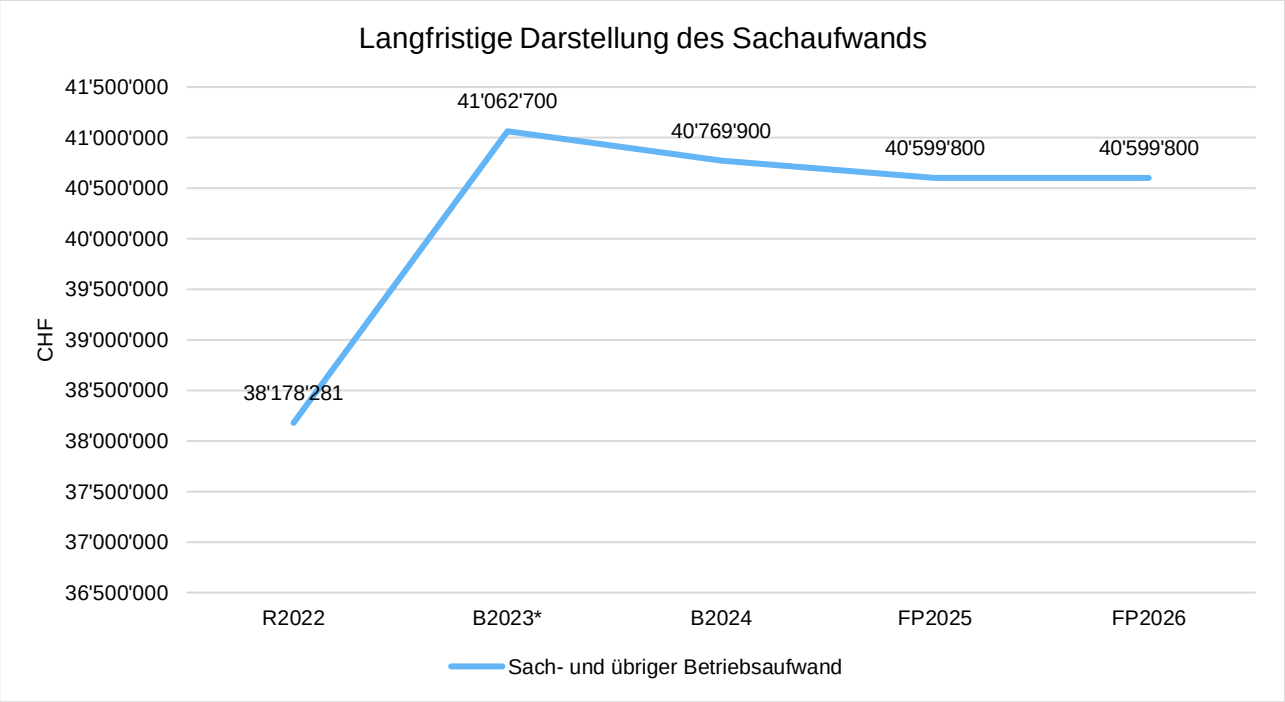
Die Gruppe „Nicht aktivierbare Anlagen“ beinhaltet drei wesentliche Bereiche. Im Budget 2024 machen die „Büromöbel und -geräte“ 0.91 Mio. Franken (B23: 0.70 Mio.), die „Maschinen, Geräte und Fahrzeuge“ 0.84 Mio. Franken (B23: 1.00 Mio.) und die "Hardware" 0.56 Mio. Franken (B23: 0.60 Mio.) aus. Bei den Büromöbel sind grössere Positionen bei der HPS (+150', zusätzliche Lerngruppen), beim Kollegi (+60', Neueinrichtung Naturlehrzimmer) und in der Gesundheits- und Sozialdirektion (+125', räumliche Effizienzsteigerung) vorgesehen. Bei der "Hardware" fallen bei der Verwaltung 250', bei der Berufsschule 82' und bei der Mittelschule 214' an. Bei den Maschinen und Fahrzeugen sind vor allem bei der Kapo und dem Strasseninspektorat jährliche Anschaffungen notwendig. Zwei Fahrzeuge im Gesamtwert von 134.5 TCHF fallen aufgrund der Aktivierungsgrenze von 100‘000 Franken unter die „Nicht aktivierbare Anlagen“. Für weitere Details wird auf Kapitel 5.1.2.1 verwiesen.

Die Ausgaben für Ver- und Entsorgung von Liegenschaften verändern sich gegenüber dem Budget 2023 um Minus 0.77 Mio. Franken sowie der Rechnung 2022 um Plus 0.49 Mio. Franken. Die Schwankungen sind hauptsächlich auf die Strompreise zurückzuführen. Im Budget 2023 musste aufgrund der Strommangellage mit einem Strompreis von 70 Rp./kWh gerechnet werden. In der

Hochrechnung kann aufgrund der Stromverträge mit einem tieferen Strompreis gerechnet (55 Rp./kWh). Im Budget 2024 rechnen wir mit Strompreis von 20 Rp./kWh. Im Juli 2023 wurde die erste Tranche für die Periode 2024-2026 ausgeschrieben und beschafft. Die zweite Tranche wird im September 2023 beschafft.

Der Aufwand bei den Dienstleistungen und Honorare nimmt um 0.35 Mio. Franken oder rund 2.54 Prozent gegenüber dem Budget 2023 zu. Gegenüber der Rechnung 2022 resultiert eine Zunahme von 0.68 Mio. Franken.

Alleine die Gruppe "Dienstleistungsaufwand für Personen in Obhut" verursacht zum Budget 2023 einen Mehraufwand von 405' und zur Rechnung 2022 einen Mehraufwand von 945'. Dies betrifft vor allem den Vollzug ausserkantonaler Freiheitsstrafen und Haftauslagen. Im Vergleich zur Rechnung 2022 fallen zusätzlich die Unterstützungen im Bereich Asyl und Flüchtlinge für die Krankenkassenprämien und die Arztkosten ins Gewicht (367'). Der Bereich "Dienstleistungen Dritter" nimmt zum Budget 2023 um 129' zu. Demgegenüber nimmt der Bereich "Honorare externe Berater, Gutachter" um 120' ab. Zu erwähnen ist, dass die beiden erwähnten Bereiche stark bedarfsabgängig sind und im Vergleich Positionen wegfallen und im Gegenzug neue dazukommen. Im Budget 2024 sind nachfolgende Positionen erwähnenswert: Informatikstrategie / Digitalisierung (155'), Hochbauamt für die Überprüfung Notstrom (50'), Machbarkeitsstudie Dachausbau Kaserne (40'), Immobilienstrategie (90') sowie Ersatz Lüftung Festung Fürigen (40'), beim ÖV die Auswertung Mikrozensus (50', alle 5 Jahre), beim Untersuchungs- und Strafgefängnis für die Einführung eines Nachtdienstes (280'), Projekt Schiesswese NW (48') und beim Waffenplatzbetrieb für Reinigungsdienste (146').



Kennzahlen

	R2022	B2023*	B2024	FP2025	FP2026
Sach- und übriger Betriebsaufwand in % vom Fiskalertrag	17.47	19.70	19.32	18.65	17.99
Sachaufwandsquote	9.43	9.62	9.34	9.05	8.87

Der bauliche und betriebliche Unterhalt verändert sich gegenüber dem Budget 2023 um 222.40 TCHF sowie der Rechnung 2022 um 1’291.42 TCHF. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen in den einzelnen Gruppen.

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
314 - Baulicher und betrieblicher Unterhalt	***6’592***	***7’662***	***7’884***	***222***	***2.90***	***1’291***	***19.59***
2210 - Baulicher Unterhalt der Kantonsstrassen	2’878	3’000	3’000	0	0.00	122	4.22
2220 - Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen	815	868	790	-78	-8.99	-25	-3.05
2230 - Liegenschaften	1’525	1’725	2’109	383	22.22	583	38.24
2240/2730 - Wasserbau	102	235	195	-40	-17.02	93	90.30
2393 - Waffenplatz	609	782	723	-59	-7.57	114	18.73
div - Diverses	663	1’051	1’068	16	1.55	405	61.09

Der bauliche und betriebliche Unterhalt der Kantonsstrassen liegt auf dem Niveau des Budgets 2023 und leicht über der Rechnung 2022. Zu erwähnen ist, dass unter den Erträgen aufgrund des Bruttoprinzips auch Beiträge von Gemeinden zurückfliessen.

Die Kosten bei den Liegenschaften nimmt gegenüber dem Budget 2023 um 0.38 Mio. Franken zu und beträgt im Budget 2024 2.11 Mio. Franken. Sie liegen über der Rechnung 2022 (0.58 Mio.). Es fallen diverse Instandhaltungsarbeiten bei verschiedenen Gebäuden an.

Beim Wasserbau ist gegenüber der Rechnung 2022 eine Zunahme von 0.09 Mio. Franken zu verzeichnen. Gegenüber dem Budget 2023 entspricht dies einer Abnahme von 0.04 Mio. Franken.

Das Budget 2024 des Waffenplatzes verringert sich gegenüber dem Budget 2023 um 0.06 Mio. Franken auf 0.72 Mio. Franken.

Die Position „Diverses“ liegt rund 0.02 Mio. höher gegenüber dem Budget 2023.

Die Gruppe Mieten und Leasing weist gegenüber dem Budget 2023 eine Zunahme von 0.26 Mio. Franken (5.98 %) aus. Die Erhöhung ist insbesondere damit zu begründen, dass für die Unterbringung im Bereich Asyl und Flüchtlinge zusätzliche Unterkünfte gemietet werden müssen (+155'). Zudem werden zusätzliche Mietflächen für die neue Lerngruppe Autismus benötigt (+80').

Bei der Gruppe Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen ist gegenüber dem Budget 2023 eine Reduktion von 0.43 Mio. Franken (-17.02 %) zu verzeichnen. Gegenüber der Rechnung 2022 entspricht dies einer Reduktion von 0.93 TCHF. Hauptgrund für die Minderausgaben gegenüber dem Budget 2023 sind hauptsächlich die Softwarekosten beim Steueramt (-300'). Diese werden neu unter dem Transferaufwand verbucht. Auch fallen für den Unterhalt von externen Polycomgeräten tiefere Ausgaben an (-120').

Im Budget 2024 ist davon auszugehen, dass die Wertberichtigungen und Forderungsverluste über dem Niveau des Budgets 2023 liegen. Die Rechnung 2022 enthält Wertberichtigungen und Forderungsverluste über 2.45 Mio. Franken. Im Budget 2024 wird mit Aufwendungen über 2.26 Mio. Franken gerechnet. Die Erhöhung gegenüber dem Budget 2023 ist unter anderem auf höhere Forderungsverluste beim Betreibungs- & Konkursamt zurückzuführen (+55'). Eine Gesetzesänderung (Art. 43 SchKG) wird zu mehr Konkursen führen.

Beim übrigen Betriebsaufwand ist die Abnahme gegenüber dem Budget 2023 (-74.05 TCHF) vorwiegend auf tiefere Ehrenauslagen beim Regierungsrat zurückzuführen (-108', Empfang Marco Odermatt).

5.1.2.1 Fahrzeugbeschaffung

Die Ämter respektive Direktionen sind für das Fahrzeugmanagement selbst verantwortlich. Im Rahmen des Budgetprozesses werden die Anträge der Ämter bzw. Direktionen für Fahrzeugbeschaffungen beurteilt und hinterfragt, womit eine Gesamtsicht über die kantonale Verwaltung sichergestellt ist. Dieses System hat sich bewährt. Im Budget 2024 sind in der Erfolgsrechnung (bis 100‘000 Franken) folgende Fahrzeugbeschaffungen enthalten:

Institution	Bezeichnung	Betrag in TCHF
2381 Jagdregal	Neues Geschäftsfahrzeug für Wildhut inklusive spez. Innenausstattung	79'500
2395 Zivilschutz	Ersatz T5 (Kupplung defekt)	55'000
	Total	134'500

5.1.3 Transferaufwand

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
36 - Transferaufwand	***248’472***	***263’435***	***269’826***	***6’391***	***2.43***	***21’354***	***8.59***
Abschreibungen Investitionsbeiträge	8’339	7’355	7’194	-161	-2.19	-1’145	-13.73
Gemeinden für Führung Steuerämter	2’526	2’400	2’550	150	6.25	24	0.96
Finanzausgleich Gemeinden	19’598	19’888	20’138	249	1.25	540	2.76
Finanzausgleich Bund + Kantone	40’437	44’012	46’465	2’453	5.57	6’028	14.91
Grundstückgewinnsteuer	6’910	7’600	8’050	450	5.92	1’140	16.50
Öffentlicher Verkehr	10’261	10’373	10’751	378	3.65	491	4.78
Bildung - Schulgelder	25’164	25’881	25’972	91	0.35	808	3.21
Bildung - Rest	5’019	5’285	5’424	139	2.62	404	8.06
Energiefachstelle - Förderbeiträge	910	2’648	2’165	-483	-18.24	1’255	137.83
Spitäler und Heime	75’383	77’019	78’133	1’114	1.45	2’749	3.65
Prämienverbilligung	16’138	18’200	18’700	500	2.75	2’562	15.88
AHV-/IV-Ergänzungsleistungen	13’915	15’000	14’600	-400	-2.67	685	4.92
Amt für Asyl und Flüchtlinge	6’672	9’261	9’079	-183	-1.97	2’406	36.06
Diverses	17’201	18’513	20’606	2’093	11.31	3’405	19.80

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
36 - Transferaufwand	***269'826***	***277'218***	***281'204***	***7'393***	***2.74***	***11'378***	***4.22***
Abschreibungen Investitionsbeiträge	7'194	7'159	7'153	-35	-0.49	-41	-0.57
Gemeinden für Führung Steuerämter	2'550	2'550	2'550	0	0.00	0	0.00
Finanzausgleich Gemeinden	20'138	19'081	19'213	-1'057	-5.25	-925	-4.59
Finanzausgleich Bund + Kantone	46'465	48'755	49'377	2'289	4.93	2'912	6.27
Grundstückgewinnsteuer	8'050	8'050	8'050	0	0.00	0	0.00
Öffentlicher Verkehr	10'751	11'715	12'925	964	8.97	2'174	20.22
Bildung - Schulgelder	25'972	26'099	26'226	127	0.49	254	0.98
Bildung - Rest	5'424	5'426	5'429	3	0.05	6	0.11
Energiefachstelle - Förderbeiträge	2'165	1'935	1'755	-230	-10.62	-410	-18.94
Spitäler und Heime	78'133	79'341	80'572	1'208	1.55	2'439	3.12
Prämienverbilligung	18'700	19'074	19'456	374	2.00	756	4.04
AHV-/IV-Ergänzungsleistungen	14'600	14'988	15'387	388	2.66	787	5.39
Amt für Asyl und Flüchtlinge	9'079	9'079	9'080	1	0.01	1	0.02
Diverses	20'606	20'967	21'032	361	1.75	425	2.06
Steuerertrag an Landeskirchen	--	3'000	3'000	3'000	--	3'000	--

Der Transferaufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2023 um 6.39 Mio. Franken und nimmt gegenüber der Rechnung 2022 um 21.35 Mio. Franken zu. In den beiden Finanzplanjahren 2025 und 2026 ist mit einer Zunahme um 7.39 resp. 11.38 Mio. Franken zu rechnen.

Die Abschreibungen für Investitionsbeiträge verändern sich gegenüber dem Budget 2023 um minus 0.16 Mio. Franken auf 7.19 Mio. Franken.

Die Entschädigung für die Führung der Gemeindesteuerämter erhöht sich im Vergleich zum Budget 2023 um plus 150.00 TCHF. Im 2023 wird erstmal die neue Vereinbarung mit den Gemeinden angewendet. Die Dossier-Entschädigung wird darin mit einer effektiven Kostenentschädigung ersetzt. Dadurch entfällt auch der Ertrag von den Gemeinden für die bisher vom Kanton übernommenen Leistungen. Netto ist der Aufwand im 2023 in etwa gleich hoch wie bisher. Das Budget 2024 erfolgt aufgrund der von den Gemeinden erwarteten Aufwändungen. In einer Gemeinde ist eine zusätzliche Stelle geplant.

Der Finanzausgleich an die Gemeinden nimmt gegenüber dem Budget 2023 zu (0.25 Mio.). Die Zahlungen im Jahr 2024 sind fix und basieren auf der Jahresrechnung 2022. Die Abnahme im Finanzplan 2025 ist auf die geplante Teilrevision des Finanzausgleichgesetz zurückzuführen. Die externe Vernehmlassung wird im Oktober 2023 gestartet. Die Revision steht unter dem Ziel "Gemeinden für Gemeinden" und soll zu einer Entlastung für den Kanton führen.

Der Finanzausgleich Bund wurde bereits im Kapitel 4.2 erläutert. Beim interkantonalen Finanzausgleich nehmen die Beitragszahlungen im Jahr 2024 gegenüber der Rechnung 2022 zu (6.03 Mio.). Gegenüber dem Budget 2023 ist eine Zunahme um 2.45 Mio. Franken zu verzeichnen.

Im Finanzplan 2025 und 2026 ist im Vergleich zum Budget 2024 wieder mit höheren Beiträgen zu rechnen (2.29 Mio. bzw. 2.91 Mio. Franken).

Die Veränderungen bei den Grundstückgewinnsteuern betreffen die Weiterleitung des Gemeindeanteils und verändern sich aufgrund der im Fiskalertrag generierten Erträge. Der Anteil der Gemeinden entspricht 50 Prozent der Erträge.

Das Budget 2024 des öffentlichen Verkehrs ist um 0.38 Mio. Franken höher als das Budget 2023 und um 0.49 Mio. Franken höher als die Rechnung 2022. Die Erhöhung ist auf die Teuerung beim Personal und des Treibstoffes zurückzuführen. Zudem wird das Angebot im Umfang von 40 TCHF ausgebaut. Die Erhöhung in den Finanzplänen ist insbesondere auf die Erschliessung des Entwicklungsschwerpunktes "Faden" in Buochs sowie auf die Beschaffung von neuem Rollmaterial bei der Zentralbahn zurückzuführen.

Der Bereich Schulgelder beträgt im Budget 2024 25.97 Mio. Franken und verändert sich somit gegenüber dem Budget 2023 um plus 0.09 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2022 ist eine Zunahme von 0.81 Mio. Franken zu verzeichnen. Hier erhöhen sich hauptsächlich die Beiträge im tertiären Bereich (+651'). Davon entfallen auf die Fachhochschule Zentralschweiz 338' und auf das Konkordatsorgan FHZ 142'.

Bei der Energiefachstelle resp. Energiefonds nehmen die zur Verfügung gestellten Beiträge um 0.48 Mio. Franken ab und belaufen sich im Budget 2024 neu auf 2.17 Mio. Franken. Die Beträge kommen infolge der beschlossenen Massnahmen rund um das Energieleitbild Nidwalden 2019 zu Stande. Diese Massnahmen werden von 2022-2025 umgesetzt. Ab 2022 werden die nicht beanspruchten Beträge in einen Fonds eingelegt und stehen in späteren Jahren wieder zur Verfügung. In der Rechnung 2022 fielen die Beträge tief aus. Dies führte im Gegenzug zu einer Einlage in den Fonds. Der höhere Aufwand in späteren Jahren wird dann mit Entnahmen aus dem Fonds kompensiert.

Der mit Abstand grösste Ausgabenposten von 78.13 Mio. Franken betrifft die „Spitäler und Heime“. Dieser ist um 1.45 % höher als im Budget 2023. Gegenüber der Rechnung 2022 liegt der Betrag um 2.75 Mio. Franken höher. Die Gruppe Ausserkantonale Hospitalisationen ist die grösste Position. Für das Budget 2024 ist gegenüber dem Budget 2023 mit einem gleichbleibendem Wert zu rechnen. In den Finanzplanjahren 2025 und 2026 wird bei den Spitälern und Heimen mit weiteren Steigerungen von 1.55 Prozent (1.21 Mio. Franken) bzw. 3.12 Prozent (2.44 Mio. Franken) gerechnet. Auch bei den Leistungen in der Pflegefinanzierung wird weiterhin mit einem überdurchschnittlichen Mengenwachstum gerechnet. Im Kapitel 4.3 sind weitere Details zu den Spitälern und Heimen erläutert.

Die Prämienzuschüsse für Krankenkassen erhöhen sich gegenüber dem Budget 2023 um Plus 0.50 Mio. Franken auf 18.70 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2022 entspricht das Budget 2024 einer Steigerung von 2.56 Mio. Franken. In den beiden Finanzplanjahren wird mit einer Veränderung von 0.37 Mio. bzw. 0.76 Mio. Franken gerechnet.

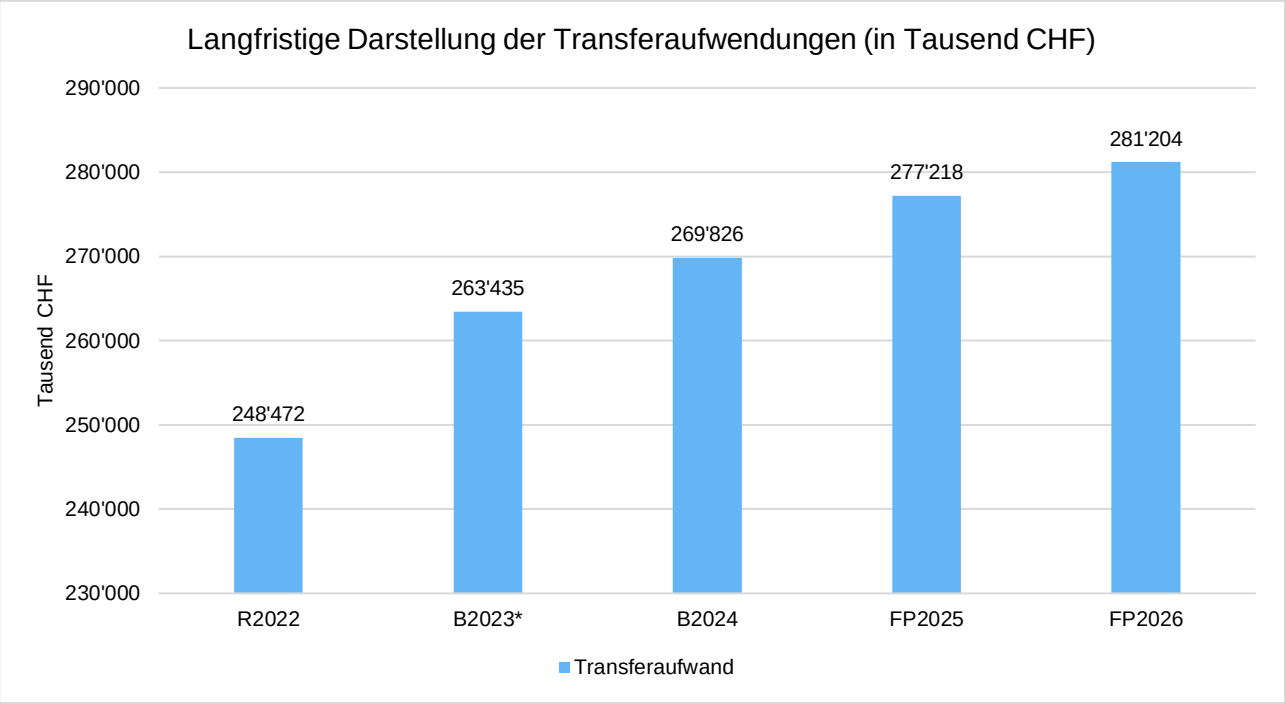
Die Ergänzungsleistungen verzeichnen im Budget 2024 einen Rückgang im Vergleich zum Budget 2023 (0.40 Mio.). In den Finanzplanjahren 2025 und 2026 muss mit einer Erhöhung von je 2.66 Prozent (0.40 Mio.) gerechnet werden.

Die Transferaufwendungen im Asylbereich sinken im Budget 2024 im Vergleich zum Budget 2023 um -0.18 Mio. Franken. In den Finanzplanjahren 2025 und 2026 wird mit gleichbleibenden Werten gerechnet.

Die Position „Diverses“ weist im Vergleich zum Budget 2023 eine Zunahme von 2.09 Mio. Franken aus. Diese setzt sich aus verschiedenen Positionen zusammen und enthält unter anderem die In-

formatikkosten, welche an das Informatikleistungszentrum OW/NW (ILZ) geleistet werden. Allein diese Kosten erhöhen sich gegenüber dem Budget 2023 um 1.65 Mio. Franken. Für neue Pflegebetten im Mettenweg und in der Nägeligasse fallen zudem Wertberichtigungen auf den Investitionsdarlehen von über 421 TCHF an.

Neu ist ab dem Finanzplan 2025 der Beitrag des Kantons an die Landeskirchen (3.0 Mio.) enthalten. Dieser ist auf eine geplante Änderung im Rahmen der Steuergesetzrevision vorgesehen. Es ist ein Systemwechsel vorgesehen. Anstelle des prozentualen Anteils erhalten die Landeskirchen einen fixen Betrag inklusive Teuerung. Demgegenüber verbleiben beim Kanton die Steuererträge.



Kennzahlen

	R2022	B2023*	B2024	FP2025	FP2026
Transferaufwandsquote	61.37	61.73	61.84	61.78	61.43

5.2 Betrieblicher Ertrag

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
Betrieblicher Ertrag	**417’006**	**382’604**	**392’180**	**9’575**	**2.50**	**-24’826**	**-5.95**
40 - Fiskalertrag	218’506	208’403	211’011	2’608	1.25	-7’495	-3.43
41 - Regalien & Konzessionen	29’272	9’239	9’189	-50	-0.55	-20’083	-68.61
42 - Entgelte	22’312	22’407	23’288	882	3.93	977	4.38
43 - Verschiedene Erträge	189	76	60	-16	-21.45	-129	-68.44
45 - Entnahmen aus Fonds	180	258	718	460	177.98	539	299.72
46 - Transferertrag	124’118	120’416	125’868	5’452	4.53	1’750	1.41
47 - Durchlaufende Beiträge	22’429	21’805	22’045	241	1.10	-384	-1.71

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
Betrieblicher Ertrag	**392’180**	**406’214**	**420’585**	**14’035**	**3.58**	**28’406**	**7.24**
40 - Fiskalertrag	211’011	217’697	225’668	6’686	3.17	14’657	6.95
41 - Regalien & Konzessionen	9’189	12’531	15’873	3’342	36.37	6’684	72.74
42 - Entgelte	23’288	23’281	23’318	-8	-0.03	29	0.13
43 - Verschiedene Erträge	60	60	60	0	0.00	0	0.00
45 - Entnahmen aus Fonds	718	938	758	220	30.63	40	5.57
46 - Transferertrag	125’868	129’663	132’864	3’795	3.01	6’996	5.56
47 - Durchlaufende Beiträge	22’045	22’045	22’045	0	0.00	0	0.00

Gegenüber dem Budget 2023 resultiert beim betrieblichen Ertrag eine Zunahme von 9.58 Mio. Franken (2.50 %) und gegenüber der Rechnung 2022 eine Abnahme von 24.83 Mio. Franken (5.95 %).

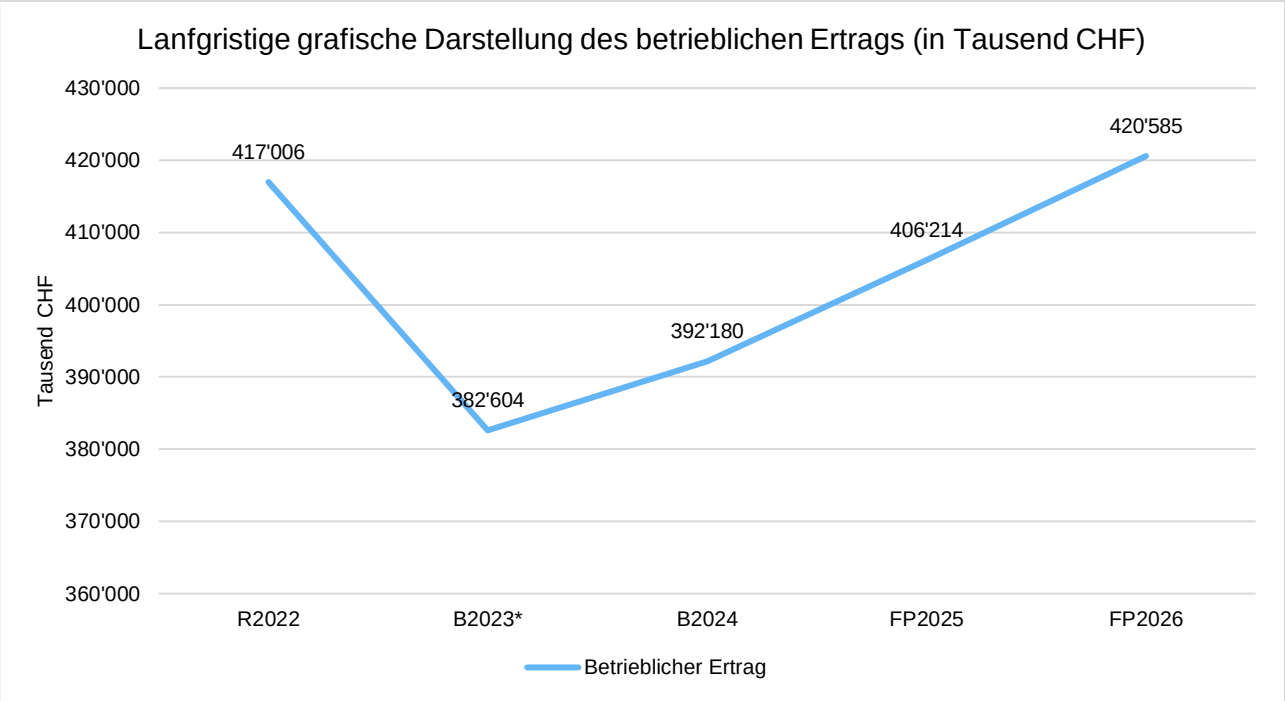
Zum einen wird mit einer Erhöhung bei den Fiskalerträgen von 1.3 % (+2.6 Mio.) und beim Transferertrag von 4.5 % (+5.5 Mio.) gerechnet. Hingegen reduziert sich der Ertrag aus Regalien und Konzessionen um 0.5 %. Gegenüber der Rechnung 2022 reduzieren sich diese um ganze 68.6 %, da mit keiner Ausschüttung von der Schweizerischen Nationalbank gerechnet wird. Im Jahr 2022 betrug diese noch 6 Mrd. Franken. Je Milliarde wird dem Kanton Nidwalden rund 3.3 Mio. Franken vergütet. Somit fehlen gegenüber der Rechnung 2022 rund 20.1 Mio. Franken.

Es wird angenommen, dass die betrieblichen Erträge im Finanzplanjahr 2025 406.21 Mio. Franken und im Finanzplanjahr 2026 420.58 Mio. Franken betragen. Bei der SNB wird im 2025 wieder mit einer Ausschüttung von 1 Mrd. und im Finanzplan 2026 von 2 Mrd. Franken gerechnet. Dies bringt dem Kanton rund 3.3, respektive 6.6 Mio. Franken Mehrertrag. Weitere Zunahmen werden beim Fiskalertrag und beim Transferertrag erwartet.

Bei den Regalien und Konzessionen weist das Budget 2024 gegenüber dem Budget 2023 eine Abnahme von 0.05 Mio. Franken auf. Gegenüber der Rechnung 2022 wird eine Abnahme von 20.08 Mio. Franken kalkuliert. Die Hauptveränderung betrifft die Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank.

Der Transferertrag im Budget 2024 liegt um 5.45 Mio. Franken über demjenigen Wert des Budgets 2023. Die Hochrechnung 2023 liegt rund 1.6 Mio. Franken über dem Budget 2023. Die grösste Position ist der Anteil an der direkten Bundessteuer.

Weitere Erläuterungen zum betrieblichen Ertrag sind in den nachfolgenden Kapiteln ersichtlich.



5.2.1 Fiskalertrag

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
40 - Fiskalertrag	**218'506**	**208'403**	**211'011**	**2'608**	**1.25**	**-7'495**	**-3.43**
400 - Direkte Steuern natürlicher Personen	157'307	151'900	156'980	5'080	3.34	-327	-0.21
401 - Direkte Steuern juristische Personen	26'754	20'736	18'371	-2'365	-11.41	-8'383	-31.33
402 - übrige Direkte Steuern	22'317	23'500	23'600	100	0.43	1'283	5.75
403 - Besitz und Aufwandsteuern	12'128	12'267	12'060	-207	-1.69	-68	-0.56

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
40 - Fiskalertrag	**211'011**	**217'697**	**225'668**	**6'686**	**3.17**	**14'657**	**6.95**
400 - Direkte Steuern natürlicher Personen	156'980	155'790	157'630	-1'190	-0.76	650	0.41
401 - Direkte Steuern juristische Personen	18'371	26'340	32'564	7'969	43.38	14'193	77.26
402 - übrige Direkte Steuern	23'600	23'600	23'600	0	0.00	0	0.00
403 - Besitz und Aufwandsteuern	12'060	11'967	11'874	-93	-0.77	-186	-1.55

Das Budget 2024 basiert auf den Steuererträgen der Hochrechnung 2023. Massgebend sind dabei die Daten per Steuersollstellung August 2023. Für die Hochrechnung wird auch berücksichtigt, was im Kalenderjahr von unterschiedlichen Steuerjahren kommt. Diese werden pro Gemeinde beurteilt und aufgrund der aktuellen Kenntnisse und Erwartungen festgelegt.

Die übrigen direkten Steuern sind schwierig vorhersehbar und basieren auf Durchschnittswerten aus der Vergangenheit.

Die Besitz- und Aufwandsteuern beinhalten vor allem die Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge. Diese gehen von einem leichten Mengenwachstum aus.

Die nachfolgenden Tabellen geben Auskunft über die Entwicklung der Gruppen 400 bis 402.

Steuern Natürliche Personen

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
400 - Direkte Steuern natürliche Personen	**157’307**	**151’900**	**156’980**	**5’080**	**3.34**	**-327**	**-0.21**
Einkommen	124’544	121’800	125’050	3’250	2.67	506	0.41
Quellensteuer	4’526	3’800	4’200	400	10.53	-326	-7.21
Vermögen	28’237	26’300	27’730	1’430	5.44	-507	-1.79

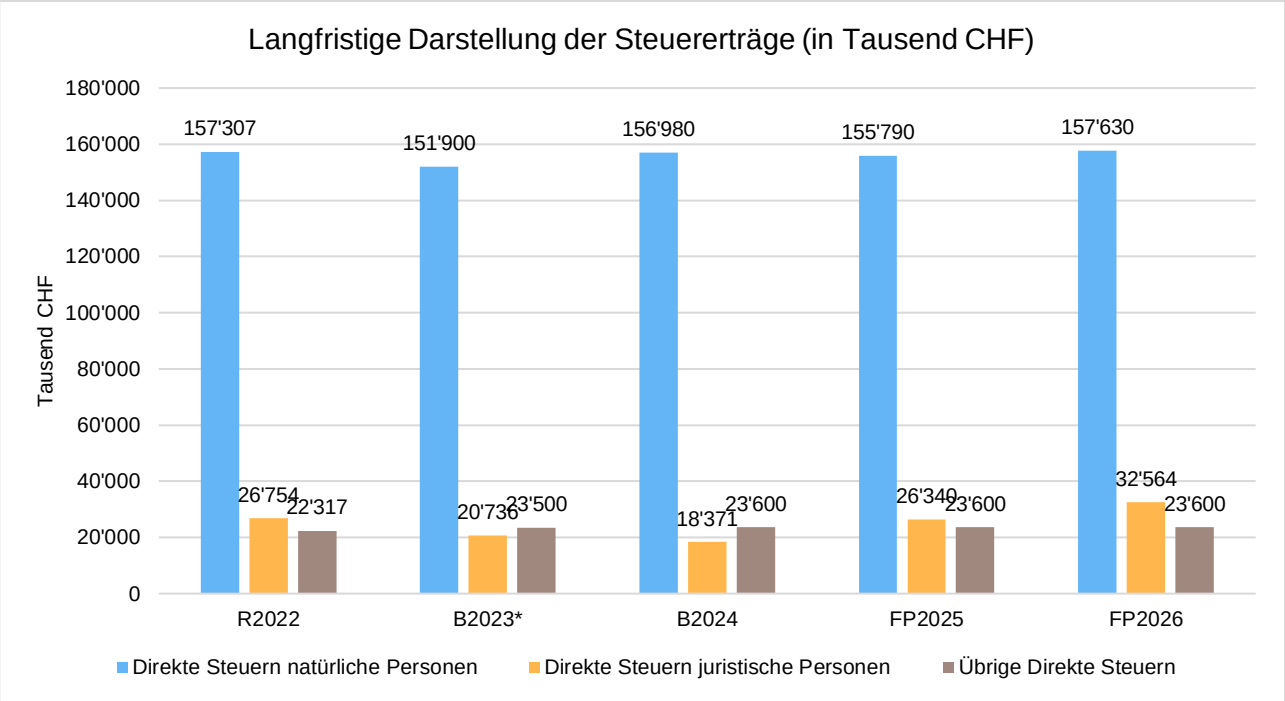
(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
400 - Direkte Steuern natürliche Personen	**156’980**	**155’790**	**157’630**	**-1’190**	**-0.76**	**650**	**0.41**
Einkommen	125’050	123’310	124’580	-1’740	-1.39	-470	-0.38
Quellensteuer	4’200	4’200	4’200	0	0.00	0	0.00
Vermögen	27’730	28’280	28’850	550	1.98	1’120	4.04

Bei den Natürlichen Personen erwarten wir in der Hochrechnung insgesamt eine Zunahme ggü. dem Budget 2023 von 3.56 Mio. (2.34 %). Der Ertrag wird auf 155.46 Mio. Franken geschätzt. Im Budget 2024 wird mit einer Zunahme von 1.52 Mio. (+0.98%) auf 156.98 Mio. Franken gerechnet. Im Finanzplan 2025 fällt der Ertrag auf 155.79 Mio. Franken zurück. Neben dem Wachstum sind 3.0 Mio. Franken Kosten für Massnahmen im Rahmen der Steuergesetzrevision vorgesehen. Die Vernehmlassung der StG-Revision ist im 4. Quartal 2023 geplant. Im Finanzplan 2026 nehmen die Erträge insgesamt um 1.18 Prozent oder 1.84 Mio. Franken zu.

Bei den Einkommenssteuern werden in der Hochrechnung 123.8 Mio. Franken erwartet. Dies sind 2.0 Mio. Franken mehr als im Budget 2023. In den Folgejahren wird mit einem Wachstum von jeweils 1 Prozent gerechnet. Wie bereits erwähnt, sind im 2025 für die geplanten Massnahmen Kosten von 3.0 Mio. Franken eingestellt.

Bei den Vermögenssteuern werden in der Hochrechnung 27.46 Mio. Franken erwartet. Dies sind knapp 1.2 Mio. Franken mehr als im Budget 2023. In den beiden Finanzplanjahren wird mit einem Wachstum von je 2 Prozent gerechnet. Die Entwicklung ist hier doch sehr positiv, wenn man bedenkt, dass die Finanzmärkte doch Ende 2022 sehr schwach abgeschlossen haben. Bei den Vermögen ist der Kanton Nidwalden sehr attraktiv.



Steuern Juristische Personen

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
401 - Direkte Steuern juristische Personen	**26'754**	**20'736**	**18'371**	**-2'365**	**-11.41**	**-8'383**	**-31.33**
Gewinn	24'754	18'736	16'331	-2'405	-12.84	-8'423	-34.03
Kapital	2'000	2'000	2'040	40	2.00	40	1.99

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
401 - Direkte Steuern juristische Personen	**18'371**	**26'340**	**32'564**	**7'969**	**43.38**	**14'193**	**77.26**
Gewinn	16'331	24'013	30'213	7'682	47.04	13'882	85.00
Kapital	2'040	2'327	2'351	287	14.07	311	15.25

Bei den Erträgen der juristischen Personen fällt die Hochrechnung gegenüber dem Budget 2023 um 4.7 Mio. Franken (+22.6 %) tiefer aus. Es wird in der Hochrechnung ein Ertrag von 16.1 Mio. Franken erwartet. Im Budget 2024 wird mit einem Ertrag von 18.4 Mio. Franken gerechnet, was einer Zunahme von 2.3 Mio. (14.4%) zur Hochrechnung bedeutet. Das Budget 2024 bleibt aber immer noch 2.4 Mio. Franken unter dem Budget 2023. Im Finanzplan 2025 wird mit 26.3 Mio. und im Finanzplan 2026 mit 32.6 Mio. Franken gerechnet.

Zum besseren Verständnis ist zu erwähnen, dass wir in der Rechnung 2022 von ein paar wenigen Unternehmen sehr stark profitiert haben. Ohne diese wäre der Gewinnsteuerertrag wesentlich tiefer ausgefallen. Hinzu kommt, dass wir erstmals hohe Beträge von ausländischen Quellensteuern (AAQST) anrechnen mussten. Diese sind Mindererträge. In den beiden Vorjahren war der Schnitt 175 TCHF. Im 2022 waren es bereits 1.77 Mio. Franken und im 2023 rechnen wir mit 3.7 Mio.

Franken. In den beiden Finanzplanjahren mit 3.0 Mio. Franken. Die ausländischen Steuern werden ab der Steuerperiode 2020 bei den ehemaligen Statusgesellschaften nicht mehr pauschal gekürzt. Durch die Übergangsregelungen der STAF (Step-Up) erzielen diese Gesellschaften jedoch während fünf Jahren nahezu die gleich tiefe Steuerlast wie bisher. Daraus resultiert bei identischen Steuererträgen der ehemaligen Statusgesellschaften ein höherer Anteil der Anrechnung an ausländischen Quellensteuern. Erste Anrechnungen erfolgten im Jahre 2022. Eine genaue Prognose gestaltet sich schwierig, da sicherlich auch die Einführung der OECD-Mindeststeuer einen Einfluss auf die Anrechnung der ausländischen Quellensteuern haben wird. Zudem haben die Gesellschaften jeweils drei Jahre Zeit, den Antrag einzureichen. Hinzu kommt auch noch, dass es vom Veranlagungsstand abhängt, da dieser definitiv sein muss.

Ab dem Finanzplan 2025 kommen rund 3.0 Mio. Franken aufgrund des geplanten Systemwechsels beim Anteil der Steuererträge der Landeskirchen. Die Landeskirchen erhalten aktuell 7 Prozent der Steuererträge der juristischen Personen, der Kanton 54 Prozent und die Gemeinden 39 Prozent. Mit der geplanten Steuergesetzrevision wird ein Systemwechsel angestrebt. Das heisst, der Kanton leistet den Landeskirchen einen fixen Beitrag, welcher der Teuerung unterliegt. Dieser Betrag wird via Transferaufwand den Landeskirchen ausbezahlt. Aktuell sind im Finanzplan 3.0 Mio. Franken vorgesehen. Im Gegenzug verbleiben die Anteile der Landeskirchen beim Kanton. Dies hat zur Folge, dass aufgrund des Bruttoprinzips der Fiskalertrag höher ausfallen wird. Der Wechsel bringt zum einen den Landeskirchen eine bessere Planung und zum anderen bleiben die Steuererträge für die Landeskirchen auf einem vertretbaren Niveau. Das heisst, in Zukunft profitiert der Kanton vom Wachstum bei den Steuererträgen. Dies trägt auch dem Umstand Rechnung, dass der Kanton bei höheren Erträgen mehr in den NFA zahlen muss. Im Weiteren erübrigt sich mit dem Wechsel eine regelmässige Anpassung des Anteils und Beiträge der juristischen Personen blieben auf einem vom Kanton anerkannten stabilen Niveau, welches den Aufgaben der Landeskirchen Rechnung trägt. Zu erwähnen ist, dass neben den Bruttoerträgen auch Verwaltungskosten beim Kanton verbleiben. Dies sind in etwa rund 100 TCHF.

Im Finanzplan 2026 rechnet der Kanton erstmals mit Erträgen aus der OECD-Mindeststeuer. Enthalten sind 5.0 Mio. Franken. Dies entspricht dem Kantonsanteil von 75 Prozent. Die anderen 25 Prozent verbleiben beim Bund. Im Gegenzug ist vorgesehen, dass Förderbeiträge in der Höhe von 2.0 Mio. Franken wieder den Unternehmen zurückfliessen (Einlage in Fonds). Die Ausgestaltung ist noch offen und ist Bestandteil einer Gesetzesprojekts. Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage beim Kanton und dass die finanzielle Situation bei den Gemeinden besser aussieht, ist aktuell keine Beteiligung der Gemeinden an den Erträgen geplant.

Grundsätzlich darf davon ausgegangen werden, dass die Steuererträge wieder anziehen werden. Insbesondere zeigt sich aktuell, dass das schwache Jahr 2022 an den Finanzmärkten Spuren hinterlässt. Stark betroffene Unternehmen weisen Verlustvorträge aus und bringen erst wieder Steuererträge, wenn diese mehr als kompensiert sind. Auch darf man gespannt sein, wie sich Mindestbesteuerung sowie die wegfallenden Übergangsregelungen der STAF (Step-Up) auswirken werden.

Übrige direkte Steuern

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
402 - Übrige Direkte Steuern	**22’317**	**23’500**	**23’600**	**100**	**0.43**	**1’283**	**5.75**
Grundstückgewinnsteuer	13’922	15’300	16’200	900	5.88	2’278	16.36
Handänderungssteuer	4’989	5’600	5’000	-600	-10.71	11	0.21
Erbschafts- und Schenkungssteuern	3’405	2’600	2’400	-200	-7.69	-1’005	-29.52

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
402 - Übrige Direkte Steuern	**23’600**	**23’600**	**23’600**	**0**	**0.00**	**0**	**0.00**
Grundstückgewinnsteuer	16’200	16’200	16’200	0	0.00	0	0.00
Handänderungssteuer	5’000	5’000	5’000	0	0.00	0	0.00
Erbschafts- und Schenkungssteuern	2’400	2’400	2’400	0	0.00	0	0.00

Die übrigen direkten Steuern sind schwierig zu budgetieren und basieren daher auf Erfahrungswerten. Bei den Grundstückgewinnsteuern und bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wird jeweils der 5 Jahresdurchschnitt ohne den Höchstwert genommen (2018-2022). Dieser gilt für das Budget 2024. Die Hochrechnung 2023 entspricht dem Budget des aktuellen Jahresbudget.

Bei den Grundstückgewinnsteuern wird mit einer Zunahme von 0.9 Mio. Franken oder 5.88 % gerechnet. Bei den Handänderungssteuern ist davon auszugehen, dass der budgetierte Wert 2023 nicht mehr erreicht wird. In den beiden Finanzplanjahren wird für alle drei Sondersteuern mit Durchschnittswerten gemäss Budget 2024 gerechnet.

Die Erträge der Grundstückgewinnsteuer gehen je zur Hälfte an die Gemeinden und den Kanton. Die Weiterleitung der Erträge an die Gemeinden wird im Transferaufwand verbucht.

Kennzahlen

	R2022	B2023*	B2024	FP2025	FP2026
Steuerertrag nat. Personen in % des Fiskalertrags	72.0	72.9	74.4	71.6	69.9
Steuerquote	52.40	54.47	53.80	53.59	53.66

5.2.2 Regalien, Konzessionen

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
41 - Regalien und Konzessionen	**29’272**	**9’239**	**9’189**	**-50**	**-0.55**	**-20’083**	**-68.61**
410 - Regalien	182	209	199	-10	-4.78	17	9.07
411 - Schweiz. Nationalbank	20’052	--	--	--	--	-20’052	--
412 - Konzessionen	5’979	6’254	6’077	-178	-2.84	97	1.63
413 - Ertragsanteile an Lotterien, Sport-Toto, Wetten	3’058	2’776	2’913	137	4.94	-145	-4.74

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
41 - Regalien und Konzessionen	**9’189**	**12’531**	**15’873**	**3’342**	**36.37**	**6’684**	**72.74**
410 - Regalien	199	199	199	0	0.00	0	0.00
411 - Schweiz. Nationalbank	--	3’342	6’684	3’342	--	6’684	--
412 - Konzessionen	6’077	6’077	6’077	0	0.00	0	0.00
413 - Ertragsanteile an Lotterien, Sport-Toto, Wetten	2’913	2’913	2’913	0	0.00	0	0.00

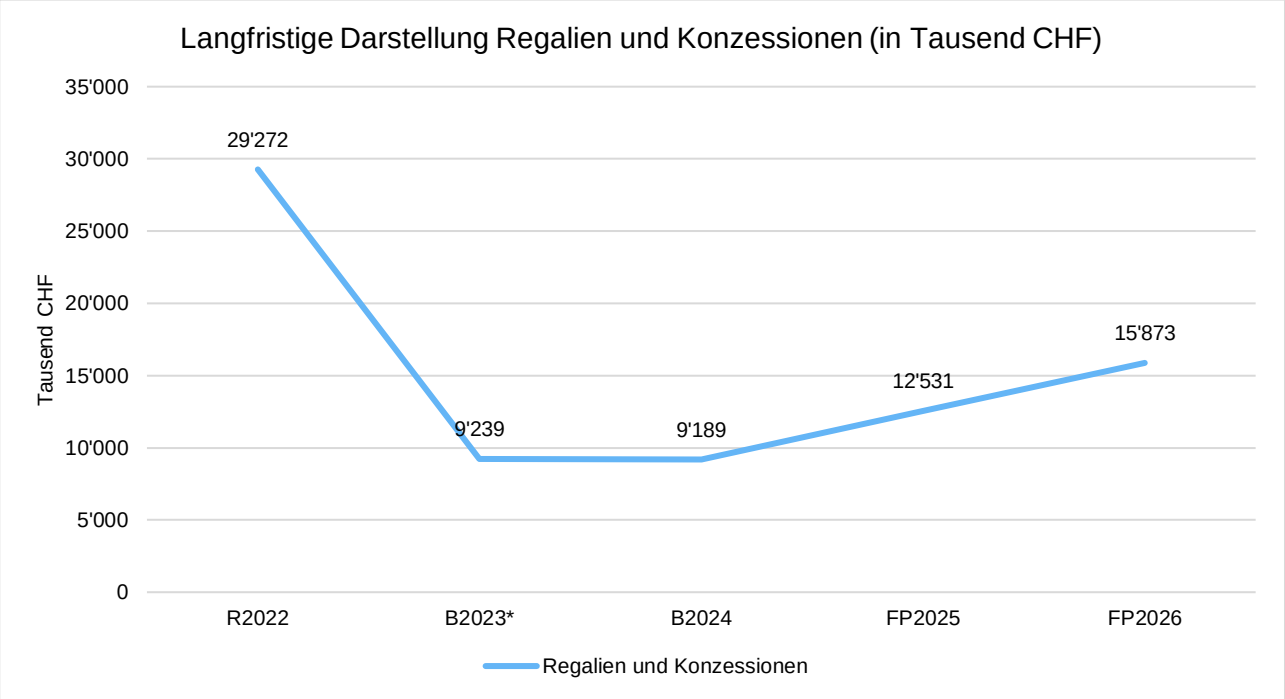
Die Entwicklung der Erträge der SNB sieht wie folgt aus: (in Tausend CHF)

	R2021	R2022	B2023*	P2023	B2024	FP2025	FP2026
Anteil am Reingewinn der SNB	20’130	20’052	--	--	--	3’342	6’684

Mit einer Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank ist im Moment aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage nicht zu rechnen. Nach dem im Jahr 2021 und im Jahr 2022 6 Mrd. Franken an die Kantone und den Bund ausgeschüttet wurden, ist die künftige Höhe der Ausschüttung höchst ungewiss. Die Kantone erhalten zwei Drittel und der Bund einen Drittel. Die Verteilung an die Kantone erfolgt nach Anzahl Einwohner. Dies entspricht bei einer Ausschüttung von 1 Mrd. Franken für den Kanton Nidwalden etwa 3.3 Mio. Franken. Ab dem Finanzplan 2025 wird mit einer Ausschüttung von 1 Mrd. Franken und ab dem Finanzplan 2026 mit 2 Mrd. Franken gerechnet.

Die Konzessionen bleiben annähernd stabil zur Rechnung 2022. Diese Position enthält unter anderem Erträge aus Wasserzinsen, für die Benützung von Seegebieten sowie für Sand- und Kiesausbeutung und die Konzession EWN. Veränderungen gegenüber dem Budget 2023 gibt es bei den Konzessionsgebühren vom EWN (-130'), da diese zu hoch angenommen wurden.

Bei den Ertragsanteilen an Lotterien bezieht sich das Budget auf die Meldung von Swisslos. Im Vergleich zum Budget 2023 wird im Lotteriewesen mit höheren Swisslosgelder (+135') gerechnet. Diese Erträge werden den verschiedenen Fonds zugewiesen.



5.2.3 Entgelte

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
42 - Entgelte	***22'312***	***22'407***	***23'288***	***882***	***3.93***	***977***	***4.38***
421 Gebühren für Amtshandlungen	7'060	7'578	7'799	222	2.92	739	10.47
426 Rückerstattungen	4'443	5'235	4'455	-780	-14.90	13	0.28
427 Bussen Steueramt	415	663	676	13	1.88	261	62.98
427 Bussen Kapo	5'117	4'200	5'000	800	19.05	-117	-2.29
427 Bussen Staatsanwaltschaft	1'070	1'000	1'300	300	30.00	230	21.48
42x Diverses	4'207	3'731	4'058	328	8.78	-149	-3.54

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
42 - Entgelte	***23'288***	***23'281***	***23'318***	***-8***	***-0.03***	***29***	***0.13***
421 Gebühren für Amtshandlungen	7'799	7'819	7'838	20	0.25	39	0.50
426 Rückerstattungen	4'455	4'466	4'478	11	0.25	22	0.50
427 Bussen Steueramt	676	676	676	0	0.00	0	0.00
427 Bussen Kapo	5'000	5'000	5'000	0	0.00	0	0.00
427 Bussen Staatsanwaltschaft	1'300	1'300	1'300	0	0.00	0	0.00
42x Diverses	4'058	4'020	4'026	-39	-0.95	-32	-0.79

Die Gruppe Entgelte weist gesamthaft eine Zunahme gegenüber der Rechnung 2022 von 0.98 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Budget 2023 entspricht dies einer Zunahme von 0.88 Mio. Franken. Die Veränderungen im Budget 2024 erfolgen aufgrund von Erkenntnissen der Hochrechnung 2023 sowie der Rechnung 2022.

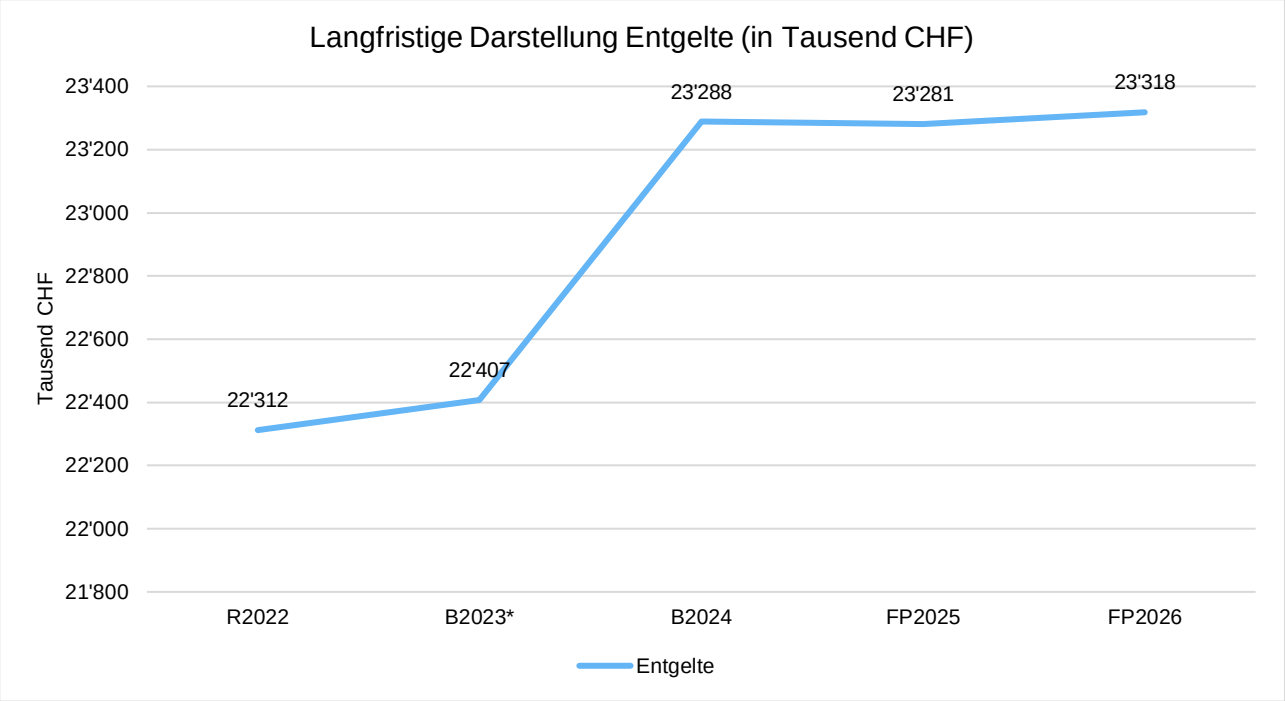
Die Gebühren für Amtshandlungen verzeichnen im Budget 2024 eine Zunahme um 0.22 Mio. Franken. Mit Mehreinnahmen wird gerechnet bei den Pass- und ID-Gebühren (+120'), bei den Betreibungs- und Konkursamtgebühren (+50') und bei den Gebühren der Staatsanwaltschaft (+120'). Minderreinnahmen sind beim Grundbuchamt (-70') und beim Kantonsgericht (-63') zu verzeichnen.

Die Rückerstattungen werden im Budget 2024 gemäss der Hochrechnung 2023 sowie Erfahrungen angepasst. Gegenüber dem Budget 2023 reduzieren sich hauptsächlich die zu erwartenden Rückerstattungen im Asylbereich für Personen mit Schutzstatus S (-0.9 Mio.). Die Budgetannahme 2023 war zu hoch.

Die „Bussen-Steuern“ können stark variieren. Die Budgetierung erfolgt somit auf Durchschnittswerten. Im Budget 2024 wird mit Einnahmen von rund 0.68 Mio. Franken gerechnet. Bei den Ordnungsbussen wird von einer Zunahme um 0.8 Mio. Franken auf 5.0 Mio. Franken ausgegangen. Dies liegt rund 0.1 Mio. Franken unter dem Wert von 2022. Der gleiche Betrag wie im Budget 2024 wird auch in der Hochrechnung 2023 erwartet.

Die Bussen der Staatsanwaltschaft erhöhen sich gegenüber dem Budget 2023 um 300 TCHF und verändern sich um plus 229.85 TCHF gegenüber der Rechnung 2022. Hier ist infolge von Geset-

zesänderungen und einer generellen Fallzunahme mit einer Steigerung zu rechnen. Die Erträge bleiben in den Folgejahren auf dem Niveau wie im Budget 2024.



5.2.4 Transferertrag

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
46 - Transferertrag	***124'118***	***120'416***	***125'868***	***5'452***	***4.53***	***1'750***	***1.41***
Direkte Bundessteuer	43'613	36'000	40'000	4'000	11.11	-3'613	-8.28
Verrechnungssteuer	2'143	3'261	2'970	-291	-8.92	827	38.60
LSVA und weitere Bundesanteile	5'570	5'537	5'621	84	1.51	50	0.90
Finanzausgleich Gemeinden	12'841	13'759	14'550	791	5.75	1'709	13.31
Energiefachstelle Förderbeiträge Bund	2'315	2'088	1'504	-584	-27.95	-811	-35.03
Bund für Prämienverbilligungen	14'257	14'400	15'700	1'300	9.03	1'443	10.12
Unterstützung Asylbewerber und Flücht-linge	11'200	14'745	13'985	-760	-5.15	2'785	24.86
Diverses	32'179	30'627	31'539	912	2.98	-640	-1.99

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
46 - Transferertrag	***125'868***	***129'663***	***132'864***	***3'795***	***3.01***	***6'996***	***5.56***
Direkte Bundessteuer	40'000	42'000	44'100	2'000	5.00	4'100	10.25
Verrechnungssteuer	2'970	3'062	3'141	92	3.10	171	5.76
LSVA und weitere Bundesanteile	5'621	5'581	5'654	-40	-0.70	34	0.60
Finanzausgleich Gemeinden	14'550	16'269	16'862	1'719	11.82	2'312	15.89
Energiefachstelle Förderbeiträge Bund	1'504	1'154	1'154	-350	-23.27	-350	-23.27
Bund für Prämienverbilligungen	15'700	15'936	16'175	236	1.50	475	3.02
Unterstützung Asylbewerber und Flüchtlinge	13'985	13'985	13'985	0	0.00	0	0.00
Diverses	31'539	31'676	31'793	138	0.44	254	0.81

Bei der direkten Bundessteuer rechnen wir im Jahr 2023 mit Erträgen von 38 Mio. Franken. Dies ist 2 Mio. über dem Budget von 36 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2022 aber wie erwartet tiefer. Insbesondere die Erträge bei den Juristischen Personen fallen tiefer als im 2022 aus. Die Auswirkungen der schwachen Finanzmärkte im 2022 sind vor allem bei den ehemals privilegierten Gesellschaften spürbar. Wenige machen auch hier viel aus. Zu bedenken ist auch immer, dass bei der direkten Bundessteuer die Steuerrechnung grundsätzlich ein Jahr zurückliegt, also im Kalenderjahr 2023 wird das Steuerjahr 2022 fakturiert. Hinzu kommt dann noch vielfach die definitive Veranlagung aus dem Steuerjahr 2021. Bei den Kantons- und Gemeindesteuern ist jeweils das Kalenderjahr und das Steuerjahr identisch. Im Budget 2024 rechnen wir mit 40.0 Mio. Franken. In den Finanzplanjahren rechnen wir mit einer Erhöhung um je 5 %. Im 2022 betrug der Anteil NP und JP annähernd gleich viel. Der erwartete Rückgang im 2023 erfolgt insbesondere bei den JP.

Bei der Verrechnungssteuer wird die Hochrechnung 2023 sowie das Budget 2024 auf Schätzungen des Bundes eingesetzt. So wird gegenüber dem Budget 2023 mit einer Reduktion im Umfang von 291 TCHF gerechnet. Gegenüber der Rechnung 2022 entspricht dies einer Zunahme um 827 TCHF. Massgebend für die Höhe der Ausschüttung sind vor allem Erträge aus Dividendenausschüttungen und Aktienrückkäufen. Die Kantone erhalten davon 10 Prozent verteilt nach Anzahl Einwohner. Die Abrechnung wird vom Bund erstellt.

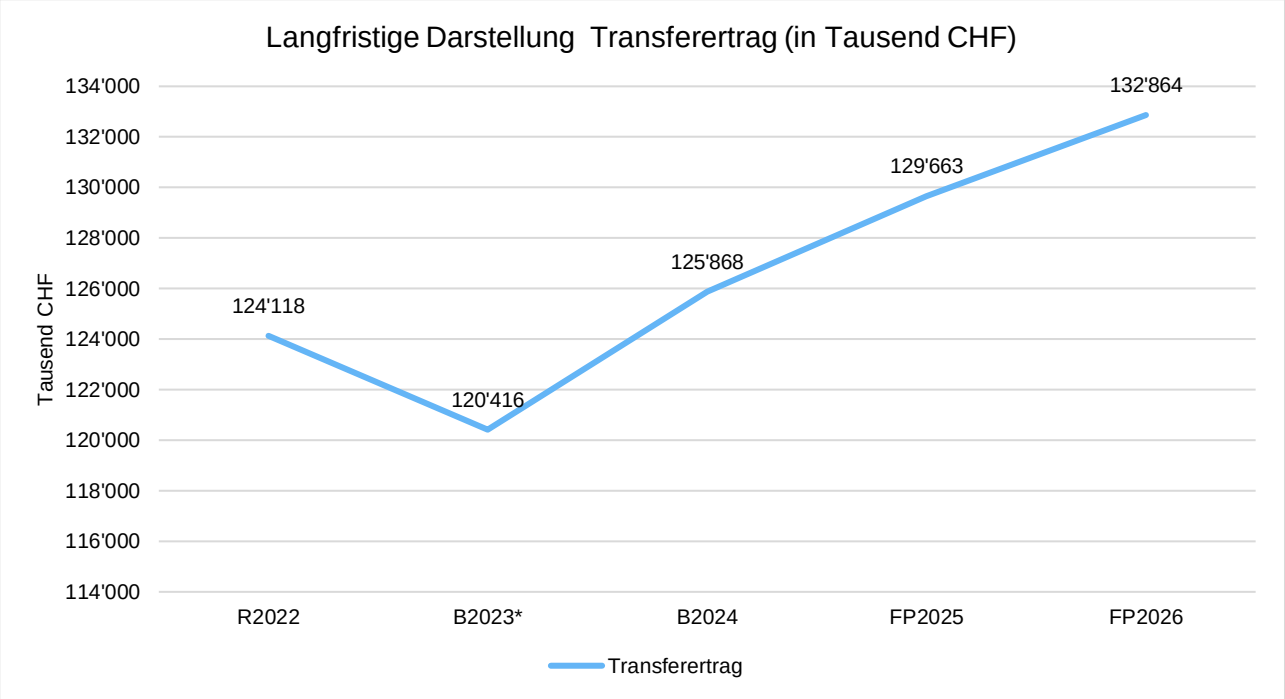
Beim Finanzausgleich Gemeinden haben die Gebergemeinden im Jahr 2024 einen Beitrag von 14.55 Mio. Franken zu leisten. Diese Zahlen sind aufgrund des per 1. Januar 2020 in Kraft tretenden revidierten Finanzausgleichsgesetzes definitiv. In der Rechnung 2023 leisten die Gebergemeinden den budgetierten Betrag von 13.76 Mio. Franken. Dieser erhöht sich im Finanzplan 2025 und 2026 aufgrund der geplanten Teilrevision. Der grösste Beitrag leistet jeweils die Gemeinde Hergiswil.

Im Budget 2024 reduzierten sich die Bundesbeiträge für das Energieförderprogramm um 0.58 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2023. Der Kantonsbeitrag wird reduziert und dadurch automatisch auch der Anteil Bund. Dies erfolgt aufgrund des hohen Fondsbestandes. Zudem wird voraussichtlich der Ergänzungsfaktor durch den Bund reduziert.

Der Beitrag des Bundes an die Prämienverbilligung basiert auf provisorischen Daten und beträgt im Budget 2024 15.70 Mio. Franken. Im Budget 2023 prognostizierte der Bund 14.4 Mio. Franken. In der Hochrechnung werden 15.07 Mio. Franken erwartet. In den Finanzplanjahren ist mit einer Zunahme von jeweils 1.50 Prozent zu rechnen.

Im Vergleich zum Budget 2023 nehmen die Beiträge bei der Unterstützung Asylbewerber und Flüchtlinge um -0.76 Mio. Franken ab. Dies ist abhängig von der Anzahl schutzsuchender Personen. Der Bund entrichtet den Kantonen für den Vollzug des Asylgesetzes Pauschalen für asylsuchende und schutzbedürftige Personen. Der Bund hat für die Finanzierung der Sozialhilfe, der Krankenkassenprämien sowie die anteilige Finanzierung der Betreuungskosten eine Pauschale in der Höhe von 1'500 Franken pro Person und Monat festgesetzt. Weiter entrichtet er eine einmalige Integrationspauschale in der Höhe von 3'000 Franken pro Person. Die Integrationspauschale wird insbesondere für die Finanzierung von Deutschkursen genutzt.

Bei den diversen Transfererträgen ist gegenüber dem Budget 2023 eine Zunahme um 0.91 zu verzeichnen. Gegenüber der Rechnung 2022 beträgt die Veränderung minus 0.64 Mio. Franken. Im Vergleich zum Budget 2023 werden beim Waffenplatzbetrieb Mehrreinnahmen für Betreiberleistungen Bund sowie die STWEG Logistikgebäude budgetiert (+249'). Ebenfalls wird beim Gesundheitsamt für die Umsetzung der Pflegeinitiative mit Ausgleichszahlungen des Bundes im Umfang von 156 TCHF gerechnet. Die Reduktion gegenüber der Rechnung 2022 ist unter anderem zu begründen, dass im Jahr 2022 vom Bund für die Unterstützung von privaten Unternehmungen im Rahmen des Covid-19 Härtefallprogramms 375 TCHF ausbezahlt wurden.



Kennzahlen

	R2022	B2023*	B2024	FP2025	FP2026
Transferertragsquote	29.76	31.47	32.09	31.92	31.59

5.3 Ergebnis aus Finanzierung

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
Finanzergebnis	**17’077**	**16’740**	**17’342**	**601**	**3.59**	**264**	**1.55**
34 - Finanzaufwand	**1’971**	**1’954**	**1’919**	**-36**	**-1.82**	**-52**	**-2.63**
340 - Zinsaufwand	1’645	1’882	1’860	-23	-1.20	214	13.03
Div - Diverses	325	72	59	-13	-18.03	-266	-81.84
44 - Finanzertrag	**19’048**	**18’695**	**19’261**	**566**	**3.03**	**213**	**1.12**
440 - Zinsertrag	692	655	1’030	375	57.23	338	48.95
446 - Ertrag von öffentlichen Unternehmungen	16’028	15’801	16’010	209	1.32	-18	-0.11
447 - Liegenschaftenertrag VV	2’006	1’987	2’009	22	1.13	3	0.13
Div - Diverses	322	253	212	-41	-16.04	-110	-34.25

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
Finanzergebnis	**17’342**	**16’637**	**16’464**	**-705**	**-4.06**	**-878**	**-5.06**
34 - Finanzaufwand	**1’919**	**2’623**	**2’946**	**705**	**36.71**	**1’027**	**53.52**
340 - Zinsaufwand	1’860	2’564	2’887	705	37.88	1’027	55.22
Div - Diverses	59	59	59	0	0.00	0	0.00
44 - Finanzertrag	**19’261**	**19’261**	**19’409**	**0**	**0.00**	**149**	**0.77**
440 - Zinsertrag	1’030	1’030	1’179	0	0.00	149	14.46
446 - Ertrag von öffentlichen Unternehmungen	16’010	16’010	16’010	0	0.00	0	0.00
447 - Liegenschaftenertrag VV	2’009	2’009	2’009	0	0.00	0	0.00
Div - Diverses	212	212	212	0	0.00	0	0.00

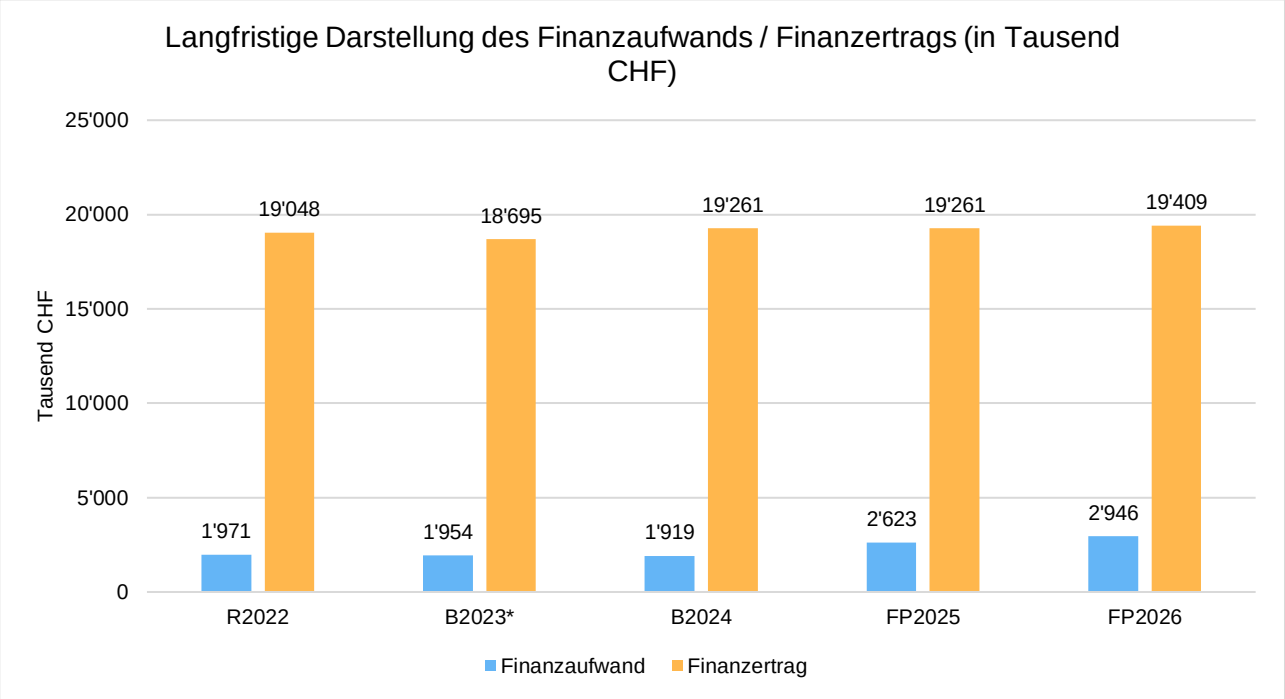
Das Finanzergebnis 2024 beträgt 17.34 Mio. Franken und nimmt gegenüber dem Budget 2023 um 0.60 Mio. Franken zu. Die höheren Zinserträge (+0.4 Mio.) sowie die höheren Erträge von öffentlichen Unternehmungen (+0.2 Mio.) tragen zum besseren Ergebnis bei.

Die bestehenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen zurzeit 101 Mio. Franken. Es ist geplant, dass im Jahr 2024 Darlehen im Umfang von 20 Mio. Franken aufgenommen werden. Gleichzeitig laufen 20 Mio. Franken aus. In den beiden Finanzplanjahren ist jeweils Mitte Jahr die Aufnahme von Darlehen in der Höhe von 30 Mio. Franken geplant.

Der Zinsertrag erhöht sich im Vergleich zum Budget 2023 um plus 0.37 Mio. Franken. Bankguthaben werden wieder positiv verzinst und nicht wie in der Vergangenheit mit Negativzinsen belastet. Im Vergleich zur Rechnung 2022 ist ein Mehrertrag von 0.34 Mio. zu erwarten.

Beim Ertrag aus öffentlichen Unternehmungen ist gegenüber dem Budget 2023 mit einer Erhöhung von 0.21 zu rechnen. Dies hauptsächlich aufgrund der Abgeltungen für die Staatsgarantie der Nidwaldner Kantonalbank (+242'), welche im Budget 2023 zu tief angesetzt sind.

Der Liegenschaftsertrag aus dem Verwaltungsvermögen bleibt mit 2.01 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2023 praktisch unverändert.



5.4 Ausserordentliches Ergebnis

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
Ausserordentliches Ergebnis	**-28'000**	**26'000**	**21'109**	**-4'891**	**-18.81**	**49'109**	**175.39**
38 - Ausserordentlicher Aufwand	**28'000**	**--**	**--**	**--**	**--**	**-28'000**	**--**
Einlagen in das Eigenkapital	28'000	--	--	--	--	-28'000	--
48 - Ausserordentlicher Ertrag	**--**	**26'000**	**21'109**	**-4'891**	**-18.81**	**21'109**	**--**
Entnahme Finanzpolitische Reserven 1	--	*5'500*	*5'700*	*200*	*3.64*	*5'700*	--
Entnahme Finanzpolitische Reserven 2	--	*20'500*	*15'409*	*-5'091*	*-24.83*	*15'409*	--

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
Ausserordentliches Ergebnis	**21’109**	**20’176**	**15’034**	**-933**	**-4.42**	**-6’076**	**-28.78**
38 - Ausserordentlicher Aufwand	**--**	**--**	**--**	**--**	**--**	**--**	**--**
48 - Ausserordentlicher Ertrag	**21’109**	**20’176**	**15’034**	**-933**	**-4.42**	**-6’076**	**-28.78**
Entnahme Finanzpolitische Reserven 1	*5’700*	*5’700*	*5’700*	*0*	*0.00*	*0*	*0.00*
Entnahme Finanzpolitische Reserven 2	*15’409*	*14’476*	*9’334*	*-933*	*-6.06*	*-6’076*	*-39.43*

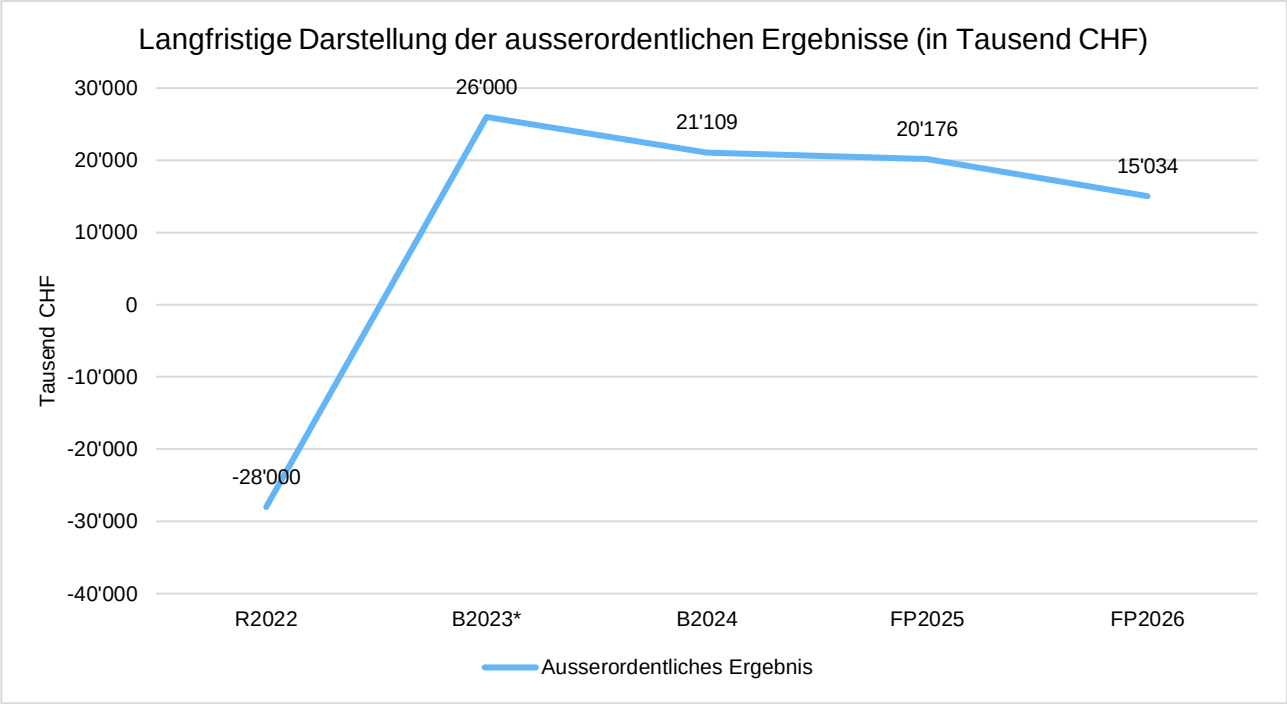
Im Jahr 2022 konnten aufgrund des sehr guten Rechnungsergebnisses erneut Einlagen in die finanzpolitischen Reserven 2 (FPR2) im Umfang von 28 Mio. Franken getätigt werden. Die FPR2 wurden erstmals im Jahre 2015 aufgrund des Rekordergebnisses geäufnet. Diese sind als Konjunktur- und Ausgleichsreserve definiert. Im Gesetz ist explizit festgehalten, dass diese dazu dienen, das Budget und die Jahresrechnung zu beeinflussen. Diese Reserven werden sich in den künftigen Jahren reduzieren.

Der Bestand der Finanzpolitischen Reserven 2 (FPR2) beträgt per 1. Januar 2023 96.2 Mio. Franken. Aufgrund des negativen Jahresergebnisses in der Hochrechnung 2023 muss mit einer Entnahme von 11.0 Mio. Franken gerechnet werden. Somit beträgt der Bestand per Ende 2023 85.3 Mio. Franken. Im Budget 2024 sowie in den Finanzplanjahren 2025 und 2026 müssen Beträge aus den FPR2 entnommen werden: 2024 15.4 Mio. Franken, 2025 14.5 Mio. Franken und im Jahr 2026 9.3 Mio. Franken. Per Ende 2026 beträgt der Bestand der FPR2 noch 46.1 Mio. Franken.

Von den Finanzpolitischen Reserven 1 (FPR1) wird im Budget 2024 mit einer Entnahme von 5.7 Mio. Franken gerechnet. Die Entnahme dieser FPR1 ist gemäss dem Finanzhaushaltsgesetz auf 0.1 Einheiten des Nettoertrages einer Steuereinheit je Rechnungsjahr begrenzt. Dies entspricht im Budget 2024 5.9 Mio. Franken. In den Finanzplanjahren 2025 und 2026 sind Entnahmen von je 5.7 Mio. Franken vorgesehen. Per Ende 2026 bestehen damit Finanzpolitische Reserven in der Höhe von 151.8 Mio. Franken.

Hinweis: Gemäss Art. 54 Abs. 6 des Finanzhaushaltgesetzes unterscheidet man 2 Arten von finanzpolitischen Reserven. Die FPR1 entstanden aus der Einführung von HRM2. Früher hatte man jeweils bei guten Ergebnissen die Anlagenwerte mit zusätzlichen Abschreibungen auf null abgeschrieben. Mit der Einführung von HRM2 im Jahr 2010 fand eine Aufwertung statt. Ziel war es, dass die Buchwerte der Anlagen den Wert aufwiesen, wie wenn immer linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben wurde. So kamen diese zustande. Damit diese Reserven nicht einfach so abgebaut werden können, dürfen davon maximal 0.1 Steuereinheiten pro Jahr entnommen werden, also rund 5.9 Mio. Franken. Bei einem aktuellen Bestand von 174 Mio. dauert der Abbau somit mindestens 30 Jahre. Wenn eine Entnahme notwendig ist, erfolgt diese zuerst aus den FPR1 und danach aus den FPR2.

Vergleicht man die Einlagen in die FPR2 der Jahre 2021+2022 in der Höhe von 48 Mio. Franken, stehen Entnahmen in den Jahren 2023-2026 in der Höhe von 50.2 Mio. gegenüber. Dies zeigt deutlich auf, warum diese gebraucht werden. So können insbesondere unsichere Zeiten überbrückt werden, ohne dass es zu Sparprogrammen oder Steuererhöhungen führt.



5.5 Abschreibungen

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
Betriebliche Abschreibungen	**16'185**	**17'461**	**17'334**	**-127**	**-0.73**	**1'149**	**7.10**
Sachanlagen	7'054	8'701	8'171	-530	-6.09	1'117	15.83
Immaterielle Anlagen	792	1'405	1'969	564	40.14	1'177	148.70
Abschreibungen Investitionsbeiträge	8'339	7'355	7'194	-161	-2.19	-1'145	-13.73

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
Betriebliche Abschreibungen	**17'334**	**17'007**	**16'570**	**-327**	**-1.89**	**-764**	**-4.41**
Sachanlagen	8'171	8'360	8'392	189	2.31	221	2.70
Immaterielle Anlagen	1'969	1'488	1'025	-481	-24.43	-944	-47.94
Abschreibungen Investitionsbeiträge	7'194	7'159	7'153	-35	-0.49	-41	-0.57

Die Erfolgsrechnung enthält die betrieblichen Abschreibungen gemäss der vorgesehenen Nutzungsdauer in der Finanzhaushaltverordnung. Sie bewegen sich in den Jahren 2022 bis 2026 zwischen 16.2 und 17.3 Mio. Franken. Zu beachten ist, dass die Kontengruppe 33 die Abschreibungen der Sachanlagen und der immateriellen Anlagen enthält. Die Abschreibungen für Investitionsbeiträge werden im Transferaufwand (Kontengruppe 36) belastet.

6 Investitionsrechnung

6.1 Gliederung nach Direktionen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Summe der Nettoinvestitionen der einzelnen Institutionen und Direktionen. Die Details können Sie dem "Finanzplan 2025-2026/ Investitionsplan 2027-2028" entnehmen.

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	FP2027	FP2028	Total
21 - Finanzdirektion	*-424*	*-40*	*-57*	*-74*	*-74*	*-668*
2110 - Finanzverwaltung	-24	-40	-57	-74	-74	-268
2130 - Steueramt	-400	--	--	--	--	-400
22 - Baudirektion	*-16'437*	*-18'559*	*-16'005*	*-48'000*	*-33'890*	*-132'891*
2220 - Strasseninspektorat	--	-180	-200	-250	-100	-730
2230 - Hochbauamt	-7'280	-7'706	-5'250	-25'300	-12'000	-57'536
2231 - Hochbauamt Masterplan Kreuzstrasse	-889	-500	-770	-12'800	-14'000	-28'959
2235 - Öffentlicher Verkehr	32	27	--	--	--	59
2260 - Kantonsstrassen - Radwegausbau	-8'300	-10'200	-9'785	-9'650	-7'790	-45'725
23 - Justiz- und Sicherheitsdirektion	*-2'286*	*-385*	*-135*	*-1'035*	*-135*	*-3'976*
2370 - Kantonspolizei	-258	-385	-135	-135	-135	-1'048
2378 - BK Polycom	-1'243	--	--	--	--	-1'243
2393 - Waffenplatzbetriebe	-785	--	--	-900	--	-1'685
25 - Bildungsdirektion	*30*	*20*	*10*	*0*	*0*	*60*
2585 - Ausbildungsdarlehen/Stipendien	30	20	10	0	0	60
27 - Landwirtschafts- und Umweltdirektion	*-4'848*	*-7'030*	*-11'537*	*-11'876*	*-9'850*	*-45'139*
2730 - Naturgefahren	-2'211	-4'202	-8'769	-9'173	-7'162	-31'517
2750 - Strukturverbesserungen	-940	-950	-950	-950	-950	-4'740
2775 - Waldförderung (inkl. RK)	-1'477	-1'475	-1'475	-1'475	-1'500	-7'402
2777 - Wanderwege	--	-238	-238	-238	-238	-950
2780 - Amt für Umwelt und Energie	-220	-165	-105	-40	--	-530
29 - Gesundheits- und Sozialdirektion	*-3'984*	*-2'709*	*934*	*1'144*	*1'144*	*-3'471*
2901 - Direktionssekretariat GSD	-25	--	--	--	--	-25
2910 - Gesundheitsamt	-50	--	--	--	--	-50
2971 - Pflegefinanzierung	691	691	691	902	902	3'877
2972 - Heime	-4'600	-3'400	242	242	242	-7'273
31 - Volkswirtschaftsdirektion	*-357*	*431*	*-763*	*-437*	*-482*	*-1'607*
3150 - Investitionshilfe / neue Regionalpolitik NRP	-357	431	-763	-437	-482	-1'607

Finanzdirektion

Im Budget 2024 sind beim Steueramt Ausgaben für die Software zur Liegenschaftsbewertung 0.4 Mio. Franken vorgesehen. Daneben bezahlt die Finanzverwaltung ab dem Jahr 2024 gemäss Rahmenvertrag ihren Beitrag für die Agenda Digitale Verwaltung Schweiz.

Baudirektion

Beim Strasseninspektorat müssen ab dem Finanzplanjahr 2025 Fahrzeuge ersetzt werden. Bei den Liegenschaften (Hochbau) sind im Budget 2024 7.3 Mio. Franken für Investitionen vorgesehen. Für den Neubau der Sporthalle bei der Mittelschule sind im Budget 2024 1 Mio. Franken geplant. Der Projektierungskredit in der Höhe von knapp 1.6 Mio. Franken wurde im September 2022 vom Landrat bewilligt. Mit dem Baustart wird frühestens 2026 gerechnet. Beim Zentrum für Sonderpädagogik beginnt im Umfang von 90 TCHF die Planung für eine allfällige Aufstockung resp. Instandstellung. In den Jahren 2026 und 2027 ist eine Summe von 10 Mio. für die Umsetzung berücksichtigt. Ein Betrag von 0.9 Mio. Franken ist für die Planung des Ausbaus resp. der Instandhaltung des Dachgeschosses im Breitenhaus (Buochsertrasse 1) vorgesehen. Im Finanzplanjahr 2025 fallen dafür noch einmal 1.6 Mio. Franken an. Für die Instandsetzung resp. Aufwertung des Landsgemeindeplatzes in Oberdorf werden für die Planungsarbeiten im Jahr 2024 100 TCHF eingesetzt. Für die Umsetzung ab dem Jahr 2025 werden rund 1.3 Mio. Franken eingesetzt. Die Arbeiten am Bahnhofplatz 3 für den Mieterausbau für die Gerichte können im Jahr 2024 abgeschlossen werden (0.7 Mio.). Für die Planung der Optimierung des Landratsaals werden 330TCHF budgetiert. Die Umsetzung schlägt im Jahr 2024 mit 0.5 Mio. Franken und im Jahr 2025 mit 2.2 Mio. Franken zu Buche. Für einen Wildkühlraum zur Fleischkontrolle werden für das Jahr 2024 120 TCHF budgetiert. Beim Zentrum für Sonderpädagogik muss das Therapiebad instandgesetzt werden (1.5 Mio.). Im Finanzplan 2025 fallen dafür erneut 1.5 Mio. Franken an. Ebenfalls müssen neue Schulungsräume für die Lerngruppen Autismus geschaffen werden (1.1 Mio.). Bei der Mittelschule muss zum einen das Naturlehrzimmer resp. das Naturlehrlabor umgebaut (0.3 Mio.) und die Gebäudeautomation instandgesetzt werden (0.6 Mio.). Für die Umnutzung des Zeughauses in Oberdorf werden im Budget 2024 90 TCHF eingestellt.

Der Masterplan Kreuzstrasse wird als eigene Institution (2231) geführt. Erste grössere Neubauten oder Neubauergänzungen sind erst ab 2027 vorgesehen. Im Jahr 2024 fallen Ausgaben von 899 TCHF an.

Der Kantonsstrassenausbau erfordert im Budget 2024 8.3 Mio. Franken, im Finanzplan 2025 10.2 Mio. Franken und im 2026 9.8 Mio. Franken. Das Projekt Dürrensee in Emmetten soll erneut aufgegriffen werden, um eine langfristige Lösung zu erarbeiten (560 TCHF). Der Radweg zwischen Wil und Dallenwil wird die Jahresrechnung 2024 mit netto 690 TCHF belasten. Die Umgestaltung der Bürgerheim-/Ennetbürger.-/Beckenriederstrasse in Buochs werden in einer ersten grossen Etappe netto 0.9 Mio. Franken aufgewendet. Die Bauarbeiten für die Instandsetzung Wiesenbergstrasse 2. und 3. Etappe mit Kosten von rund 10.6 Mio. Franken über sechs Jahre verteilt, gehen im Jahr 2024 weiter (2.4 Mio.). Ebenfalls weiter gehen die Vorplanungen für die 4. Etappe (300 TCHF). Für die integrale Instandsetzung der Bürgenstockstrasse werden im Jahr 2024 1 Mio. Franken berücksichtigt. Für Sicherheitsmassnahmen an der Bürgenstockstrasse in Obbürgen ist ein Betrag von 0.5 Mio. Franken vorgesehen.

Justiz- und Sicherheitsdirektion

Bei der Kantonspolizei müssen im Jahr 2024 zwei Fahrzeuge ersetzt werden (258 TCHF). Im Bereich PK Polycom müssen die Gerätschaften komplett ausgetauscht werden. Vom Jahr 2022 bis 2025 fallen Kosten von insgesamt rund 2.3 Mio. an. Im Budget 2024 ist dafür ein Betrag von 1.2 Mio. Franken vorgesehen. Für die Nachnutzung der ehemaligen Entsorgungs-/Sammelstelle in Oberdorf werden im Budget 2024 0.8 Mio. Franken berücksichtigt.

Bildungsdirektion

Bei den Ausbildungsdarlehen überwiegen in den nächsten Jahren die Rückzahlungen gegenüber den Ausleihungen.

Landwirtsschafts- und Umweltdirektion

Der Landrat hat im Jahr 2021 den Objektkredit Hochwasserschutz Buoholzbach im Rahmen von brutto 46 Mio. Franken genehmigt. Für den Kanton verbleiben Nettoausgaben von ca. 14 Mio. Franken. Davon fallen im Budget 2024 270 TCHF an. Die weiteren Ausgaben verteilen sich bis ins Jahr 2029. An die Gemeinden sollen im Jahr 2024 für Einzelprojekte Hochwasserschutz brutto 5.4 Mio. Franken ausbezahlt werden. Der Bundesanteil beträgt 4.3 Mio. Franken. Für das Grundangebot "Schutzbauten Wasser" sind netto 0.5 Mio. Franken, für die Gefahrengrundlagen "Schutzbauten Wasser" netto 100 TCHF sowie für Projekte bezüglich Revitalisierung netto 36 TCHF vorgesehen.

Die Kantonsbeiträge an Strukturverbesserungen sind im Rahmenkredit Landwirtschaft enthalten und betragen im Budget 2024 0.9 Mio. Franken. Die gemäss Programmvereinbarungen zusammengefassten Schutzbauten und Schutzwaldprojekte verursachen im Jahr 2024 Nettoausgaben von 1.5 Mio. Franken. In den Folgejahren sind gleichbleibende Nettoausgaben vorgesehen. Für die Sanierung der Altlasten ist im Jahr 2024 ein Betrag von 105 TCHF geplant. Für die Bodenkartierung wird mit Ausgaben von 115 TCHF geplant.

Gesundheits- und Sozialdirektion

Für die Werkstatt Weidli sind im Jahr 2024 Investitionsdarlehen im Umfang von 4.6 Mio. Franken vorgesehen. Im Finanzplan 2025 dann noch einmal 3.4 Mio. Franken. Im Gegenzug kommt es zu Darlehensrückzahlungen bei den Pflegeheimen über 0.7 Mio. Franken.

Volkswirtschaftsdirektion

Im Budget 2024 sind im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) Darlehen von 1.0 Mio. Franken budgetiert. Die Beiträge des Bundes betragen jeweils 50 Prozent der erwähnten Summe. Aufgrund der Darlehensverträge fallen Rückzahlungen an. Ein Teil ist dem Bund zurückzuerstatten. Dies hat Einfluss auf die Gesamtsumme der Institution 3150. Im Weiteren sind NRP-Beiträge von brutto 0.3 Mio. Franken geplant. Die Hälfte davon übernimmt der Bund.

7 Geldflussplan

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
Ergebnis	1’225	-1’389	-5’700	-4’311	-310.37	-6’925	-565.15
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	69’636	-10’428	-8’341	2’087	20.01	-77’977	-111.98
Cash Drain aus Investitionstätigkeit	-30’388	-29’057	-28’304	753	2.59	2’084	6.86
Finanzierungsfehlbetrag	**39’247**	**-39’485**	**-36’645**	**2’840**	**7.19**	**-75’892**	**-193.37**
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	15’764	31’800	7’500	-24’300	-76.42	-8’264	-52.42
Veränderung des Fonds "Geld"	**55’011**	**-7’685**	**-29’145**	**-21’460**	**-279.25**	**-84’156**	**-152.98**

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
Ergebnis	-5’700	-5’700	-5’700	0	0.00	0	0.00
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-8’341	-9’819	-5’114	-1’478	-17.72	3’228	38.70
Cash Drain aus Investitionstätigkeit	-28’304	-28’272	-27’553	32	0.11	751	2.65
Finanzierungsfehlbetrag	**-36’645**	**-38’090**	**-32’667**	**-1’445**	**-3.94**	**3’979**	**10.86**
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	7’500	36’100	28’500	28’600	381.33	21’000	280.00
Veränderung des Fonds "Geld"	**-29’145**	**-1’990**	**-4’167**	**27’155**	**93.17**	**24’979**	**85.70**

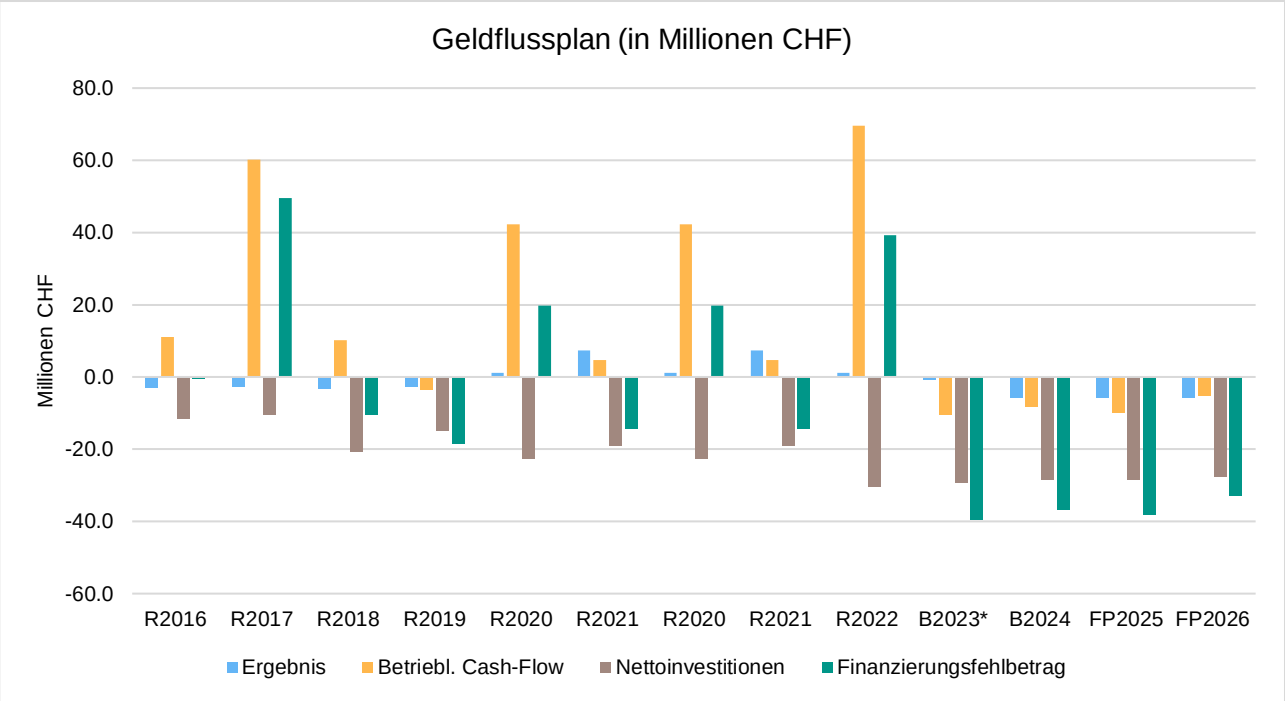
Der Geldflussplan zeigt auf, wie sich die Finanzierung und letztendlich der Fonds „Geld“ (Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie Finanzanlagen mit einer Laufzeit von maximal 3 Monaten) entwickelt. Ein gesundes Unternehmen ist darauf angewiesen, dass ein genügend grosser betrieblicher Cash-Flow zur Verfügung steht und daraus die Investitionen finanziert werden können.

Der betriebliche Cash-Flow beträgt im Budget 2024 -8.34 Mio. Franken. In den Finanzplänen ist im Jahr 2025 mit einem betrieblichen Cash-Flow von -9.82 Mio. Franken zu rechnen. Im Jahr 2026 resultiert ein betrieblicher Cash-Flow von -5.11 Mio. Franken.

Gegenüber dem Budget 2023 weist der betriebliche Cash-Flow eine Verbesserung um 2.09 Mio. Franken aus.

Im Budget 2024 wie auch in den Finanzplanjahren 2025 bis 2026 verzeichnen wir einen Finanzierungsfehlbetrag zwischen 32.7 Mio. und 36.6 Mio. Franken. Der betriebliche Cash-Flow ist hauptsächlich durch die schlechten Jahresergebnisse stark unter Druck. Die geplanten Nettoinvestitionen von 27.6 Mio. bis 28.3 Mio. Franken sorgen ebenfalls für den hohen Finanzierungsfehlbetrag. In der Rechnung 2022 wurde ein Finanzierungsüberschuss von 39.2 Mio. Franken ausgewiesen.

Veränderungen beim Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit sind vorwiegend durch auslaufende resp. neue Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Im Jahr 2024 werden erstmals seit 2015 wieder Gelder aufgenommen. Es ist zudem geplant, dass im Finanzplanjahr 2025 & 2026 erneut Gelder aufgenommen werden.



8 Kennzahlen

(in Tausend CHF)

	R2021	R2022	B2023	B2024	FP2025	FP2026
Nettoschuld I (Nettovermögen = -)	27'071	8'018	61'137	70'227	107'818	139'984
Nettoschuld I pro Kantonseinwohner in CHF	618	181	1'382	1'569	2'397	3'096
Nettoschuld II (Nettovermögen = -)	-117'767	-146'328	-95'286	-89'579	-54'069	-21'572
Nettoschuld II pro Kantonseinwohner in CHF	-2'688	-3'302	-2'153	-2'001	-1'202	-477
Selbstfinanzierungsgrad in %	182.47	160.26	-34.03	-33.58	-32.25	-8.10

Die Nettoschuld II (NS II) ist die massgebende Grösse, sie wird berechnet aus dem Verwaltungsvermögen abzüglich der Darlehen, den Beteiligungen und dem Eigenkapital. Sie wird benötigt, um die Schuldenbremse zu berechnen. Wird die Nettoschuld II mit einem negativen Vorzeichen ausgewiesen, so bedeutet dies ein Nettovermögen. Im Jahr 2023 wird eine Abnahme des Nettovermögens II in der Höhe von 25.4 Mio. Franken erwartet. Dies ergibt sich durch das zu erwartende negative Ergebnis, welches zu einer negativen Selbstfinanzierung führt und somit auch die Nettoinvestitionen nicht decken kann. Dies wurde bereits im Budget 2023 so erwartet. Dasselbe Bild zeigt sich im Budget 2024 und in den beiden Finanzplanjahren und führt zu einer jährlichen Abnahme zwischen 31.3 und 35.5 Mio. Franken. Da bis ins Finanzplanjahr 2026 ein Nettovermögen vorhanden ist, hat die Kennzahl keinen Einfluss auf die Ausgaben- und Schuldenbremse.

Die Nettoschuld I (NS I) berechnet sich aus der Differenz des Fremdkapitals und des Finanzvermögens. Die Nettoschuld I erhöht sich im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 26.2 Mio. Franken. Im Budget 2024 erfolgt zum Vorjahr eine Verschlechterung um 36.0 Mio. Franken und in den Folgejahren im Schnitt um je weitere rund 34.9 Mio. Franken pro Jahr. Die Differenz zur Nettoschuld II (Nettovermögen II) ergibt sich dadurch, dass die Darlehen und Beteiligungen hier als Schuld ausgewiesen werden.

Der Selbstfinanzierungsgrad ergibt sich aus der Division Selbstfinanzierung zu Nettoinvestitionen und gibt Auskunft, wie viel der Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert wird. Die Selbstfinanzierung ergibt sich aus dem Ergebnis zuzüglich der Abschreibungen und der Entnahmen aus dem Eigenkapital. Da die Selbstfinanzierung im Budget 2024 minus 9.5 Mio. Franken beträgt und demgegenüber Nettoinvestitionen von 28.3 Mio. Franken stehen, ergibt sich ein negativer Selbstfinanzierungsgrad von 33.6 Prozent. Die Entwicklung dieser Kennzahl zeigt folglich dasselbe Bild wie die Kennzahl der Nettoschuld. Die Investitionen müssen durch Fremdkapital finanziert werden. Grund dafür sind die negativen operativen Ergebnisse. In der Rechnung 2022 lag die Selbstfinanzierung bei 48.7 Mio. Franken. Da dies deutlich über den Nettoinvestitionen von 30.4 Mio. Franken lag, ergab sich ein Selbstfinanzierungsgrad von 160.3 Prozent.

Für das Budget 2023 wurden bereits die erwarteten Auswirkungen des laufenden Jahres mitberücksichtigt. Die Spalte "B2023" entspricht hier der Hochrechnung.

Für die detaillierten Kennzahlen nach HRM2 verweisen wir auf den Anhang des Budgets 2024.

9 Planbilanz

(in Tausend CHF)

	R2022	B2023*	B2024	Abw. zu B2023*	%	Abw. zu R2022	%
1 - Aktiven	**698’935**	**676’167**	**650’492**	**-25’675**	**-3.80**	**-48’443**	**-6.93**
10 - Finanzvermögen	**353’631**	**326’862**	**290’217**	**-36’645**	**-11.21**	**-63’414**	**-17.93**
100 - Flüssige Mittel	133’419	119’000	22’355	-96’645	-81.21	-111’064	-83.24
10x - Diverse	220’212	207’862	267’862	60’000	28.87	47’650	21.64
14 - Verwaltungsvermögen	**345’304**	**349’305**	**360’275**	**10’970**	**3.14**	**14’971**	**4.34**
14x - Anlagen, Investitionsbeiträge	190’958	194’199	200’469	6’270	3.23	9’511	4.98
14x - Darlehen und Beteiligungen	154’346	155’106	159’806	4’700	3.03	5’460	3.54
2 - Passiven	**698’935**	**676’167**	**650’492**	**-25’675**	**-3.80**	**-48’443**	**-6.93**
20 - Fremdkapital	**361’649**	**361’045**	**360’445**	**-600**	**-0.17**	**-1’204**	**-0.33**
20x - Diverse	233’337	252’733	252’133	-600	-0.24	18’796	8.06
206 - Finanzverbindlichkeiten	128’312	108’312	108’312	0	0.00	-20’000	-15.59
29 - Eigenkapital	**337’287**	**315’123**	**290’047**	**-25’075**	**-7.96**	**-47’239**	**-14.01**
291 - Fonds im Eigenkapital	11’246	11’246	12’980	1’734	15.42	1’734	15.42
294 - Finanzpolitische Reserven 1	174’383	168’883	163’183	-5’700	-3.38	-11’200	-6.42
294 - Finanzpolitische Reserven 2	96’233	85’269	69’860	-15’409	-18.07	-26’373	-27.41
299 - Bilanzüberschuss	55’425	49’725	44’025	-5’700	-11.46	-11’400	-20.57

(in Tausend CHF)

	B2024	FP2025	FP2026	Abw. FP2025 zu Budget	%	Abw. FP2026 zu Budget	%
1 - Aktiven	**650’492**	**653’667**	**635’983**	**3’174**	**0.49**	**-14’509**	**-2.23**
10 - Finanzvermögen	**290’217**	**282’127**	**253’461**	**-8’090**	**-2.79**	**-36’757**	**-12.67**
100 - Flüssige Mittel	22’355	20’365	16’199	-1’990	-8.90	-6’157	-27.54
10x - Diverse	267’862	261’762	237’262	-6’100	-2.28	-30’600	-11.42
14 - Verwaltungsvermögen	**360’275**	**371’539**	**382’522**	**11’265**	**3.13**	**22’247**	**6.18**
14x - Anlagen, Investitionsbeiträge	200’469	209’652	220’966	9’184	4.58	20’497	10.22
14x - Darlehen und Beteiligungen	159’806	161’887	161’556	2’081	1.30	1’750	1.10
2 - Passiven	**650’492**	**653’667**	**635’983**	**3’174**	**0.49**	**-14’509**	**-2.23**
20 - Fremdkapital	**360’445**	**389’945**	**393’445**	**29’500**	**8.18**	**33’000**	**9.16**
20x - Diverse	252’133	257’633	246’133	5’500	2.18	-6’000	-2.38
206 - Finanzverbindlichkeiten	108’312	132’312	147’312	24’000	22.16	39’000	36.01
29 - Eigenkapital	**290’047**	**263’722**	**242’538**	**-26’326**	**-9.08**	**-47’509**	**-16.38**
291 - Fonds im Eigenkapital	12’980	12’530	12’080	-450	-3.47	-900	-6.93
294 - Finanzpolitische Reserven 1	163’183	157’483	151’783	-5’700	-3.49	-11’400	-6.99
294 - Finanzpolitische Reserven 2	69’860	55’384	46’050	-14’476	-20.72	-23’809	-34.08
299 - Bilanzüberschuss	44’025	38’325	32’625	-5’700	-12.95	-11’400	-25.89

Die Planbilanz ist notwendig für die Erstellung der Geldflussplanung und die Berechnung der Kennzahlen.

Die Bilanzsumme im Budget 2024 reduziert sich, obwohl das Verwaltungsvermögen durch Investitionen zunimmt. Im Finanzplanjahr 2025 erhöht sich die Bilanzsumme um 3.2 Mio. Franken und im Finanzplanjahr 2026 reduziert sie sich auf noch insgesamt 636 Mio. Franken. Die Abnahmen sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass künftig mit negativen Ergebnissen gerechnet wird und somit das Eigenkapital resp. die Reserven abnehmen. Durch die negativen Ergebnisse in den nächsten Jahren reduziert sich auch das Finanzvermögen.

Um künftige Investitionen trotzdem finanzieren zu können, muss in den Finanzplanjahren zusätzliches Fremdkapital aufgenommen werden. Für den Überblick über die bestehenden Darlehen verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang der Staatsrechnung 2022.

Das Eigenkapital betrug per Ende 2022 rund 337 Mio. Franken. Im Jahr 2023 wird mit einer Abnahme auf 315 Mio. Franken gerechnet. Im Budget 2024 wird mit einer weiteren Reduktion um 25 Mio. Franken gerechnet. In den beiden Finanzplanjahren setzt sich dieser Trend fort (2025: -26 Mio., 2026: -21 Mio.). Ende 2026 wird mit einem Eigenkapital von rund 243 Mio. Franken gerechnet. Davon entfallen knapp 152 Mio. Franken auf die finanzpolitischen Reserven 1 und rund 46 Mio. Franken auf die finanzpolitischen Reserven 2. Im Weiteren verfügt der Kanton Ende 2026 über einen Bilanzüberschuss von 32.62 Mio. Franken.

9.1 Ausgabenbremse Budget 2024

Gemäss Art. 35 des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes darf der durchschnittliche Aufwandüberschuss des Budgets und der beiden Finanzplanjahre nicht mehr als 0.1 Einheiten des durchschnittlichen Nettosteuerertrages betragen. Dies entspricht rund 5.9 Mio. Franken für das Budget 2024 und die beiden Finanzplanjahre.

Ist dies nicht der Fall, hat der Landrat entweder den Aufwandüberschuss derart zu reduzieren, dass der Durchschnitt unter diesem Grenzbetrag liegt oder an derselben Sitzung den Kantonssteuerfuss mindestens in dem Umfang zu erhöhen, dass diese Limite nicht überschritten wird. Die Berechnung des Aufwandüberschusses erfolgt unter zusätzlicher Berücksichtigung der Entnahme aus Vorfinanzierungen und aus finanzpolitischen Reserven.

Zusammenfassung der massgebenden Zahlen (anstelle des Durchschnitts erfolgt die Gegenüberstellung mit der Totalsumme):

	B2024	FP2025	FP2026	Total
Ausgaben- und Schuldenbremse (Art. 35 kFHG)				
Nettosteuerertrag von 0.1 Einheiten Kantonssteuerfuss	5'902	5'857	5'926	17'684
Saldo der Erfolgsrechnung	-5'700	-5'700	-5'700	-17'100
	202	**157**	**226**	**584**

Die Differenz zwischen dem Nettosteuerertrag von 0.1 Einheiten und der Summe der Ergebnisse des Budgets und den beiden Finanzplanjahren beträgt plus 0.6 Mio. Franken. Aufgrund der positiven Differenz ist die Ausgabenbremse eingehalten und es sind keine Massnahmen notwendig.

Zu beachten ist aber, dass die Einhaltung nur dank der Entnahme von finanzpolitischen Reserven möglich ist. Diese werden gemäss Art. 54 des kantonalen Finanzhaushaltgesetzes gebildet, beziehungsweise aufgelöst, um das Budget und die Jahresrechnung zu beeinflussen. Dank diesem Instrument kann der Kanton von den guten Jahren profitieren und schlechtere Jahre überbrücken.

Die Schuldenbremse gemäss Art. 35 Abs. 2 hält fest, dass die Nettoschuld II aufgrund des Budgets den Kantonssteuerertrag im Ausmass von 0.75 Einheiten des letzten Rechnungsjahres nicht übersteigen darf. Diese würde somit zum Tragen kommen, wenn der Kanton im Budget 2024 eine Nettoschuld II von rund 44.4 Mio. Franken ausweisen würde. Aktuell rechnet der Kanton selbst Ende 2026 mit einem Nettovermögen von rund 21.6 Mio. Franken. Das heisst die Schuldenbremse kommt vorläufig nicht zur Anwendung.

10 Kantonssteuerfuss

10.1 Allgemein und letzte Anpassung

Der Landrat hat am 29. August 2013 dem Landratsbeschluss über die Festsetzung des Kantonssteuerfusses zugestimmt. Im Rahmen der Neuorganisation der Pflegefinanzierung und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde hat der Kanton Aufgaben von den Gemeinden übernommen. Der Kantonssteuerfuss beträgt seit 1. Januar 2014 2.66 Einheiten.

Gemäss Art. 21 des Finanzhaushaltgesetzes setzt der Landrat den Kantonssteuerfuss für jeweils mindestens drei Jahre fest. Während dieser Steuerfussperiode kann der Kantonssteuerfuss ausserordentlicherweise vorzeitig für mindestens drei Jahre neu festgelegt werden, wenn:

1. eine Erhöhung des Steuerfusses zur Deckung eines Bilanzfehlbetrages erforderlich ist;
2. bei Vorliegen budgetierter Ertragsüberschüsse auf der ersten Stufe der Erfolgsrechnung unter Berücksichtigung der Abschreibungen gemäss Art. 57 eine Reduktion möglich ist;
3. das frei verfügbare Eigenkapital zu Beginn des laufenden Jahres mehr als der jährliche Nettoertrag einer Einheit der Kantonssteuer des letzten Rechnungsjahres beträgt.

10.2 Festsetzung Kantonssteuerfuss

Wie bereits im Kapitel 9.1 beschrieben, kann die Ausgabenbremse eingehalten werden. Somit kann der Steuerfuss für das Jahr 2024 auf 2.66 Einheiten belassen werden.

Aufgrund der Budgetzahlen beträgt ein Steuerzehntel der natürlichen Personen im Schnitt über die drei Perioden Budget 2024 und Finanzplanjahre 2025 bis 2026 über 5.9 Mio. Franken.

11 Schlussbemerkungen

Das Budget 2024 weist ein ähnliches Bild wie das Budget 2023 auf und kann mit den erfreulichen Abschlüssen der Jahresrechnungen 2022 und 2021 nicht Schritt halten. Insbesondere die fehlenden Gewinnausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank sowie die tieferen Steuererträgen der juristischen Personen wiegen schwer. Hinzu kommt das Wachstum der Aufwandpositionen. Das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung auf der Stufe des operativen Ergebnisses kann sowohl im Budget 2024 wie auch in den Finanzplanjahren nicht realisiert werden. Entgegen von früheren Jahren wird die Hochrechnung nicht wesentlich besser abschneiden. Erwartet wird ein operatives Ergebnis von minus 22.2 Mio. Franken. Dies ist eine Verbesserung zum Budget 2023 von 5.2 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen betragen im Budget 2024 28.3 Mio. Franken. Davon entfallen 4.0 Mio. auf Darlehen und 24.3 Mio. Franken auf reine Investitionen. Im Finanzplan 2025 werden aktuell Investitionen von 28.3 Mio. und im Finanzplan 2026 von 27.6 Mio. Franken erwartet.

Die Budgets und Finanzpläne waren und sind geprägt von einer unsicheren globalen Entwicklung. Zu erwähnen sind der heute noch andauernde Krieg in der Ukraine und die unsichere wirtschaftliche Entwicklung. Die Finanzmärkte mussten im Jahre 2022 unten durch und erlitten starke Verluste. Die Inflation sowie die Strommangellage wirkten und wirken sich negativ auf die Konjunktur aus. Hinzu kommen der Fachkräftemangel und der steigende Druck auf attraktivere, wettbewerbsfähige Arbeitsbedingungen.

Die Direktionen und die Gerichte haben vor den Sommerferien das Budget erstellt. Obwohl bereits im Rahmen der Budgetbesprechungen eine Konzentration auf das wesentliche erfolgte, wurden die Direktionen Mitte Juli nochmals aufgefordert, die Aufwände und Erträge nach Verbesserungspotential zu prüfen. Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass das Budget 2024 ein hohes Defizit ausweist und die Finanzpläne auch nicht die gewünschten Resultate liefern. Die budgetierten Positionen sowie auch die beantragten Leistungsaufträge werden aber als notwendig erachtet, um den Leistungsauftrag seitens Kanton weiterhin erfüllen zu können. Der Handlungsspielraum ist sehr eingeschränkt.

In den Finanzplänen sind bereits die geplanten Massnahmen wie die Anpassung des innerkantonalen Finanzausgleichs, die Anpassung des Anteils der Landeskirchen an den Steuererträgen oder die Erträge von der OECD-Mindestbesteuerung eingerechnet. Ab dem Finanzplan 2025 wird mit einer einfachen und ab dem Finanzplan 2026 mit einer doppelten Gewinnausschüttung der

SNB gerechnet. Hingegen soll nicht an der bisherigen Aufgabenteilung zwischen den Gemeinden und dem Kanton geschraubt werden, da eine Verlagerung zu den Gemeinden die schwächeren überproportional treffen würde. Im Gegenzug ist aber zu akzeptieren, dass der Kanton dadurch mehr als andere Kantone belastet wird.

Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass dem Parlament kein gutes Budget vorgelegt wird. Trotz der aktuellen sehr volatilen Lage ist es angezeigt, eine gewisse Ruhe zu bewahren. Dies kann auch mit den komfortablen Reserven begründet werden, welche gerade in den Jahren 2021 und 2022 geäufnet werden konnten. Insbesondere ist es dem Regierungsrat ein Anliegen, dass die beantragten Leistungsaufträge sowie die Anpassung der Lohnsumme vom Landrat unterstützt werden. Der Fachkräftemangel sowie der zunehmende Lohndruck sind zentrale Themen, die nicht unterschätzt werden dürfen. Der Kanton muss an Attraktivität zulegen, damit auch in Zukunft die Aufgaben zuverlässig, zeitnah und kompetent erledigt werden können.

12 Beilagen

- Berichtspaket mit Inhaltsverzeichnis:
    - Budget 2024
    - Finanzplan 2025-2026 und Investitionsplan 2027-2028

- RRB Nr. 373 vom 4. Juli 2023
  Finanzdirektion, Baudirektion, Justiz- und Sicherheitsdirektion, Bildungsdirektion, Gesundheits- und Sozialdirektion, Volkswirtschaftsdirektion, Gerichte. Personal, Veränderung des Leistungsauftrages für die kantonale Verwaltung. Antrag an den Landrat

- RRB Nr. 390 vom 4. Juli 2023
  Finanzdirektion. Personal. Lohnrunde 2024. Lohnanpassungen per 1. Januar 2024. Zustimmung

- LRB ausserordentliche Leistungsauftragserweiterung Ukraine-Krise - Antrag Budget 2024

- Übersicht Veränderungen der Leistungsaufträge Budget 2024

13 Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat:

1. vom Bericht zum Budget 2024, Finanzplan 2025-2026 und Investitionsplan 2027-2028 Kenntnis zu nehmen,
2. das Budget 2024 zu genehmigen,
3. die notwendigen Kredite für das Budget 2024 zu bewilligen,
4. den LRB ausserordentliche Leistungsauftragserweiterung Ukraine-Krise - Antrag Budget 2024 zu bewilligen,
5. den Finanzplan für die Jahre 2025 und 2026 zu genehmigen,
6. den Investitionsplan für die Jahre 2027 und 2028 zur Kenntnis zu nehmen und
7. den Kantonssteuerfuss bei 2.66 Einheiten zu belassen.

REGIERUNGSRAT NIDWALDEN

Landammann
Michèle Blöchliger

Landschreiber
Armin Eberli